# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 29 — SAMSTAG, 3. FEBRUAR 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig


## Eisenhower: „Jetzt!"

### Weitere USA-Truppen nach Europa

**Washington, 2. Januar. (dpa) Der atlantische Oberbefehlshaber General Eisenhower erklärte am Freitag vor Kongreßabgeordneten, die Entsendung „einiger zusätzlicher Verbände" der amerikanischen Streitkräfte nach Europa werde notwendig sein. Er fügte hinzu, eine jetzt nach Europa geschickte Einheit sei so gut wie „zwei oder drei, die später geschickt werden". Eisenhower begründete diese Erklärung mit der Äußerung, in den gemeinsamen Wiederaufrüstungsbemühungen spielten jetzt „sowohl physische als auch psychologische Faktoren" eine Rolle.**

Eisenhower, der vor dem Militär- und dem außenpolitischen Ausschuß des Repräsentantenhauses sprach, betonte vor allem die „sehr große Bedeutung der alliierten See- und Luftmacht bei der Verteidigung Europas". Eisenhower machte keine Angaben über den genauen Umfang der amerikanischen Land-, Luft- und Seestreitkräfte, die für die europäische Verteidigung eingesetzt werden sollen. Er bekräftigte jedoch erneut sein Vertrauen, daß der Westen „in absehbarer Zeit eine schlagkräftige Verteidigungsstreitmacht schaffen" werde. Der General soll jedoch betont haben, daß die Vereinigten Staaten unter keinen Umständen den Hauptanteil der Landstreitkräfte stellen werden.

# Zwei neue Sozialgesetze

## Arbeitslosenunterstützung wird erhöht, Knappschaftsversorgung verbessert

**Bonn, 2. Februar. Eine Erhöhung der Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützung sowie eine Verbesserung der Renten nach langer bergmännischer Tätigkeit sehen die Gesetzentwürfe vor, die das Bundeskabinett in seiner Freitagsitzung verabschiedete. Die Unterstützungssätze in der Arbeitslosenversicherung und in der Arbeitslosenfürsorge sollen danach im Durchschnitt um 10 Prozent erhöht werden. Die vorgesehene Verbesserung der Knappschaftsrenten würde ermöglichen, Knappschaftsrentnern mit mehr als 30 Berufsjahren bis 40 Mark mehr im Monat zu gewähren.**

Der Gesetzentwurf über die Verbesserung der Arbeitslosenbezüge bringt nicht nur eine Erhöhung der Unterstützungssätze, sondern gleichzeitig wesentliche Verbesserungen für die Bemessung dieser Sätze. So wurde dem Gesichtspunkt Rechnung getragen, daß die übliche Berechnung nach dem Arbeitsentgelt der letzten 13 Wochen Härten mit sich bringen kann, wenn der Arbeitslose zuletzt in berufsfremder, niedriger entlohnter Beschäftigung gestanden hat. In solchen Fällen soll der Bemessungszeitraum für das durchschnittliche Arbeitsentgelt auf 52 Wochen ausgedehnt werden. Außerdem wird berücksichtigt, daß es viele langfristig Arbeitslose gibt, deren Unterstützungshöhe die gleiche geblieben ist, obwohl die Löhne in den betreffenden Berufsgruppen inzwischen erhöht worden sind. In diesen Fällen kann eine Neufestsetzung der Unterstützungssätze beantragt werden. Der hierfür erforderliche Mehraufwand wird auf 11,5 Millionen Mark jährlich für je 100 000 Erwerbslose geschätzt. Er kann bei der Arbeitslosenversicherung aus dem Beitragsaufkommen gedeckt werden. Für die Arbeitslosenfürsorge sollen Bundesmittel bereitgestellt werden.

Bei der Knappschaftsrente galt bisher ein Richtsatz von 80 Prozent des Durchschnittsentgelts bei Übertage-, von 90 Prozent bei Untertagearbeitern als höchstmögliche Rente. Praktisch war bei 30jähriger bergmännischer Tätigkeit die obere Grenze der Rentenversicherung erreicht. Der neue Entwurf sieht jedoch vor, daß nach 35jähriger bergmännischer Tätigkeit die Monatsrente bis zu 25 Mark, nach 40jähriger Tätigkeit bis zu 40 Mark erhöht werden kann. Die 10 Millionen Mark Mehraufwendungen können von der Knappschaft getragen werden. Ein Sprecher des Bundesarbeitsministeriums erwähnte in diesem Zusammenhang, daß die Knappschaft zur Zeit rund 600 000 versicherte und rund 550 000 Rentner zählt, so daß praktisch auf jeden aktiven Bergmann ein Invalide oder eine Witwe kommt. Bei 2 Millionen Mark versicherten Löhnen betragen die jährlichen Ausgaben im Durchschnitt 850 Millionen Mark.

### Aktien für Arbeitnehmer

**Erlangen, 2. Februar.** (AP) Jeder Arbeiter und Angestellte der Siemens & Halske-Werke sowie der Siemens-Schuckert-Werke, der mindestens seit dem 1. Oktober 1947 beschäftigt ist, erhält einen Anrechtsschein auf eine Stammaktien der Mutterfirma, gab das Erlanger Werk am Freitag bekannt. Der Anrechtsschein, etwa im Werte eines halben Monatseinkommens des Arbeitnehmers, soll nach der Neufestsetzung des Betriebskapitals in eine Aktie mit entsprechendem Dividendenanspruch umgewandelt werden. Die Aktie gewährt alle Rechte, die nach Gesetz und Satzungen den Siemens & Halske-Aktionären zustehen, einschließlich des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Mehr als 70 000 Arbeitnehmer der Siemens-Betriebe — darunter in Nürnberg und Erlangen je 10 000 Beschäftigte — werden Anspruch auf einen Anrechtsschein haben.

## Gegen weitere Beschlagnahmen

### Bundesregierung wünscht an der Truppenunterbringung beteiligt zu werden

**Bonn, 2. Januar. (dpa) Die Bundesregierung wünscht bei allen Maßnahmen für die Unterbringung von Truppenverstärkungen weitgehend beteiligt zu werden. In einem Memorandum hat sie der alliierten Hohen Kommission vorgeschlagen, daß die Alliierten grundsätzlich keine Grundstücke, Wohnungen und gewerbliche Betriebe mehr beschlagnahmen, sondern die Bundesregierung davon unterrichten sollten, wenn sie Gelände für militärische Anlagen wie Flug- und Truppenübungsplätze benötigten. Die Bundesregierung werde dann entsprechende Pläne vorlegen**

Nach Ansicht der Bundesregierung können ferner die Anforderungen des alliierten Wohnbauprogramms hinsichtlich Raumgröße und Ausstattung nicht aufrecht erhalten werden. Bei Annahme der deutschen Vorschläge in dieser Hinsicht würde es möglich sein, mit den vorgesehenen Mitteln mindestens die doppelte Anzahl von Wohnbauten zu errichten. Außerdem wünscht die Bundesregierung, daß ein einheitliches alliiertes Wohnungsbauprogramm für die ganze Bundesrepublik aufgestellt wird, und daß beschlagnahmte Wohnungen Zug um Zug freigegeben werden. Um die Unterbringungsmaßnahmen der Alliierten zu vereinheitlichen, schlägt sie schließlich vor, daß eine alliierte Koordinierungsstelle errichtet wird, die mit deutschen Bevollmächtigten über einen Gesamtunterbringungsplan verhandeln soll, dessen Verwirklichung zwar unter alliierter Oberkontrolle steht, aber trotzdem verantwortlich der deutschen Verwaltung übertragen wird. Der britische Hohe Kommissar, Sir Ivone Kirkpatrick hat dem Bundeskanzler in einem Schreiben bereits mitgeteilt, daß der alliierte Sonderausschuß für Sicherheitsfragen diese Vorschläge mit den deutschen Stellen besprechen werde. Dem Sonderausschuß gehören die Generale Hays, Johns und Gammewal an. Der Beauftragte der Bundesregierung für dieses Gebiet ist Theodor Blank.

### Heute Entlassung

#### 33 „Landsberger' werden frei

**Landsberg,** 2. Februar. (AP) Die Tore des Landsberger Gefängnisses werden sich am Samstagvormittag für alle diejenigen Häftlinge öffnen, deren Strafen von den amerikanischen Behörden in Deutschland als verbüßt angesehen werden. Insgesamt sind es 20 Häftlinge, darunter Alfried Krupp und sechs Kruppdirektoren, der ehemalige General Wilhelm Speidel und der frühere Reichsfinanzminister Graf von Schwerin-Krosigk. Die Kruppdirektoren Eduard Houdremont und Max Ihn und zwei weitere Häftlinge, die sich im Krankenhaus befinden, erhalten ebenfalls die Freiheit.

### Letztes Wiedersehen in Landsberg

**Landsberg,** 2. Februar. (dpa) Die Frauen der sieben Landsberger Häftlinge, deren Todesstrafe bestätigt wurde, sind von der Entscheidung telegrafisch benachrichtigt worden. Gleichzeitig wurde ihnen mitgeteilt, daß sie ihre Männer vor dem 13. Februar noch einmal besuchen können. Das Telegramm schließt mit der Feststellung, daß die Verurteilten nach der Hinrichtung auf dem Gefängnisfriedhof beigesetzt werden, falls die Angehörigen nicht selbst für die Bestattung sorgen wollen.

### Im Ausland hinrichten

**Bonn,** 2. Februar. (dpa) Der Bundestagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat angeregt, daß die Urteile gegen die verbliebenen sieben Landsberger Todeskandidaten im Ausland und nicht in der Bundesrepublik vollstreckt werden sollen. Das Bundesjustizministerium hat sich dieser Auffassung angeschlossen, weil auf das Grundgesetz, das die Todesstrafe abgeschafft hat, Rücksicht zu nehmen sei.

### Pause im Verteidigungsgespräch

**Bonn,** 2. Februar. (dpa) Die deutsch-alliierten Gespräche über einen deutschen Verteidigungsbeitrag werden nach einer am Freitag in Bonn getroffenen Vereinbarung für 14 Tage unterbrochen. Die nächste Zusammenkunft der alliierten Militärsachverständigen mit dem Arbeitsstab Blank soll am 16. Februar auf dem Petersberg stattfinden. Am Freitag fand eine dreistündige Verhandlung statt, über die keine näheren Einzelheiten bekannt wurden.

### Deutsche Arbeitseinheit für US-Marine

**Frankfurt,** 2. Februar. (dpa) Das Hauptquartier der US-Streitkräfte in Europa gab bekannt, daß die US-Marine in Deutschland bereits am 15. November vergangenen Jahres eine Arbeitseinheit aus Deutschen und DPs aufgestellt hat. Sie ist in Heidelberg und Bremerhaven stationiert. Diese Arbeitseinheit soll Schiffe instand setzen und pflegen und technische Dienste, Wachen und auch Verwaltungsarbeiten leisten. Die Mitglieder sind Zivilangestellte und werden genau so bezahlt wie die Angehörigen der anderen Arbeitseinheiten bei der USA-Besatzungsmacht. Die Angehörigen sind zwischen 18 und 35 Jahre und unverheiratet.

### „In weite Ferne . . ."

#### Pariser Konferenz erst am 15. Februar

**Paris,** 2. Februar. (dpa) Die ursprünglich für kommenden Dienstag einberufene Konferenz über die Schaffung einer europäischen Armee ist auf den 15. Februar verschoben worden. Ein Sprecher des französischen Außenministeriums gab bekannt, die Verschiebung sei notwendig geworden, um die Dokumente auszuarbeiten, die der Konferenz als Diskussionsgrundlage dienen sollen. Die holländische Regierung hatte um nähere Einzelheiten gebeten, bevor sie sich über ihre Teilnahme entscheiden könne. Großbritannien und die USA wollen Beobachter entsenden. Der bekannte französische Kommentator Partinax schreibt dazu im „France soir", in Paris habe man plötzlich eingesehen, daß die Vorbereitungen für die geplante Konferenz über die Aufstellung einer Europaarmee noch lange nicht beendet seien. Die Franzosen hätten dadurch etwas Zeit gewonnen, um ihren Standpunkt noch genauer auszuarbeiten. Aber was auch an Diskussionen über die Europaarmee, besonder hinsichtlich der deutschen Beteiligung zu erwarten sei, die Auseinandersetzungen würden doch nur theoretische Bedeutung haben, da — wenn man General Eisenhower und Sir Ivone Kirkpatrick glauben könne — die Verwirklichung der Pläne in weite Ferne gerückt sei.

## Heller orangegelber Blitz

### Detonation mit sechs Erdstößen — Vierte Atomexplosion in Nevada

**Las Vegas, 2. Februar. (dpa) Auf dem Versuchsgelände der US-Atomenergiekommission im Staate Nevada hat sich am Freitagmorgen die vierte Atomexplosion innerhalb einer Woche ereignet. Der helle orangegelbe Blitz der Explosion wurde noch in dem 780 Kilometer entfernten San Franzisko beobachtet, obwohl zwischen Nevada und Kalifornien die 4200 Meter hohe Gebirgskette der Sierra Nevada liegt. In dem 160 Kilometer vom Versuchsgelände entfernten Las Vegas wurde die Explosion wie ein Erdbeben verspürt.**

Zum erstenmal ging auch eine große Schaufensterscheibe in Las Vegas in Trümmer. Bewohner der Stadt bezeichneten die Explosion als die schwerste seit dem Beginn der Versuche. Bei Sonnenaufgang konnte beobachtet werden, wie von dem Versuchsgelände dunkelbraune Dunstwolken aufstiegen. Eine zirrusförmige Wolke erstreckte sich über den ganzen Horizont. Insgesamt wurden in Las Vagas im Anschluß an die Explosion sechs Erdstöße verspürt.

### Explosion forderte sieben Tote

**Swansea,** 2. Februe. (AP) Im Hafen von Swansea explodierte am Freitagmorgen ein 8700 BRT großer britischer Tanker. Sieben Besatzungsmitglieder sind in den Flammen umgekommen, zwölf weitere wurden verletzt. Erst nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, mit Schaumlöschgeräten den Brand einzudämmen.

### Prozeß um den 20. Juli

#### SS-Führer Huppenkothen vor Gericht

**München, 2. Februar. (AP) Vor einem Schwurgericht in München beginnt am Montag der Prozeß gegen den 53jährigen ehemaligen SS-Standartenführer und Regierungsdirektor im Reichssicherheits-Hauptamt, Huppenkothen. Er ist der Beihilfe an der Ermordung des Admirals Canaris, des Generalmajors Oster, des Chefrichters der Wehrmacht, Sack, des Reichsgerichtsrats von Dohnanyi und weiterer drei Mitglieder der deutschen Widerstandsbewegung angeklagt.**

Huppenkothen wurde nach dem Attentat des 20. Juli 1944 mit der Untersuchung gegen die sogenannte „Grafengruppe" beauftragt. Laut Anklageschrift hat er geduldet, daß Widerstandskämpfer im Hauptquartier der Gestapo in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße mißhandelt und erpreßt worden sind. Es wird ihm ferner vorgeworfen, am 8. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg die Hinrichtung von Canaris, Oster, Sack und anderen angeordnet zu haben, ohne daß ein öffentliches Gerichtsverfahren vorausgegangen war.

## Der Preis der Freiheit

### Von Thomas E. Dewey

Der Verfasser war Gegenkandidat Trumans bei der letzten Präsidentenwahl in den USA; er ist Gouverneur des Staates New York.

Amerika wird nie einen Präventivkrieg führen. Aber es kann nicht müßig zusehen, wie die freie Welt unter der orientalischen Foltermethode der tausend Schnitte verblutet. Es dürfte wohl endlich klar geworden sein — selbst denen, die nicht sehen wollen —, daß der Weltkommunismus unter der Führung Sowjetrußlands einen erbarmungslosen Krieg gegen die gesamte freie Welt führt. In der modernen Kriegführung werden Siege jedoch nicht allein in der Kampflinie, sondern auch auf dem Produktionssektor errungen. Hinsichtlich der Produktion ist Amerika Rußland um das Fünffache überlegen; aber man kann die Freiheit nicht mit Automobilen und Waschmaschinen retten. Es darf nie wieder geschehen, daß amerikanische Soldaten hinausgeschickt werden, um Panzerwagen mit Gewehren zu bekämpfen.

Um die Verteidigungswaffen zu produzieren, die die freie Welt benötigt, sollten die USA für den Anfang als Sofortziel 25 Prozent ihrer gesamten Produktionskapazität für die Verteidigungsproduktion abzweigen. Die Mobilisierung der amerikanischen Produktionskräfte ist der Kernpunkt des Kampfes um die Selbsterhaltung. Angesichts der vor uns liegenden Krise ist es einzig und allein das amerikanische Produktionstalent, das uns zur äußersten Kraftentfaltung anspornen kann.

Man darf sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß dieses Verteidigungsprogramm den Lebensstandard jedes Amerikaners fühlbar beschneiden wird. Heute haben wir in Amerika praktisch keine Arbeitslosigkeit, und die Industrieanlagen sind bis zu ihrer vollen Kapazität ausgenutzt. Man muß Stahl — sogar eine Menge Stahl —, Aluminium, Kupfer und andere entscheidende Rohstoffe, die jetzt zur Herstellung von Automobilen, Rundfunkgeräten, Fernsehempfängern und Waschmaschinen verwendet werden, für die Produktion von Kanonen Schiffen, Fluqzeugen, Panzerwagen und Atomwaffen abzweigen. Das bedeutet, daß für den zivilen Bedarf weniger Waren vorhanden sein werden — ganz erheblich weniger. Es wird weniger oder überhaupt keine Automobile geben, weniger Waschmaschinen, weniger von fast allen Dingen. Aber man kann nicht die Freiheit retten wollen und gleichzeitig alle persönlichen Bequemlichkeiten und jeden Luxus beibehalten. Zugleich muß man aber auch ein für allemal alle bequemen Illusionen aufgeben. Es ist eine nackte Tatsache, daß die russische Kriegsmaschine nie demobilisiert worden ist. Nahezu die Hälfte des gesamten russischen Wirtschaftspotentials ist in den Dienst militärischer Aufgaben gestellt worden. Ohne seit Beendigung des Krieges auch nur einen Schuß abgegeben oder einen einzigen Mann verloren zu haben, hat Rußland es verstanden, mit Mitteln der Propaganda, Bestechung, Fälschung und des Zwanges, mit Satellitenarmeen und Verrat seine Herrschaft heute über 800 Millionen Menschen, ein Drittel der Weltbevölkerung, auszudehnen. Sicherlich muß diese furchtbare Gefahr nun auch denjenigen Nationen klar geworden sein, deren Willen zum Widerstand gegen die sowjetische Aggression wankend ist oder die sich in den illusorischen Schutz der Neutralität flüchten. In dieser Welt kann es auf die Dauer keine Neutralität geben. In einer Welt, in der brutale Gewalt herrscht, gibt es Freiheit nur für den Tapferen. Wer nicht bereit ist, für die Freiheit zu kämpfen, wird sie mit Sicherheit verlieren.

## „Wenn wir erst in Söul sind!"

### Petroleumteppiche statt Bombenteppichen — Neue amerikanische Kampftaktik in Korea

Eigenbericht unseres Korrespondenten

**New York, 2. Februar. Die Annahme der Achtung Rotchinas durch die Mehrheit der UNO-Vollversammlung ist in Washington mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Jedoch verspricht man sich von den Bemühungen des Vermittlungsausschusses vorerst keinen Erfolg. Vielmehr sind politische und militärische Kreise in Washington der Ansicht, daß ein Waffenstillstand in Korea eine rein militärische Frage sei, die nur auf dem Schlachtfeld gelöst werden könne. Trotz aller unliebsamen Erfahrungen, welche die USA-Regierung mit vorschnellen Prophezeiungen MacArthurs und anderer hochgestellter Persönlichkeiten gemacht hat, glaubt man wieder einmal behaupten zu dürfen, daß dieser Waffenstillstand in nicht allzu weiter Ferne liege.**

Dieser Optimismus stützt sich, wie so oft, auf die örtlichen Erfolge der UNO-Truppen in Westkorea. Allerdings führt man dabei das Argument an, daß die Geländegewinne durch eine geänderte Taktik erzielt worden sind. Der Feind werde jetzt durch Panzerpatrouillen aufgestöbert und dann den flüssigen Feuerbomben der Luftwaffe ausgesetzt. Die dafür notwendige reibungslose Zusammenarbeit zwischen Bodentruppen und Luftwaffe spiele sich immer besser ein. Die Feuerbomben werden wie die Sprengbomben des zweiten Weltkrieges und der ersten Phase des Koreakrieges als „Teppiche" auf einen begrenzten Raum geworfen. So berichten Korrespondenten, daß auf ein Gebiet von 30 Quadratmeilen bei einem Angriff 30 000 Liter Napalm — eine Art Petroleumgelee — abgeworfen worden seien. Nicht nur alle Häuser seien dadurch abgebrannt, auch die Chinesen seien gezwungen worden, aus ihren sehr geschickt angelegten und gegen Artilleriebeschuß und kleinere Bomben sicheren Erdlöchern und Feldbefestigungen herauszukommen. Erst wenn sich nirgendwo mehr Leben rege, rückten die Panzer und hinter ihnen die Infanterie vor.

Durch diese Taktik sollen die verhältnismäßig geringen Geländegewinne der UNO-Truppen vor Söul und im Raume nördlich Wonschu zu erklären sein. MacArthurs Grundsatz sei es jetzt, langsam aber sicher vorzugehen. Die zermürbenden Folgen für die Kampfmoral des Feindes und die stärkenden für das Selbstvertrauen der UNO-Truppen blieben nicht aus. Während noch vor kurzer Zeit besonders bei den Amerikanern allgemeine Niedergeschlagenheit herrschte, könne man jetzt immer das Wort hören: „Wenn wir erst in Söul sind!"

Andererseits fehlt es nicht an Stimmen, die diesem Optimismus sehr skeptisch gegenüberstehen. Der Kommandeur der 8. USA-Armee, General Ridgeway, erklärte, daß mit Bomben und Granaten gegen die Chinesen nichts zu machen sei. Sie verständen es hervorragend, sich dagegen zu schützen. Es bliebe deshalb nur der Nahkampf. Mann gegen Mann, um ihren Widerstand zu brechen. Ähnlich äußerten sich alliierte amerikanische Luftwaffenoffiziere, die zugeben, daß ihre Angriffe wirkungslos blieben.

### Vormarsch bis zur Grenze

#### „Das Ganze halt" am 38. Breitengrad?

**Tokio, 2. Februar. (dpa) Pressemeldungen aus Washington, nach denen die 8. USA-Armee den Befehl erhalten hat, nur bis zum 38. Breitengrad vorzustoßen, wurden im Hauptquartier MacArthurs weder bestätigt, noch dementiert. Vermutlich in Erinnerung an die kürzlich gefallene Äußerung des australischen Außenministers Spender, daß MacArthur und seine Offiziere besser den Mund halten sollten, erklärte ein Sprecher in Tokio: „Es ist bei uns nicht üblich, dem Feinde unsere Absichten mitzuteilen."**

In Washington wurde behauptet, daß die Einstellung der Offensive am 38. Breitengrade die Grundlage für einen neuen Vermittlungsversuch abgeben sollen. Erst wenn China diesen Versuch wieder zurückweisen sollte, würde „die UNO-Truppen nichts davon abhalten, in Nordkorea einzudringen".

### Oberbefehlshaber Nordkoreas gefallen

**Tokio,** 2. Februar. (AP) Der Oberbefehlshaber der nordkoreanischen Streitkräfte, Kim Tschaik, ist nach einer Mitteilung des Senders Pjöngjang am 30. Januar gefallen. Kim Tschaik war gleichzeitig stellvertretender Ministerpräsident und Industrieminister in Nordkorea.

### USA fordern Bündnis mit Japan

**Tokio, 2. Februar. (AP) Der amerikanische Sonderbotschafter, Dulles, hat am Freitag Japan aufgefordert, nach Abschluß eines Friedensvertrages ein Bündnis mit den USA einzugehen. Mit dem Abschluß des Vertrages könne Japan den Siegermächten das Gefühl geben, das ihm vertraut werden kann. Die USA würden dann ihre Truppen in Japan und der näheren Umgebung belassen und das Land gegen eine Invasion schützen.**

### Truman fordert Steuer

#### Zusätzlich 10 Milliarden Dollar nötig

**Washington, 2. Februar. (AP) Präsident Truman hat den USA-Kongreß am Freitag ersucht, umgehend Steuererhöhungen im Werte von 10 Milliarden Dollar (42 Milliarden DM) zu billigen. Gleichzeitig kündigte der Präsident weitere Erhöhungen für einen späteren Zeitpunkt an.**

Truman schlägt vor, die Einkommensteuer um ein Sechstel zu erhöhen. Dadurch sollen vier Milliarden Dollar eingebracht werden. Die Körperschaftssteuer soll um rund ein Siebtel gesteigert werden, wodurch drei Milliarden Dollar zusätzlich gewonnen würden. Die restlichen drei Milliarden Dollar sollen durch erhöhte Verbrauchssteuern auf nichtlebenswichtige Verbrauchsgüter erzielt werden. Die von Truman vorgeschlagenen neuen Sätze würden bedeuten, daß die Amerikaner im kommenden Fiskaljahr 64 Milliarden Dollar (258,8 Milliarden D-Mark) Steuern zu zahlen haben.

## Letzte Sportmeldung

### Horst Faber Zweiter

**Zürich,** 2. Februar. (id) Mit knappstem Vorsprung holte sich der Österreicher Helmut Seibt den Titel eines Europameisters im Eiskunstlaufen vor dem Deutschen Meister Horst Faber. Mit Platzziffer 7 und Note 172,6 setzten die Preisrichter den Österreicher auf den ersten Platz während Horst Faber Platzziffer 8 und die Note 171,1 erhielt. Dritter wurde der Italiener Carlo Fassi mit 16:162,0.

## Streit Grotewohl — Ulbricht

### Freie Wahlen oder Einparteien-System in der Sowjetzone?

**Berlin, 2. Februar. (dpa) Wenn man der amerikanischen „Neuen Zeitung" glauben darf, ist es auf einer Sondersitzung des SED-Politbüros zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem „Ministerpräsidenten" Grotewohl und dem SED-Generalsekretär Ulbricht über die Möglichkeiten eines gesamtdeutschen Gespräches gekommen.**

Grotewohl soll die Ansicht vertreten haben, daß der Bundestag voraussichtlich die Vorschläge der „Volkskammer" der Sowjetzone nicht beantworten werde Für diesen Fall sei in Übereinstimmung mit der sowjetischen Kontrollkommission ein dritter Versuch geplant, wobei man sich — wenn nötig — selbst zur Auflösung der „Volkskammer" und zur Ausschreibung „freier und geheimer" Wahlen in der Sowjetzone bereiterklären werde. Ulbricht soll diesen Plan auf das schärfste zurückgewiesen haben, da er für die SED katastrophale Folgen haben müßte. Statt dessen soll er die Einführung des Einparteien-Systems für die Sowjetzone gefordert haben. Der Vertreter der Sowjets habe diese Forderung Ulbrichts als „einfältig" zurückgewiesen. Ulbricht habe darauf den Saal verlassen.

Das Zentralorgan der SED, „Neues Deutschland", schreibt in einem Leitartikel zum „Volkskammer"-Appell, die Freilassung der „schlimmsten Kriegsverbrecher" durch die amerikanischen Behörden sei unvereinbar mit einer „rechtsstaatlichen Ordnung', und die Verordnung der Bundesregierung über die Entlassung rechts- und linksradikaler Elemente aus dem öffentlichen Dienst sei unverkennbar mit einer „freiheitlichen Regierungsform". Die „tägliche Diffamierung, unterschiedslose Verleumdung und direkte Bedrohung" sogenannter „Anhänger des Friedens" durch die Westpresse mache darüber hinaus die „Frage der Menschenrechte" akut. Alle diese Fragen könnten aber geklärt werden, wenn man sich nur erst einmal zusammensetze.

### Sonderkurier der Sowjetzone in Bonn

**Bonn,** 2. Februar. (AP) Der Wortlaut des „Volkskammer"-Appells an den Bundestag zur Bildung eines „gesamtdeutschen konstituierenden Rates" wurde am Freitag dem Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers durch einen Sonderkurier zugestellt. Gleichzeitig erhielt Dr. Ehlers ein Schreiben des „Volkskammerpräsidenten" Dieckmann.

### Schumachervorschlag „sympathisch"

**Bonn,** 2. Februar. (dpa) Ein Regierungssprecher erklärte am Freitag, die Bundesregierung stehe dem Vorschlag des SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher für gesamtdeutsche Wahlen „sehr sympathisch" gegenüber. Dr. Schumacher hatte in einem Brief an den Bundeskanzler vorgeschlagen, daß die Bundesregierung der geplanten Viererkonferenz den Wunsch unterbreiten solle, in ganz Deutschland freie und geheime Wahlen abzuhalten.


itag, 2. Februar 1951

tagszug

n

Straße, wird ebenfalls
n. Ob der Ausbau die-
raße in Richtung Uhl-
geführt wird, steht noch

ohnungen abl

l, der sich am Dienstag
gt, daß man sich auch
der Wohnung entfernen
g zu verschließen. So
ekannte Personen wäh-
enheit der Bewohner in
hlen 150 DM. Nach den
en Mitteilungen stehen
e sich um die in Frage
sierer innen in der Nähe
ffen machten, im Ver-
en zu haben.

n kein Spielplatz

öffentlichen Fernsprech-
die Postverwaltung nach
Kosten im Interesse der
tellte, wurden in letzter
Jugendliche wiederholt
erichtet. So wurden die
rechbücher unbrauchbar
schädigt und die Häus-
stark verunreinigt. Aus
die Postverwaltung die
rwachsenen, dazu beizu-
iger Mißbrauch dieser
in Zukunft verhindert

ilfe gelöscht

m Anbau eines Wohn-
-Elsen brach aus noch
am 29. Januar ein Brand
ern und den Nachbarn
u löschen.

Jugendliche zugelassen!
mm
res:
Pistolen
sell
bis Ende
Telefon 3481

zeigen heute:
rtete große Farbfilm
on Cartagena
ren O'Hara, Walter
Uhr und Freitag bis
rstellung.
COSTELLO in einem
Laune bringt:
M HAREM
Freitag bis Sonntag
tvorstellung:
ICHE GAST.
pannende Gespenster-

ORIA
TEL. 2419 · NEUSS
er großes
LS-PROGRAMM
Maradscha wider Willen
REGIE: AKOS v. RATONY
Bühne: Der indische
xon mit seinem Sohn
eigen Ihnen Leistun-
er noch nicht gesehen
gl. 14.30, 17, 20 Uhr.
. 16, 18,30, 21 Uhr.
Uhr Frühvorstellung
im Glück"

PETEN
begehrt von
N-PELZER
hlenstraße

equemer-
hneller-
instiger:
N's
-Kilo "-Wäsche
Tagen gewaschen und ge-
trocknet oder gemangelt für DM 2.90
+ DM 0,10 für Schonung
L HEYNEN
äscherei-Betriebe u.
hemische Reinigung
EUSS Ruf 2512
ltenerstraße 6-10
hme: Laden Neustraße 28

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

## Eisenhower

sch- General Eisenhower hatte bislang in Deutschland keinen guten Namen. Der Empfang, den die deutsche Öffentlichkeit ihm bereitete, war deshalb betont kühl. Eisenhower war sich der mißlichen Lage bewußt. Aber die wenigen Worte, mit denen er in Frankfurt zu erkennen gab, daß er frühere Auffassungen revidiert hat, trugen ihm ein gewisses Maß von Sympathie ein. Standen seine Kriegserinnerungen noch unter dem ideologischen Leitmotiv des „Kreuzzuges in Europa" (wie er sein Buch nannte), so überraschten seine Frankfurter Erklärungen durch klare Nüchternheit, wie sie einem Soldaten geziemt. Der General hält nichts von einer verwaschenen Europa-Schwärmerei. Mit erfrischender Deutlichkeit stellte er vielmehr fest daß ein Soldat nur dann wirklich zu kämpfen bereit ist, wenn er der Überzeugung sein kann, daß er seinem eigenen Lande, also Frauen und Kindern, Heim und Hof, einen Dienst erweist. In seiner Rede vor dem amerikanischen Kongreß ist Eisenhower nun noch einen Schritt weitergegangen. Er hat klipp und klar zu verstehen gegeben, daß die politische Gleichberechtigung der Bundesrepublik die Voraussetzung für einen deutschen Verteidigungsbeitrag sein muß. In bemerkenswerter Einmütigkeit bestätigten Dr. Adenauer wie die SPD, daß diese Auffassung völlig ihrer Meinung entspreche. Damit scheint die Hauptschwierigkeit, die einem deutschen Verteidigungsbeitrag bisher innenpolitisch entgegenstand, beseitigt zu sein.

Aber noch ist es nicht ganz so weit, denn der deutsche Widerstand ist vielschichtig und deckt sich nicht mit der Meinung der Parteien. Er wird nur zu überwinden sein, wenn sich das Ausland die Beweisführung Eisenhowers zu eigen macht. In bezug auf Amerika besteht am meisten Hoffnung, trotz der stärker werdenden Strömungen, Europa seinem Schicksal zu überlassen, wenn es nicht bald selbst energische Maßnahmen trifft. In England hat die Neigung, auf Kosten Deutschlands — wohl gemerkt: ganz Deutschlands — eine Politik des appeasement mit Rußland zu betreiben, vor allem auf dem linken Flügel der sozialistischen Partei bedenklich zugenommen. Frankreich fürchtet nach wie vor ein Wiedererstarken des deutschen Nachbarn.

Bevor Eisenhower über seine europäische Reise in Amerika Bericht erstattete, haben englische und französische „Militärsachverständige" zu ergründen versucht, welchen Verteidigungsplan der atlantische Oberbefehlshaber wohl vorschlagen werde. Im „Manchester Guardian" und im „France Soir" gelangten sie zu der seltsam übereinstimmenden Meinung, daß für den Fall eines russischen Angriffs in Westdeutschland einige große „Igelstellungen" zu errichten seien — im Schwarzwald, im Taunus, rings um das Ruhrgebiet und bei Hamburg —, deren Aufgabe es sein werde, den feindlichen Nachschub zu stören. Beide „Sachverständige" gingen von der Annahme aus, daß die Rote Armee im ersten Ansturm bis zum Rhein durchstoßen werde und daß die Verteidigungslinie erst dahinter zu beziehen sei. Eisenhower hat sich zu diesen ihm unterschobenen Plänen selbstverständlich nicht geäußert. Welcher Feldherr hätte je seine strategischen Konzeptionen bloßgelegt? Aber wenn er schon nicht sagen kann, was er beabsichtigt, so sollte er doch nun eindeutig erklären, was er nicht beabsichtigt. Seine moralische Ehrenerklärung für den deutschen Soldaten haben wir gern gehört. Seine politische Einsicht ist dankenswert. Jetzt aber muß das entscheidende Wort gesprochen werden. Nach dem Echo, daß Eisenhowers jüngste Erklärungen in Bonn bei Regierung und Opposition gefunden haben, kann an der grundsätzlichen deutschen Bereitschaft, für den Bestand der westlichen Welt notfalls auch mit der Waffe einzutreten, nicht länger gezweifelt werden. Ebensosehr ist uns die furchtbare Tatsache bewußt, daß die Westalliierten versuchen würden, eine etwaige militärische Auseinandersetzung mit dem Osten auf deutschem Boden auszutragen, falls ihre Streitkräfte nicht durch Kontingente aus der Bundesrepublik verstärkt werden. Eindeutig klarzulegen, daß diese entsetzliche Möglichkeit nach allem menschlichen Ermessen und Bemühen nicht eintreten wird, falls die Bundesrepublik ihren militärischen Beitrag leistet, muß das Ziel aller weiteren Verhandlungen sein, wenn sie überhaupt einen Sinn haben sollen.

*Helsinki heute*

# Weder Nitschewo noch Take-it-easy

„Das Moskauer Ballett tanzt", leuchtet es in roten Riesenlettern von den Anschlagsäulen, und daneben „Gastspiel junger sowjetischer Künstler". Etwas tiefer „Leningrader Boxmannschaft tritt an". Davor stehen Menschen im pelzverbrämten Habit manche die meisten schlicht, sehr bäuerlich gekleidet, von Stulpenstiefeln bis zur Schiebermütze. Fast wie in Moskau oder sonst irgendwo zwischen Warschau und Wladiwostok.

In der Kunstgalerie „Artek", zwei Straßenzeilen weiter, residieren die Franzosen: Picasso Matisse, Braque. Und zwischen dieser magischen Welt der Farbe wandeln Verzauberte, sehr elegant, sehr interessiert an den Preisen — platonisch, versteht sich. Fast wie in Paris oder sonst irgendwo zwischen Berlin und New York.

Zwei Welten treffen hier aufeinander, die überall auf unserem Globus für unvereinbar gehalten werden. Nicht so in Helsinki, der Stadt zwischen Ost und West. Und wer es nicht glauben kann, der lasse sich im Finnischen Nationaltheater bei Sartre und Giraudoux die dramatisierte Lebensangst des Westens zeigen und besaune tags darauf in der Kunsthalle die Kolossalgemälde der großen „Schau sowjetischer Kunst". Zwischen wandgroßen Revolutionsbildern und dem gemalten „Marsch auf Berlin" wird er sich an München erinnern . . . es ist tatsächlich alles schon einmal dagewesen.

Ich pilgerte in das größte russische Kino auf der Mannerheimintie, dem vier Kilometer langen Broadway der finnischen Hauptstadt, sah mir den „Fall von Berlin" auf der Leinwand an und näherte mich nach der Vorstellung einem der livrierten Diener mit einem zaghaften „Sprechen Sie deutsch?" — „Njet!" kam es scharf zurück. „Ach, führen Sie mich doch zum Direktor." — „Bitte, wollen Sie kommen zur Etage sieben . . ." Auf einmal ging's, und siehe da, von Stockwerk zu Stockwerk wurde der Mann freundlicher und sein Deutsch besser. Der Direktor, ein junger Russe, sprach davon, wie gut der Film doch sei. Ich hatte aber nur knapp einhundertvierzig Besucher zählen können. Später fragte ich einen Geschäftsmann aus derselben Straße, ob er kein Interesse für den Streifen hätte. Er brummelte etwas zur Antwort, dem ich entnehmen konnte, daß er das „bolschewistische Nationalepos" nicht sehen wolle. Wenige hundert Meter weiter war „Vom Winde verweht" mit zweitausend Plätzen zur gleichen Zeit ausverkauft. Es ist hier eine eigene Sache mit der Abneigung gegen den Osten: Man hat sie, aber man spricht nicht davon. Im übrigen ist man für die Auswüchse der Neuen Welt ebenso unempfänglich wie für die Sirenenklänge des östlichen Nachbarn. Vom modischen Freiheitstaumel des Westens findet sich hier keine Spur! Kein „Reklamerummel" der Geschäfte, geschweige denn Nachtclubs oder Spielkasinos. Alles ist einfach und unbetont.

Und die Jünglinge hierzulande haben herzlich wenig Talent zum Flanieren. Sie verstehen sich auch gar nicht recht auf die kosmopolitische Langeweile, die ihre ringelbesockten Altersgenossen in Kopenhagen oder Stockholm etwa so unnachahmlich zur Schau tragen. Nein, sie sind leidenschaftliche Besucher von Sauna und Sportfeld. Gewiß, auch dem geliebten „Jalovina" aus den Spritkellereien der staatlichen Monopolverwaltung sprechen sie mit Hingabe zu. Zehn Prozent seiner Einnahmen gewönne der Staat durch die Getränkesteuer, wollen die Schankwirte wissen, bei denen ein erklecklicher Teil des Monatslohns vieler Arbeiter bleibt. Und was sind schon fünfundzwanzig oder dreißigtausend Finnmark Monatsverdienst, wenn ein Hemd neunhundert Mark kostet? Schon die dreißig Finnmark für die Straßenbahn wollen überlegt sein. Dann muß man sich eben an den „Smörgas-Tischen" der Restaurants — seit langem schon wieder eine einzige kulinarische Extravaganz — vorbei in eine der kleinen Kantinen stehlen, einen Teller Grütze mit Milch und ein Paar Würstchen zu sich nehmen und froh sein, daß die Preise nicht schon wieder gestiegen sind.

Immerhin, alles wäre nicht so tragisch, wenn nicht der Äther plötzlich wieder voll wäre von mißtrauisch-bösen Klängen aus Richtung Moskau. Und man muß hier immer mit einem Ohr in diese Richtung lauschen — obwohl die Reparationen nun schon bis auf zwölf Prozent an die Sowjets bezahlt sind. „Im nächsten Frühjahr ist die Summe vollständig beglichen", sagte Ministerpräsident Kekkonen kürzlich mit weisem Lächeln. „Sie wissen doch, wir pflegen unsere Schulden zu bezahlen." Niemand wird daran zweifeln, der das elastische Beharrungsvermögen dieses Viermillionenvolkes kennt und der etwas von jenem „mittleren Abstand" weiß, den die Finnen vom östlichen „Nitschewo" und dem „take it easy" des Westens haben. Aber wird Moskau damit schon das Konto Finnland als abgeschlossen betrachten?

H. E. Bahr.

Danke — gleichfalls!



*„Bleib' hübsch artig und recht fromm, Bis nachhaus' ich wieder komm'!"*

# „Mit Rohstoffen eingedeckt"

**Kein Mangel an Textilien und Leder — Nur NE-Metalle sind knapp**

Von unserer Bonner Redaktion

**Bonn, 2. Februar. Die Bundesrepublik sei mit Rohstoffen aller Art, vor allem in der Textil- und Lederwirtschaft, für die nächste Zeit eingedeckt, erklärte der Leiter der Planungsabteilung im Bundeswirtschaftsministerium, Dr. Keiser, am Freitag in Bonn. Bei der augenblicklichen Versorgungslage liege keinerlei Zwang für Bewirtschaftungsmaßnahmen vor. Verknappungserscheinungen auf dem Inlandmarkt seien nach Meinung des Bundeswirtschaftsministeriums ausschließlich auf die Kohlenknappheit zurückzuführen. Eine ganze Reihe von Preissteigerungen der letzten Zeit seien die Folgen einer „Kaufpsychose" gewesen, die künstlich erzeugt worden sei.**

Der Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums erklärte weiter, daß „akute Engpässe" zur Zeit eigentlich nur bei den Nichteisenmetallen bestünden. Das sei jedoch eine Erscheinung, die in gleichem Ausmaß in allen Ländern beobachtet werde. „Einfache Lenkungsmaßnahmen" würden aber genügen, der Schwierigkeiten Herr zu werden. Wirtschaftsminister Erhard fügte hinzu, daß er mit der Ernennung der Generalbevollmächtigten die Bildung einer neuen Wirtschaftsbürokratie verhindern wolle. Er habe bewußt auf Einzelpersönlichkeiten zurückgegriffen, die sachverständig und praktisch erfahren seien. Ihre Aufgabe sei es nicht, einen Dauerschematismus zu entwickeln, sondern sich raschestens an die jeweilige Situation anzupassen.

## Vertrag und kein Diktat

**Umstrittene Schuldenanerkennung**

**Bonn, 2. Februar. (Eigenbericht) Die Anerkennung der deutschen Vorkriegsschulden könne nur im Rahmen vertraglicher Abmachungen in allen in Frage kommenden Gläubigerländern erfolgen, nicht aber in der Form einseitiger Festsetzungserklärungen, erklärte ein Mitglied des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages auf die Frage, ob deutscherseits für die Schuldenregelung eine internationale Konferenz geplant sei.**

Die Anerkennung der Schulden, über die im Grundprinzip zwischen Ausschuß und Bundesregierung Einmütigkeit bestehe, habe freilich zur Voraussetzung, daß zum Ausgleich auch das Problem der deutschen Vermögen im Auslande geregelt werde. Überdies müsse die Identität der Bundesrepublik mit dem früheren Deutschen Reich von den Gläubigerstaaten grundsätzlich anerkannt werden. Politische Beobachter befürchten demgegenüber, daß die Inkraftsetzung des sogenannten revidierten Besatzungsstatutes erneut auf längere Zeit hinausgeschoben wird, wenn die für notwendig gehaltenen internationalen Schuldenverhandlungen die Durchführung einer Schuldenkonferenz erforderlich machen würden.

## Bessere Getreideablieferung nötig

**Wiesbaden, 2. Februar. (dpa)** Bundesernährungsminister Niklas sagte am Freitag auf einer Tagung der Deutschn Landwirtschaftsgesellschaft in Wiesbaden, er erwarte, daß die deutsche Landwirtschaft noch 390 000 Tonnen Roggen aus der letzten Ernte abliefere. Ohne diese Ablieferung könne der Anschluß an die neue Ernte nicht gefunden werden.

## Schnelle Arbeit im Bundesrat

**Dem Mitbestimmungsentwurf zugestimmt**

**Bonn, 2. Februar. Der Bundesrat stimmte am Freitag dem Regierungsentwurf für das Mitbestimmungsgesetz „im Grundsatz" zu. Der Entwurf ist damit für die Behandlung im Bundestag frei. Der Bundesrat will jedoch dem Bundestag noch einige Abänderungswünsche zuleiten, die nach einer Vereinbarung der beiden Häuser in einem gemeinsamen Koordinierungsauschuß, der aus Mitgliedern der Ausschüssen für Arbeit, für Wirtschaft und für Recht besteht, beraten werden sollen.**

## Mitbestimmung von FDP abgelehnt

**Bonn,** 2. Februar. (dpa) Die FDP-Fraktion des Bundestages hat am Freitag den „unter einem ungesetzlichen Druck zustande gekommenen" Gesetzentwurf über das Mitbestimmungsrecht bei Kohle und Eisen abgelehnt Sie wird im Bundestag gegen den Entwurf stimmen. Trotzdem wird die Annahme des Entwurfs für sicher angesehen.

## Ruhrbergbau braucht Arbeitskräfte

**Düsseldorf,** 2. Februar. (Eigenbericht) Nach Mitteilung des nordrhein-westfälischen Arbeitsministeriums benötigt der Ruhrbergbau im ersten Halbjahr 1951 insgesamt 47 000 neue Arbeitskräfte. Allein um die zu erwartenden Abgänge aufzufüllen, würden 32 300 neue Kräfte erforderlich sein. Die restlichen 14 700 würden einen echten Neuzuwachs darstellen. Zur Zeit zählt der Ruhrbergbau insgesamt 437 000 Arbeitskräfte. Das sind 1800 mehr als bei Jahresbeginn. Seit langem hat damit die Zahl der Beschäftigten im Ruhrbergbau einmal zugenommen.

## KURZ UND BUNDIG

**Frau Bertha Krupp** hat in diesen Tagen außer der Mitteilung über die Freilassung ihres ältesten Sohnes Alfried noch eine andere freudige Nachricht erhalten: Nach monatelanger Ungewißheit erreichte sie ein Lebenszeichen ihres Sohnes Harold, der im Kriege in sowjetische Gefangenschaft geraten war.

**Düsseldorfer Mostert** und westfälischer Schinken dürfen jetzt nach Großbritannien eingeführt werden und sind in London zu haben. Neußer Sauerkraut und Frankfurter Würstchen werden dagegen aus Holland geliefert.

**Die frühere deutsche Botschaft** in London soll nach den Plänen der Kommunalverwaltung umgebaut werden und dann das britische Außenministerium aufnehmen.

# Kritik an Schäffers Steuerprogramm

**Geringere Umsatzsteuer für Lebensmittel — Forderungen der Länderminister**

**Bonn, 2. Februar. (dpa) Die Wirtschaftsminister der Bundesländer haben am Donnerstag beschlossen, dem Bundesrat wesentliche Änderungen des Regierungsentwurfs zur Erhöhung der Umsatz- und Körperschaftsteuer vorzuschlagen. Sie meldeten auch grundsätzliche Bedenken gegen eine Erhöhung der Umsatzsteuer als einer Verbrauchssteuer an. Wenn schon eine Erhöhung der Umsatzsteuer nicht zu vermeiden sei, müßten die Massennahrungsmittel jedenfalls davon ausgenommen werden.**

Bei der Einkommensteuer sollte die Bewertungsfreiheit für Ersatzbeschaffung von Maschinen nach den Wünschen der Wirtschaftsminister neben Vertriebenen auch politisch und rassisch Verfolgten und sämtlichen Betrieben der Grundstoffindustrie, der Energie- oder Versorgungswirtschaft oder Schiffbaubetrieben wie bisher zugutekommen. Demontierte Betriebe sollten steuerbegünstigt bleiben, soweit sie ihre Anlagen wieder ergänzten. Für den gleichen Kreis müsse auch die Bewertungsfreiheit für Fabrikgebäude, Lagerhäuser und ähnliche Anlagen bestehen bleiben. Unternehmer. die noch 1950 im Vertrauen auf die Stetigkeit der Steuergesetze langfristige Investitionsverpflichtungen eingingen, sollten durch Billigkeitsentscheidung steuerbegünstigt werden können. Die Regierungsvorschläge zur Förderung des Kapitalmarktes wurden als unzureichend angesehen. Die Minister hielten zwar eine Erhöhung der Körperschaftsteuer auf höchstens 55 Prozent für möglich; der Regierungsvorschlag aber, die Steuer um 10 auf 60 Prozent zu steigern, würde nach ihrer Ansicht eine Kapazitätsausdehnung der Wirtschaft verhindern und ernste Schwierigkeiten heraufbeschwören. Abschließend stellten sich die Wirtschaftsminister auf den Standpunkt, daß der Umsatzsteuersatz für Massennahrungsmittel nicht nur gelassen, sondern sogar gesenkt werden solle. Bisher waren Brot, Mehl und Getreideerzeugnisse steuerbegünstigt, da die Umsatzsteuer hierfür nur 1,5 Prozent betrug. Dieser Satz solle künftig auch für Fett. Butter, Eier, Milch, Kartoffeln und billige Fische gelten.

## Vorerst keine Tabaksteuerreform

**Bonn,** 2. Februar. (dpa) Bundesfinanzminister Schäffer will vorerst von dem Plan einer Tabaksteuerreform absehen, weil sie unter Umständen so ungünstige Wettbewerbsverhältnisse ergeben würde, daß die nötige Umsatzsteigerung nicht erreicht werden könnte. Der Plan zur Schaffung einer 7½-Pfennig-Zigarette ist damit zumindest aufgehoben.

## Der Vatikan lehnt ab

**Keine Anerkennung der Oder-Neiße-Linie**

**Vatikanstadt,** 2. Februar. (dpa) In der Vatikanstadt wurde am Donnerstagabend erklärt, der Vatikan werde es ablehnen, irgendwelchen Versuchen der polnischen Regierung nachzugeben, die päpstliche Anerkennung für die Oder-Neiße-Linie zu erzwingen Diese Erklärung bezog sich darauf, daß die polnische Regierung in der vergangenen Woche die provisorische Kirchenverwaltung in den polnisch besetzten deutschen Ostgebieten abgeschafft. die apostolischen Administratoren des Erzbistums Breslau und der vier ihm unterstehenden Diözesen ausgewiesen und ihre Posten selbst neu besetzt hat.

## Gegen Kommunismus und Krieg

**Ein Rundschreiben des Weltkirchenrates**

**Paris,** 2. Februar. (dpa) Der Ökumenische Rat der Kirchen hat auf einer Tagung in Bievres bei Paris scharf gegen den Totalitarismus Stellung genommen. In einem Schreiben an alle dem Ökumenischen Rat angehörenden Kirchen, das von dem Exekutivausschuß des Rates in Bievres ausgearbeitet worden ist, heißt es die totalitäre Lehre zerstöre die Unantastbarkeit der menschlichen Person und wende im Namen der Gerechtigkeit Mittel der Versklavung an. Alle verfügbaren Mittel müßten angewendet werden, um der kommunistischen Herausforderung auf andere Weise zu begegnen als durch Krieg. Der Ökumenische Rat fordert in seinem Schreiben weiter, daß der Rüstungswettlauf nicht das ganze nationale und internationale Leben bestimmen dürfe. Die geringste Gelegenheit für Verhandlungen müsse genutzt und die Rüstungen der einzelnen Nationen sollten einer internationalen Kontrolle unterstellt werden. An der Sitzung hatte unter anderen Kirchenpräsident Niemöller teilgenommen. Bei der vorbereitenden Besprechung in Bievres war auch der Berliner Bischof Dr Dibelius zugegen.

## Paul Adenauer zum Priester geweiht

**Köln,** 2. Februar. (dpa) Paul Adenauer, ein Sohn des Bundeskanzlers Dr. Adenauer, wurde am Freitag mit sechzehn anderen Diakonen vom Kölner Erzbischof Kardinal Frings im Kölner Dom zum Priester geweiht. Der Priesterweihe wohnte Bundeskanzler Dr. Adenauer mit seiner Tochter Libeth und seinem Sohn, dem Kölner Beigeordneten Max Adenauer, sowie dem Freund des Hauses, Dr Pferdmenges, bei. Seine Primiz wird der Neugeweihte am übernächsten Sonntag in seinem Heimatort Rhöndorf am Rhein feiern.

# Der Teufel im Winterpalais

Copyright: Arche-Verlag
Presse-Vertrieb Dr Paul Herzog

ERZÄHLUNG VON WERNER BERGENGRUEN

8. Fortsetzung

Nikolai hatte alle Strenge seiner Haltung verloren: er lehnte sich gegen den Schreibtisch, schlug sich auf die Schenkel und lachte. lachte. lachte — lachte so, wie er damals gelacht haben mochte, als er unter der Aufsicht der geliebten Gräfin Lieven mit seinen Geschwistern im Schloßpark von Gatschina Blindekuh spielte, oder wie er als Jüngling auf der Pfaueninsel und in Potsdam mit den preußischen Prinzen und deren kindlich geliebter Schwester, der Prinzessin Charlotte, gelacht haben mochte und seitdem nicht mehr.

„Hör auf, Biermann!" stöhnte er schließlich. „Hör auf, ich kann nicht mehr!"

Biermann ließ augenblicks von seinen ächzenden Opfern ab, sprang zur Seite und blieb in Erwartung weiterer Befehle mit ehrfurchtsvoll gebeugtem Nacken stehen.

„Zeige ihnen dein vergnügtes Gesicht, Schneider", sagte Nikolai. „Eher werden sie ihren Schrecken nicht los."

Biermann machte den Kopf frei, und die beiden Burschen, eben noch von Todesangst gewürgt, starrten ihm verdutzt in das lustige gutmütige Gesicht unter dem wirr gewordenen blonden Kraushaar.

Über das Gesicht des Blatternarbigen ging ein breites Grinsen, der lange Weißblonde aber strich sich mit einer ungehobelten Bewegung das schweißfeuchte, verklebte Haar aus der Stirn und schüttelte langsam den struppigen Kopf. So sahen sie von Biermann zum Kaiser, vom Kaiser zu Biermann, bis sie endlich alle Schüchternheit überwunden hatten und stämmig, grobschlächtig, festgewachsen dastanden, wie zwei Straßenjungen.

Der Kaiser hatte zu lachen aufgehört. „Das war ein Spaß für die Butterwoche", sagte er. „Aber die Butterwoche geht zu Ende, wir müssen wieder ernst werden, und wer es noch nicht war, der wird es lernen müssen. Ich denke es wird das letzte mal sein, daß ich euch drei hier sehe. Wie ist es mit dir, Schneider? Bist du verheiratet? Wie gehen deine Geschäfte?"

„Verheiratet bin ich nicht, Eure Majestät, und die Geschäfte . . ." Er seufzte und schwieg.

„Hast zuviel Dummheiten im Kopf gehabt, Bruder? Das hört auf. Es soll Ordnung sein in der Welt. Wie ich der Hausvater Rußlands bin und Gott Rechenschaft schulde, so sollst du Hausvater in deiner Wohnung und deiner Werkstatt sein. Du schuldest mir Rechenschaft. Merke dir das. Nimm dir eine Frau, sei fleißig und pünktlich. Da — damit du es lernst, steck das zu dir!"

Er zog eine Schublade auf, nahm eine Taschenuhr heraus und gab sie dem Schneider.

Biermann war glühend rot und verneigte sich stumm.

Der Kaiser wandte sich den Seminaristen zu. „Euch beiden Taugenichtsen habe ich ja vorhin schon gesagt, was zu sagen war. Jetzt schämt euch noch einmal, ihr seid feige gewesen noch zu allem, ihr Hundesöhne, was?"

„Nein, Eure Majestät", antwortete der Blatternarbige dreist. „Feige sind wir nicht gewesen, aber wir mußten glauben, Gott hat uns eine Heimsuchung geschickt, und da ziemt es dem Menschen, sich zu fürchten."

„Warum habt ihr geistlich werden wollen?"

Mein Vater hat mich nicht gefragt, Eure Majestät, hat mich ins Seminar gesteckt wie einen Kringel in den Ofen."

„Meiner mich auch, Väterchen."

„Seid ihr Popensöhne?"

„Popensöhne, Eure Majestät, alle beide!"

„Gut. Da will ich euch Satanskringel in einen heißeren Backofen stecken. — Barjatinski!" rief er laut.

Die Tür wurde von außen aufgeschlossen, und der Flügeladjutant stürzte ins Kabinett.

„Eure Majestät?"

„Barjatinski, schreibe. Die Schüler des geistlichen Seminars Kunin und Sliwinski werden der im Kaukasus operierenden Feldarmee zugeteilt und als Junker in das Kostromski-Infanterieregiment eingestellt. Hast du? Gib her. Nein, schreibe weiter: Es ist mein Wille, daß bei Vergebung von Aufträgen zur Uniformierung der Kammerlakaien und Vorreiter meines Hofes der Schneidermeister A. J. Biermann, Wosnessenski-Prospekt, vorzugsweise berücksichtigt werde. Punkt."

Er nahm das Blatt, überlas es, warf rasch einen tadelnden Blick auf den Flügeladjutanten und strich ein Komma aus. Dann setzte er sein riesiges „Nikolai" darunter. Der kaiserliche Namenszug nahm den dreifachen Raum des Textes ein.

„So. Besorge das: Kriegsministerium und Hofmarschallamt. — Na, ihr zwei Taugenichtse, seid ihr zufrieden?"

„Wie denn nicht, Eure Majestät? Zufrieden, Eure Majestät", antworteten die beiden.

„Na, dann geht mit Gott. Und du, Teufelsschneider?"

Alle Erregung, alle Seelenspannung dreier Tage drängte sich noch einmal in einen einzigen Augenblick zusammen und fand ihre Lösung. Tränen traten Biermann in die Augen. er fiel auf die Knie und küßte die lässig hingestreckte weiße Hand des Kaisers, für den er jederzeit zu sterben bereit war, wenn es sich nur unter so beglückenden Nebenumständen tun ließ, wie seine Zukunftsträume im Schrank sie ihm gezeigt hatten.

„Nun geh, mein Lieber. Du hast der Kaiserin eine Freude gemacht, dafür danke ich dir." Einen Augenblick sah Nikolaus bedrückt und sehr ernst aus. Dann lächelte er.

„Aber die Teufelshaut laß hier, die brauchst du nicht mehr."

XII

Biermann trat durch das Saltykow-Portal auf den Raswodny-Platz hinaus. Die Wintersonne funkelte auf den Uniformen der Posten, auf Palästen und Monumenten und blitzblanken Pferdegeschirren. Der Frosthimmel war bunt, tiefblau, vergißmeinnichtfarben, malachitgrün, und der Schnee leuchtete in wundersamen bläulichen und rötlichen Schattierungen. Menschen lachten, Pferde schnoben, Schlittenglöckchen klingelten und der Schnee knirschte unter Sohlen, Hufen und Kufen wie ein halbverkniffenes Lehrbubengelächter. Dem Schneider Biermann war es so leicht, so frei, so selig ums Herz, als sei alle diese lustige, leuchtende Herrlichkeit als ein Karnevalsscherz eigens für ihn hingebaut worden.

Er winkte einem Schlitten, er sprang hinein, schlug dem Kutscher auf die Schulter und rief lachend: „Los Bruder, Taurische Straße, Ecke Gardereiterstraße!"

Und diesmal, im hellen Sonnenschein, zeigte sich der Kutscher willfähriger als in der Nacht zuvor. Der Schlitten sauste nur so dahin, dem schönen, lächelnden lebendigen Ziel entgegen, das wir schon kennen. Und da für einen Handwerker nichts so wichtig ist wie eine gute Hausfrau (denn heißt es nicht, daß die Frau in der Schürze mehr aus dem Haus herausstragen kann, als der Mann im Wagen hereinfährt?!), können wir beruhigt die Zukunft unseres Helden sich entwickeln lassen. Die Hörner hat er sich als Teufel gründlich abgelaufen, und was geblieben ist, ist der gute Kern der Biermanns, die alle gute Handwerker waren.

Damit hat die Kadettengeschichte vom Teufel im Winterpalais ein Ende. Es ist wohl der Kaiser Nikolai Pawlowitsch nicht immer so gütig gewesen und nicht immer so märchenkaiserlich, wie er in dieser Geschichte erscheint; aber sie ist ja von Kadetten erzählt worden, welche an ihren Kaiser glaubten, weil sie kleine Soldaten waren, und an Märchen glaubten, weil sie noch halbe Kinder waren, und so mag man denn auch mir diese Geschichte glauben, in der es bunte Dinge und einen Märchenkaiser gibt —, denn ich habe sie ja in der Karnevalszeit geschrieben, und in der Karnevalszeit sind ja alle bunten Dinge wichtig und alle Märchen wahr und wir selbst Kinder, launische, glückliche, märchengläubige Kinder.

— Ende —

**Möchten Sie gern reich werden?**

Komische Frage nicht wahr? Wer möchte nicht eines Morgens als reicher Mann erwachen?!



Unser neuer Roman

**„Ein Sieger in Nöten"**

erzählt von einem Jungen, der über Nacht reich wurde durch den Fußball-Toto, ohne viel Ahnung vom Fußball zu haben. Der junge Autor, Werner Jörg Lüddecke, erzählt seine Geschichte in der witzigen, spritzigen Art, die zum Totoglück gehört. Er berichtet aber auch von all den Schwierigkeiten, die dem allzu raschen Glück folgen. Dadurch wird „Ein Sieger in Nöten" ein lebendiges farbiges Bild unserer Zeit. Jeder kann sich darin porträtiert finden und den lieben Nachbar auch. Wir glauben, daß alle unsere Romanleser an dem „Sieger in Nöten" ihre Freude haben werden.

Der Abdruck beginnt Montag

## Aus der Stadt Neuss

# Ist Schokolade ein „Luxusartikel"?

**Noch keine Kündigungen bei Feldhaus — Schwerwiegende Folgen befürchtet**

Die Nachricht von der geplanten 50prozentigen Sonderbesteuerung aller Erzeugnisse der Süßwarenindustrie hat bereits, wie berichtet, ihre ersten Auswirkungen gezeitigt. Fast alle Werke dieser Industrie haben vorsorglich einem Teil ihrer Belegschaft gekündigt. Bei Durchführung der angekündigten Maßnahme würden allein in Nordrhein-Westfalen rund 25 000 Arbeiter brotlos werden. Im übrigen scheint es so, als ob man mit dieser „Luxussteuer" einen Sektor treffe, für den sie kaum angebracht ist.

Wir haben in Neuß eine weitbekannte Schokoladenfabrik, und eine Anfrage bei Herrn Richard Feldhaus brachte uns zunächst noch die erfreuliche Gewißheit, daß diese Firma, die rund 200 Personen beschäftigt, keine Kündigungen ausgesprochen hat. „Sollte die geplante Besteuerung wirklich durchgeführt werden", so erklärte uns Herr Feldhaus, „so kommt es in weiten Kreisen der Süßwarenindustrie zur Katastrophe, denn manche Existenz ist dann gefährdet."

Durch die pompösen und luxuriösen Packungen und Auslagen der Süßwarengeschäfte mag schon der Eindruck entstehen, als seien Süßwaren Luxuswaren. Aber Fachleute neigen zu der Ansicht, daß Süßwaren, besonders in den Jahren nach dem letzten Krieg, zum Nahrungsmittel geworden sind. „Und daß nicht nur", so sagte man uns, „bessergestellte Kreise z. B. Schokolade kaufen, sondern auch die breite Masse erheblich am Konsum beteiligt ist können wir daran feststellen, daß Rippenware mehr gekauft wird als gepackte Ware!"

Ein Vergleich der Verhältnisse auf dem Süßwarenmarkt von heute mit denen des Jahres 1936 und der Hinweis auf die darin sichtbare enorme Steigerung der Einfuhren wird als vollkommen verfehlt bezeichnet, da 1936 Schokolade fast gar nicht importiert worden sei.

„Die Zeichnung von den siamesischen Zwillingen in der NGZ", erläuterte uns Herr Feldhaus, „trifft die wirkliche Lage: hinter der neuen Steuer lauern nicht nur Arbeitslosigkeit, Stillegungen, Rückgang der Produktion, Ausfälle an Einkommensteuer, sondern auch Schmuggel und Schwarzhandel. Der Zollschutz müßte verstärkt werden, besonders auch an der Zonengrenze. Denn die Ostzone verfügt immer noch über eine erhebliche Zuckerproduktion, und man wird „drüben" sicher nichts unversucht lassen, um mit „schwarzem" Zucker wertvolle Westmark abzuziehen. Da außerdem eine Unzahl kleiner Handwerksbetriebe Süßwaren herstellen — allein 60 000 Bäckereien — müßten auch diese steuerlich besonders „betreut" und natürlich auch überwacht werden. Denn die Mehrversteuerung ist ja beim Hersteller vorgesehen. Hier ist also nicht nur ein Problem zu bewältigen. Außerdem darf nicht übersehen werden, daß eine umfangreiche Zubringerindustrie mit fast der gleichen Beschäftigtenzahl in Mitleidenschaft gezogen würde."

Die Schokoladenproduktion hat sich bis jetzt gehalten. Die Nachfrage nach Qualitätsware ist gestiegen, seitdem der erste Appetit auf Süßigkeiten in der ersten Nachkriegszeit befriedigt wurde. Die Kapazität der Industrie reicht aus, den Bedarf zu decken. Bei Bekanntwerden des neuen Steuervorschlages ist natürlich die Nachfrage gestiegen, und im Augenblick kommt die Produktion nicht ganz mit, da auch die Schokoladenfabrik „Novesia" von der 25prozentigen Stromsperre betroffen wird.

Als wir gestern einen Blick in die wohlriechenden Fabrikräume vor dem Obertor warfen, spazierten schon die Osterhasen über die Tische. Der Wunsch erscheint uns verständlich, daß der Finanzminister keinen Osterhasen in Gestalt der neuen Steuer präsentiert.

### Kurzarbeit im Radiatorwerk

**Als weiteres großes Werk in Neuß sah sich nun auch die Werksleitung der Nationalen Radiator-Gesellschaft m. b. H. gezwungen, infolge der Stromkürzung und des Mangels an Roheisen, den gesamten Betrieb am 5. und 6. Februar ruhen zu lassen. Aus dem gleichen Grunde wird das Werk für die kommenden 14 Tage bis einschließlich 17. Februar Kurzarbeit durchführen. Ein Antrag auf Bewilligung von Kurzarbeiterunterstützung ist eingereicht.**

### Schwarzes Brett

**Karnevalsgesellschaft „Lachende Funken":** Fastnachtssonntag Kinderfest, Montags Maskenball in den „Drei Glocken". Die angere Ziet em Treppche!

**KG Grieläcker Reuschenberg.** Rosenmontag 12.30 Kinderrosenmontagszug ab Veilchenstr. Anschließend für die Kinder im Saale Speck, Haus Reuschenberg, bunter Nachmittag mit Ueberraschungen.

**Im bunten Ochsen** Samstag Kostümball des Mundharmonikaorchesters der Kriegsbeschädigten.

**Männerchor Reuschenberg 1949.** Rosenmontag, 19 Uhr, Maskentreiben im Saale W. Engels, Weckhoven. Kapelle Nießen, Norf.

**MGV. Cäcilia, Grimlinghausen.** Samstag 19.30 Uhr im Saale Meuter Sängermaskenball.

# Nüsser Ovend mit hohem Seegang

**Narrenschiff der Neußer Heimatfreunde auf großer Fahrt — Seekiste voll singendem, klingendem Trubel und heimatlicher Freude**

Mein Freund Paul ist ein lieber Mensch. Er hatte uns zunächst in weiser Voraussicht einen Platz reserviert, weil erfahrungsgemäß auf den Pressestühlen gewöhnlich andere Leute zu sitzen pflegen. Er hatte recht getan. Bis zu unserem Eintreffen hatte er außerdem schon eine Menge Eindrücke gesammelt, die zu verwerten waren. Hier sind sie.

„Um 16.30 Uhr treffen die ersten Omas und Tanten in Weckhoven ein, um die „Engelsburg" zu belagern. Die Wächter sind hart, der Ansturm wird abgeschlagen. „Solle mer för öch nächstens ald öm een Uhr opmaake?" droht Nasse Pitter grollend.

Gegen 18 Uhr ist der Durchbruch erzwungen, binnen 2 Minuten ist fast die gesamte Beute an Stühlen verteilt. Jean Schmitz und seine Mannen blasen zum Sammeln.

Auf der Bühne ankert das Neußer Heimatfreunde-Narrenschiff, beflaggt über die Toppen, leise schaukelnd auf den Wogen erwartungsvollen Volksgemurmels, am Mast das rote Warnlicht. Eine Stunde später ist die „Engelsburg" restlos besetzt, auch von vielen, die noch nicht da sind. Das Aeußere ähnelt einer Seemannsversammlung. Von weißen Tellermützen flattern blaue Bänder. Von weitem sieht's so aus, als ob jeder en Bottramm möt Klätschkies auf dem Kopf hätte.

Bewegung am Portal. Hohe Herren erscheinen. Die Kellner nehmen Haltung an. Mitglieder des Elferrates salutieren vor der Exzellenz des Herrn Vorsitzenden. Gesandte aus dem „Land der weißen Pferde", aus der Hauptstadt Grimlinghausen grüßen nach allen Seiten. Regierungspräsident Dr. Brand beweist seine Anhänglichkeit zur Vaterstadt. Was blasen die Trompeten? denken die Leute, denn die Dekorationen wackeln ja schon. Und das Heimatbötchen zerrt unruhig am Anker. Die Beute an Stühlen wird immer noch hin- und herbewegt. Man requiriert im ganzen Haus und tröstet sich an der Wand lang.

Husch, da hat sich doch so ein reizender kleiner Käfer reingefuscht, Pitter! Weg ist er. Der Kohlenkommissar erscheint. Er trägt, sehr rücksichtsvoll, Schwarz. Wir verstehen. Seine dunklen Lose ruhen in der Erde Schoße. Man müßte — aber, aber da sind ja zwei Düsseldorfer im Saal, zwei ganz lebendige Düsseldorfer! Und die lachen auch noch! Das ist ja . . ."

Hier endete mein Freund Paul.

Und darauf ein Tusch, ministeriöses Begrüßungsgebimmel an der Schiffsglocke. Jean Dahmen und der Elferrat ziehen an Bord. Anker auf und Volldampf voraus. Und die Wellen vom wärme Pööche, vom Nävejräffke, von Krur, Kanal, Paschewall und Obererft plätschern lustig gegen die Planken. Jubelgeheul dröhnt an die Decke „So faß wie Nüß! — Halt faß!" Frischgekürter Schlachtruf der Heimatfreunde. Die Segel blähen sich im Sturmwind der Gesänge und die Schmitzschen Mannen nehmen kaum die Hand vom Gebläse. Prächtige Fastelovendskantaten werden urangestimmt: Böötchesleed (Karlheinz und Otto Dienst), Wenn der Bumann kommt in der Nacht, Der Hecke Papp (Heinz Jungbluth), Lommer noch ens lache (Quirin Heck/Jean Schmitz), Dorch Kappes on Toback (Willi Berten/Josef Krey), Nüsser Kappes (Kurt Klöden). Alle Anerkennung!



Frau Haaj als erleuchteter Einzelhandels-Weihnachtsengel — In einem lustigen Winkel

Jean auf der Kommandobrücke segelt wie ein alter Seebär (aber ohne Priem). Und er läßt sie auf die Besatzung los: Maria Küllchen mit Motto: Mer lotte de Zimp net hange, Willi Heck den Schönen, die Stewardeß Frau Tremblau, Hecke Mamm das Skihaserl, sich selber als Minister, Frau Haag als Einzelhandels-Weihnachtsengel, Ferdi Wingerath als Politiker. Die alten Fachleute erschüttern pointenreich das Zwerchfall und alles Volk jubelt ihnen zu. Nee, was sind die Leute spitz!

Es regnet Ehrungen, Orden hart und flüssig am bunten Band, und Anerkennungen für treue Mitarbeiter. Mit den Heimatfreunden aus Grimlinghausen wird Brüderschaft getrunken und Brülins Hendrich hört vom Herrn Innenminister gemeinsame Streiche aus der Jugendzeit.

Für Oberbürgermeister Frings hat Jean Dahmen nur Stoßseufzer. „Kick ens ahn, kanns Du dat möt ahnsenn??" stöhnt er dem Stadtvater entgegen und er zeigt mit dem Finger auf das Gekrabbel im Saal. Und auf daß der Saalbaugedanke Fortschritte mache, hängt der Präsident dem Oberbürgermeister als Grundstein einen zierlich verpackten Ziegelstein am rosaroten Band um den Hals mit der Widmung „Deu e bißke!" Nämlich die Stadtväter. Jean Dahmen selbst wird von der Vereinigung für seine Verdienste mit einem Gemälde von Hermann Coßmann geehrt. Mellentin junior widmet ihm ein Preislied, das gleich einschlägt. Und e Nüsser Weit grüßt die teure Heimat mit lieben Worten aus der Ferne, aus England. Die Heimatfreunde grüßen wieder.

Summa summarum: es war schön an diesem Abend, der vor zwanzig Jahren im alten Zunfthaus seinen ersten Vorgänger hatte. L.

# Eine Straße wächst zusammen

**Wohnungsbauten auf dem bisher nicht ausgebauten Mittelstück der Christian-Schaurte-Straße**

Die Christian-Schaurte-Straße in Neußerfurth besteht aus zwei voneinander getrennten Teilen. Der südliche Teil reicht von der Viersener bis zur Saarbrückener Straße, der nördliche von der Lauvenburger bis zur Kaarster Straße. Das dazwischen liegende Stück ist Feld. Auf dem Zwischenstück sind in den letzten Monaten eine ganze Reihe Wohnungsbauten in die Höhe geschossen. Sie sind so weit vorwärtsgetrieben, daß sie wahrscheinlich schon im Mai bezogen werden können. Die Stadtverwaltung folgt dieser Entwicklung, indem sie diesen Straßenteil ausbauen will. Es wird eine sechs Meter breite Straßenfläche entstehen, die die beiden Straßenstücke miteinander verquickt und so eine unmittelbare Verbindung zwischen der Viersener und Kaarster Straße schafft. Die verkehrswie siedlungspolitische Lage in Neußerfurth dürfte dadurch erheblich verbessert werden.

Allerdings bietet die unterschiedliche Lagenhöhe zwischen dem östlichen (alten) Teil der Christian-Schaurte-Straße und dem übrigen Teil ab Lauvenburg-Straße in Richtung Viersener Straße Schwierigkeiten, der Unterschied stellt sich nämlich auf 0,80 Meter. Daraus resultiert auch der im östlichen Teil der Christian-Schaurte-Straße so schlechte Wasserabfluß. Das Tiefbauamt der Stadt hat im Laufe der letzten Wochen Verhandlungen mit der Firma Bauer & Schaurte geführt, die als Eigentümerin der Siedlung an der östlichen (alten) Christian-Schaurte-Straße über etwaige Aenderungen gefragt werden muß. Die Unterredungen scheinen zu einem guten Ende zu führen. Dann wird es auch möglich sein, einen Schmutzwasser-Kanal anzulegen, mit dessen Hilfe die Wasserbedrängnisse in der Christian-Schaurte-Siedlung überwunden werden können.

Vor Jahr und Tag wurde (hinter der Christian-Schaurte-Straße nach Westen, etwa am Beginn der Lang Heck, mit dem Bau von Kriegsbeschädigten-Häusern im Rahmen der „Selbsthilfe" begonnen. Vier Häuser sind bereits vorhanden. Von der Lang Heck stößt nach Norden ins Gelände eine Straße vor, und von ihr aus soll eine Verbindung zur Christian-Schaurte-Straße im Scheitelpunkt der Saarbrücker Straße geschaffen werden.

### „Prinz Colonia" verschenkt „Novesia"

Die Karnevalsprinzen pflegen sich bekanntlich der Huld ihrer närrischen Untertanen auch dadurch zu versichern, indem sie Süßigkeiten unter die Menge werfen. Es müssen ja nicht immer Rahmbonbons sein, wird der Kölner Prinz Edmund I. gedacht haben und er bestellte — bei der Nachbarin Neuß einige Zentner Schokoladentäfelchen. Auf der Vorderseite der Packung prangt Seine Hoheit im Schmuck der Würde und auf der Rückseite steht ebenso schlicht wie eindrucksvoll „Novesia" Neuß. Die Kölner sind doch nette Leute. Es geht eben nichts über eine gute Nachbarschaft.

# „Influenza" darf nicht zum Karneval

**500 und mehr Grippeerkrankungen in Neuß — Meist aber nur leichte Fälle mit Schnupfen**

1200 oder sechs Prozent aller bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Neuß Versicherten sind zur Zeit krank, davon haben allein 500 oder 41,7 Prozent der Krankgemeldeten Grippe als Krankheit angegeben. Da der Krankheitszustand bei dieser Kasse in sonstigen Zeiten im Durchschnitt zwischen 3,5 und 4 Prozent der Versicherten schwankt, verdient diese Nachricht einige Aufmerksamkeit.

„Die einen gehen, die anderen kommen", meinte der Leiter der AOK, mit dem die NGZ sich hierüber unterhielt. Schon zu Beginn der Frostperiode im Dezember vergangenen Jahres, als auch in Neuß viele Bauarbeiter die Arbeit vorübergehend einstellen mußten, meldeten sich die ersten Grippekranken. Dann kam das nasse Wetter, in dem die Menschen für Grippe besonders empfänglich sind. Es scheint aber, daß wir in Neuß den Höhepunkt überwunden haben. Die Grippekrankheit ist jetzt leicht im Abklingen.

Hält man sich vor Augen, daß viele Arbeitnehmer in anderen Kassen versichert sind und berücksichtigt man die nicht kleine Zahl der Nichtversicherten, so dürften in Neuß wahrscheinlich noch einige hundert Personen mehr zurzeit an Grippe erkrankt sein. In den weitaus meisten Fällen handelt es sich dabei um eine Erkältungsgrippe. Alle davon Betroffenen brauchen keine ernsten Befürchtungen zu haben, denn in Deutschland stirbt auch im Durchschnitt noch nicht ein Prozent an Grippe. So wie in Neuß liegt die Situation in fast allen anderen Städten, Belgien und England melden sogar ein epidemisches Auftreten.

Die Symptome: Es gibt eine nervöse, eine katarrhalische und eine den Magen-Darmtrakt beeinflussende Form der Grippe, die jedoch meist kombiniert auftritt. Fieber oder Schüttelfrost, Kopf-, Augen- und Gliederschmerzen, Kraftlosigkeit und dabei unruhiger Schlaf sind der Anfang, zu dem meist nach einigen Tagen Schnupfen, Heiserkeit, Luftröhrenkatarrh mit Druckgefühl auf dem Brustbein oder Bronchitis mit quälendem Husten kommen. Nicht jeder Schnupfen und jede Heiserkeit ist eine Grippe, bei Temperaturanstieg oder Schüttelfrost sollte man aber doch immer den Arzt holen. Bettruhe und Isolierung ist notwendig.

Zur chemotherapeutischen Beeinflussung der gefürchteten Lungenentzündung stehen dem Arzt heute die Sulfonamide zur Verfügung. Außerdem gibt „Höchst" ein Grippeserum heraus, mit dem geimpft wird, was zwar den Geimpften nicht immun gegen die Krankheit, wohl aber deren Verlauf erheblich milder macht als bei Ungeimpften. Bei der Hamburger Epidemie haben die Aerzte schöne Erfolge mit Soledum-Balsam, einem Mittel, das inhaliert wird



bzw. nach Einreibung durch die Haut aufgenommen wird.

Im übrigen: Vorbeugen ist leichter als Heilen. Vor allem aber: „Influenza" — das ist keine schwarzäugige Italienerin, sondern der Grippeerreger — darf nicht zum Karneval! Im eigenen wie im Interesse der anderen.

### Filmschau

**Maharadscha wider Willen**

Diese Glatzköpfe auf Reisen haben nicht nur die Haare eingepackt, sondern das Gehirn gleich dazu. Aber wo es im Berliner Film an Geist fehlt, sucht der billige Reiz gern auszugleichen. Deutsche Filmposse mit Sonja Ziemann, Olga Tschechowa, Rudolf Prack u. a. (Gloria.)

**Abenteuer im Harem**

Wenn man normal ist, ist es eine Kunst, verrückt zu sein. Diese Kunst beherrschen Bud Abbot und Lou Costello so vollständig, daß man zum Schluß des Filmes nicht weiß, ob man die Lachmuskeln noch alle beisammen hat. In stilechten Karnevalskostümen toben die beiden Komiker durch die Haremsgemächer und sind in ihrem verrückten Spiel so verrückt, wie man es nur in amerikanischen Filmateliers sein kann. (Kammerspiele)

# Wochenschau filmte in Neuß

**Fakir Joga Dixon im Gloria-Theater / Der Kopf unter dem Lastauto**

Wozu hat der Mensch einen Kopf? — Das werden Sie in der übernächsten Woche in der Wochenschau erfahren. Eigens zu dieser Kopfarbeit war die Deutsche und die Fox-Wochenschau nach Neuß gekommen, und der Ceylonese Dixon hat seinen Kopf dafür zur Verfügung gestellt. Das heißt, der Fakir Joga Dixon kam nicht direktemang von Ceylon, sein Weg hat ihn schon vor Jahren via Bielefeld, Wattenscheid, Höntrop nach Deutschland verschlagen, so daß er jetzt ein vorzügliches Ceylon-Deutsch spricht. Aber dieses Kopf-Experiment, das eine Wochenschau für wert befand, im Bilde festzuhalten, war eine Neuigkeit. Von dieser Fähigkeit des Kopfes wußte man bisher weder auf Ceylon noch auf der Harvard- Universität noch in Grimlinghausen. Im Gloria-Theater Neuß war es, wo zum ersten Male ein Lieferwagen von Krüll die Probe aufs Exempel machte.

Scheinwerfer in rauhen Mengen waren aufgefahren, Bild- und Tonaufnahmegeräte, Wochenschaureporter, Kameramänner und Wochenschauvolk, das heißt drei Reihen Zuschauerstatisten, zu denen auch unsereins gehörte. Die Leute von der Wochenschau haben, wie das nicht anders zu erwarten war, bestätigt, daß die Neußer das liebenswürdigste Publikum sind, das man sich denken kann. Das haben sie vorige Woche auch in Stoppenberg gesagt. Aber das tut nichts zur Sache. Wir wissen jetzt jedenfalls, wozu der Mensch einen Kopf hat, und die anderen Neußer, die nicht dabei waren, und die übrigen Leute in der Welt werden es demnächst erfahren, wenn in der Deutschen und Fox-Wochenschau der Streifen aus dem Gloria-Theater läuft.

Kurz und gut, da legte sich der Fakir der Länge lang auf die Bühne. Seine beiden Gehilfinnen legten ihm eine Bohle, die sie von einem Baugerüst nebenan weggeholt hatten, auf den Kopf. Und dann fuhr der Lieferwagen von Krüll einfach über die Bohle und den Kopf weg und wurde dadurch bühnenfähig. Dazu also hat der Mensch einen Kopf, das man ihm mit dem Lastwagen darüber fährt und es tut ihm nichts, weder dem Kopf noch dem Lastwagen. Vorher hatte der Joga drei Flaschen zertrümmert, seinen sechsjährigen Sohn Wilco mit bloßem Rücken auf die Scherben gelegt, wiederum eine Bohle über die Brust, ein Motorradfahrer fuhr darüber hin, und der Junge stand gesund und unverletzt auf. Auch das hat die Wochenschau festgehalten. Es gehört geistiges Training dazu, sagt Mr. Dixon aus Ceylon. Er schlägt auch sich und anderen einen Nagel durch die Zunge, ohne daß es was ausmacht. Eine Serie seiner Kunststücke führt er jetzt täglich im Gloria vor. Und von Neuß aus geht es zu einer mehrwöchigen Gastreise nach Holland.




# Kirchliche Nachrichten

**Sonntag, 4 Februar — Quinquagesima**

**Münsterpfarre.** Messen: 6.30, 7.30 Gemeinschaftsmesse, Kommunion der Männer, 8.30 Kindermesse mit Pr., 9.30 Hochamt. 11 m. Pr. 18 Abendmesse mit Segen. Kinderandacht fällt aus. Erstkommunionkinder u. Eltern: Feierl. Eröffnung des Erstkommunionunterrichtes 14.45 Marienberg. Dienstag keine Schulmesse. — Aschermittw. — geb. Fast- u. Abstinenztag. Weihe der Asche 6.45, anschl. Hochamt. Messen um 7.45 u. 8.30. Aschenkreuz wird während und nach den Messen ausgeteilt. 18 Josephsandacht. — Krankenwoche: Kpl. Eisenhut.

**Hl. Dreikönige.** Gem. hl. Kommunion Männer u. Jungen (3., 4. u. 5. Schuljahr), 7, 8 Gem.-Messe, 9 Kindermesse, 10 Feierl. Hochamt, 11.15 Messe. Dreizehnstündiges Gebet: Ab 12 Betstunden, 18 Komplet. Mont. u. Dienst. 7, 8 u. 8.30 Messe. Ab Aschermittwoch neue Ordnung: 6.30, 7.15 u. 8 Messe. Donnerst. 6.30 Jugendmesse, Samst. 19.30 Komplet. Beichtgelegenh. Samst. 15—19. Krankenwoche Kpl. Vollmer.

**Kapelle Selikum.** Sonntag 8 Messe.

**St. Barbara.** 7.30 Betsingmesse m. gem. Kommunion, 9.30 Singmesse, 11.30 Christenlehre u. Andacht Schulkinder, 17 Andacht zum göttlichen Herzen Jesu. Nach allen Gottesdiensten Blasiussegen. Montag 7.15 Messe, Dienst. 8 Schulmesse, Aschermittwoch 7.15 Aschenweihe und Aust. des Aschenkreuzes, 8 Kindermesse u. Aust. des Aschenkreuzes, Donnerstag 7.15 Messe, Freit 8 Schulmesse, Samst. 7.15 Messe, 18 Salveandacht, 20 Jugendpred. und Komplet.

**St. Kamillus.** 6.30, 8, 9 Kinderandacht u. 10.30, 12 Christenlehre, 17.30 Andacht. Werkt. 6.30 u. 7.30 Messen, Mittw. 19.30 Josefsandacht, Freitag Kreuzwegandacht u. Samstag Salveandacht.

**St. Marien.** Hl. Messen um 6, 7, 8 gem. Kom. der Männer, 9 Kindermesse, 10 Hochamt, 11.15, 14 Christenlehre, 15 Versammlung der Eltern der Erstkommunikanten, 18 Andacht. Werkt. Messen 6.15, 7, 7.45 u. 8.30. Müttermesse in d. Fastenz. mit Fastensegensmesse Freitag 7 Uhr. Aschermittwoch 8.30 Aschenweihe u. feierl. Hochamt. Donnerst. 6.15 Pfarrjugendmesse. Freit. 7 Fastensegensmesse, 18 Kreuzwegand. Samst. 17.30 Salveandacht, 19.15 Abendgebet.

**St. Elisabeth.** 6.30 Frühmesse, 7.30 Kommunionmesse Männer, 9 Kommunionmesse Schulmädchen (Kindermesse). 10 Singmesse. Andacht fällt aus. Mont. 7 Messe (Klösterchen), 8.30 Schulmesse. Dienst. 7 Messe (Klösterchen), 8.30 Schulmesse. Aschermittw. 7 Aschenweihe — Aust. des Aschenkreuzes, Hochamt für Gefangene und Vermißte, 8.30 Schulmesse, vor und nach den Messen Aust. des Aschenkreuzes. Donnerst. 7 (Klösterchen), 8.30 Schulmesse. Freitag 7 (Klösterchen), 8.30 Schulmesse, 18 Kreuzwegandacht. Samst. 7 (Klösterchen), 8.30 Messe, 15 Beichte, 19 D. Komplet.

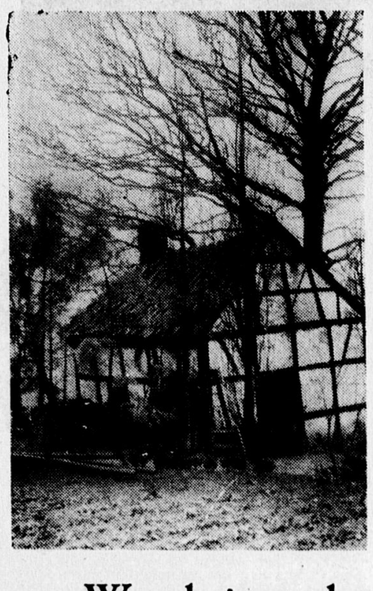
**St. Konrad** Hl. Messen 6 Alexianerbrüder, 6.55 Gemeinschaftsmessen Männer, Kommunion, 7.55 Kerzenweihe Hochamt, 9 Kindermesse, 10 D. Singmesse. Nach allen Messen Blasius-Segen. Karitas-Konferenz 11 Pfarrhaus. Andacht Kloster 13.45, Kinderandacht fällt aus. Woche Hl. Messen 6 und 7.30 Montag 8.15 Trauung u. Brautamt. Dienstag statt 7.30 8 Schulm. Aschermittw. 2. Messe 8, besonders Kinder. Aschenkreuz nach den Messen u. 7.15, Freitag 7.30 Fastensegensmesse. 19.30 Kreuzwegandacht. Samstag 19.30 Komplet für die Jugend. Fastenpredigten vom nächsten Sonntag ab Kinder 14.30, Jugend und Erwachsene 17 Uhr

**Evangelische Gottesdienstordnung**

Samstag, 3. 2.: Christuskirche: 19 Passionsgottesdienst. Pf. Fernau. — Sonntag, 4. 2.: Christuskirche 9.30 Gottesdienst StR. Hellriegel, 10.45 Kindergottesd. Glehn 10 Kinderg. Reuschenberg 10 Miss. Jung, 11 Kinderg. Grefrath 16 Miss. Jung. Uedesheim 8.30 Pf. Peter, 9.30 Kinderg. Grimlinghausen 9 Kinderg., 10 Pf. Peter. Gohr 8 Pf. Schmidt. Delrath 9.30 Pf. Schmidt Büttgen-Vorst 8 Pf. Köller. Büttgen 9.30 Pf. Köller. Kleinenbroich 11 Pf. Köller. Kaarst 11 Kinderg. Annoschule 11 Kinderg.

Verlag: Neußer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Frings, Neuß. Stellv. Verlagsleiter: Josef Noé, Fritz Gottschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: i. V.: Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitik: Dr. Hanns Pöhler, Neuß. Lokales Stadt: Joseph Lenge, Neuß. Lokales Land: Heinz Ohletz, Neuß. Sport: Josef Stahl, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei A.G., Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Botenlohn. Einzelpreis: DM 0.15. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2553.

# Aus dem Kreis Grevenbroich



*Ein Veteran*

*Ein alt-gebeugtes Fachwerkhäuschen*
*steht irgendwo im Amte Norf.*
*Wer darin wohnt? Wohl ein paar Mäuschen,*
*Geräte und vier Ballen Torf.*

*Zweihundert Mal schon sah es blühen*
*den Lenz mit allem Drum und Dran*
*und spät im Herbst die Vögel ziehen —*
*stets fing's von vorne wieder an.*

*Eins lehrt uns dies idyllisch-krumme*
*zweihundert Jahre alte Haus:*
*Wer Ruhe hält, ist nie der Dumme,*
*wer zäh ist, hält es lange aus.*

## Was bringt das Wochenende?

**Grevenbroich.** Im Stadtbezirk veranstalten zahlreiche Vereine an den Karnevalstagen Kostümbälle, so die „Gröne Jonge" und die „Lebensfreude", am Sonntag abend bei Jean Krüppel, der Reiterverein am Samstag abend, der Turnklub am Sonntag abend und die „Erftgrafen" am Montag abend, alle im Hotel „Zur Traube", und die Orkener „Grieläcker" bei Stammen und im Concordia-Saal in Orken. Auch in den Orten Laach, Neuenhausen, Allrath und Barrenstein wird an den närrischen Tagen Betrieb sein.

**Grevenbroich-Noithausen.** An allen Fastnachtstagen finden vom Bürgerverein bei Hausmann Preiskostümbälle statt.

**Grevenbroich-Neuenhausen.** Sonntag, 11,11 Uhr auf dem Welchenberg fastnachtsmäßiges Fußballspiel. Der Sieger erhält ein Faß Bier, gestiftet von Torsteher Heinrich Schmitz.

**Garzweiler.** Der VfL veranstaltet heute bei Frenken eine frohe Sitzung mit Preiskostümball.

**Aldenhoven.** An den drei Karnevalstagen veranstaltet die Dorfgemeinschaft in Verbindung mit dem MGV „Eintracht" Preismaskenbälle, die im Dycker Weinhaus stattfinden. Ueberraschungen sind vorgesehen.

**Wevelinghoven.** Die Altstadt mit Prinz Heinrich Stübben trifft sich nach dem Rosenmontagszug am Sonntag zu einer Urwaldnacht im Zentral-Hotel. Am Montag ist „Böser-Buben-Ball". — Der VdK veranstaltet heute im Zentral-Hotel einen Preiskostümball. Reinertrag ist für den VdK bestimmt.

**Höningen.** Heute lädt der VdK zum Preiskostümball in Ramrath bei Wiestorf ein.

**Hülchrath.** Der MGV „Haideröschen" hält am Fastnachtsdienstag im Saale Baumann einen Preiskostümball ab.

**Kapellen.** „Der frohe Samstagabend" findet Montag bei Glasmacher statt.

**Kleinenbroich.** Heute findet bei Josef Aubert die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr statt.

**Holzheim.** Mit über 20 Rednern und Rednerinnen starteten die Karnevalisten heute im Narrenheim „Zur Post" zum Redewettsreit —. Der Turnverein hält heute bei Michels seinen Maskenball ab. — Bei Motes werden heute und morgen Kostümbälle veranstaltet, morgen vom MGV „Germania". — Auch die Kegelgesellschaften und der VfL feiern.

**Büttgen.** Ein Kostümfest veranstaltet die Gesellschaft „Selde Blömkes" heute ab 19.11 Uhr im Saale Junkers. — Sonntag findet um die gleiche Zeit bei Junkers ein Fastnachtsball des Ziegenzuchtvereins statt. — Einen Bunten Abend bringt der Kirchenchor Cäcilia Sonntag im Saale Trippel. — Ein Masken- und Kostümfest veranstaltet der Quartettverein „Harmonie" am Montag bei Trippel. — Ein Altweiberball der Laienspielschar „Jugend" findet Dienstag um 20.11 Uhr bei Trippel statt. — Heute Fastnachtsabend des Kirchenchors Büttgen-Vorst im Saale Beckers. — Der Rasensportverein veranstaltet heute bei Trippel einen Masken- und Kostümball.

**Nievenheim.** Die KG „Löstige Jonge" feiert an den drei Karnevalstagen bei Robens, die St. Sebastianusbruderschaft am 3. 2. im Saale Dampf, der Angelsportverein Delrath am 4. 2. im Saale Witsch, der Spiel- und Sportverein vom 4. bis 6. 2. im Saale Schlüter, die St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Straberg am 4. und 5. 2. in der Schützenhalle Straberg, das Artilleriekorps des St.-Hubertus-Schützenvereins Delrath am 6. 2. bei Witsch und der Theaterverein „Fidelio", Gohr, am 6. 2. im Saal von Palms.

**Norf.** Im Gemeindebezirk Norf wird Karneval in einigen Saalveranstaltungen gefeiert. So veranstalten der Sportverein, das Jägerkorps und die Feuerwehr Sonntag in der Tonhalle gemeinsam einen Fastnachtsball. Der Turnverein feiert am Montagabend und der Gesangverein am Dienstagabend ebenfalls in der Tonhalle. Folgende Veranstaltungen finden im Gemeindebezirk Rosellen statt: Maskenbälle des Sportvereins Rosellen am Sonntag abend bei Baumann, des MGV Rosellerheide am Dienstag bei Baumann und des Reitervereins Rosellen am Montag abend bei Püll.

**Stürzelberg.** Eine Sitzung veranstaltet heute die KG Rheinische Funken Rot-Weiß.

**Gohr.** Rosenmontag findet in der Lindenhalle ein Preiskostümball statt.

**Dormagen.** Der Dormagener Männer-Gesang-Verein (Werkschor der Farbenwerke Bayer) veranstaltet heute in der Feierabendhalle der Werke ein großes Kostümfest, an dem sich mehr als 1 000 Personen beteiligen werden.

## Ech wünsch üch vill Vergnüge

**Wenns de ne joode Kavalöres sin wels, mußte dinger Oma och jett traktere**

Nu jeht et morje widder ens loß möt dämm Fastelovend. Ne kleene Fürgeschmack hant mir Donnerstag ald gehat. Dat woar e Spell möt all dänne Ommas. Natürlich woar ech och ens no dämm Wieverball gegange. Wie dat nun so ging, ech maade en Bekanntschaft möt mer Omma. Die Ahl hot e so lieblich Stemmche, dat minge irschte Gedanke dohingeng, dat die Omma höchstens 18 bös 20 Johr zalde. Dat Ommamäusche wor zemlich anhänglich, ond ich moß ihrlich sage: ech hot Füer gefange. No jo, wie die Musik anfeng, do send mir su paarmol durch dä Saal geschupps. Dat wor e Gewöhls: all die Wiever. Nochher dät ech be mech: Wenns de ne joode Kavalöres sin wels, dann mooßte dinger Omma och jett traktere. Ech bestalde ihr e lecker Likörche. Dat schmade der jot. Be enem Likörche bliev dat nett. Mir zwei woare stondelang zesamme ond ech hot als en schön Latz zo bezahle. Natürlich wull ich wesse, wä dat Kengk wor. Ech hot öm als ens gesäd, dat ech im jär e Bützge jeffe möt. „Waröm nett", säd ött, „ävver nett he im Saal". „Waröm nett", säd ech, „dich kennt doch kenne." „Be nem Bützge moß ech doch dat Maske affnäme, sonst es dat doch nix", mende Omma.

Em Saal wor et su wärm gewurde; ech wor fruh, wie mir ens no drusse ginge. Ech han öm jett gepaasch, on ming Omma helde so schön stell, dat wor en Freud. Ech dät be mech, dat Mädche wüer och noch jett no Fastelovend, dämm darfste net für der Jeck halde. Nu woar dat Bützge fällig. „Ogenbleck, ech donn mi Maske fott", säd Omma, „sonst kanste mech ke Bützge jäffe." Rutsch! wor dat Maske fott, ävver o Schreck, mech verging de Klüer. 18 bes 20 Johr wor die Omma, ävver se wor ming Schwester. Ech wor düchtig grellig, on öt mäden, datt et fott koam. So kriege se mech nett mie dran. Nächstes Johr bliev ech Aldwieverfastelovend ze hem.

Aevver die Fastelovendsdag jeht et rund; dä Aerger von Donnerstag moß versoffe wäde.



Ech wünsch üch fill Vergnüge! Mad et nett zo schlemm, damöt ihr Aschermittwoch och noch e paar Grosche en dä Täsch hat. Vill Freud, ond wenn mir onges treffe, drenke mir ene. H. E.

## Unverantwortlicher Holzeinschlag

**In den Waldparzellen des Tannenbusches — Holzeinschlag in Naturschutzgebieten nur nach Genehmigung**

**Delhoven.** In der letzten Zeit wird in den Waldparzellen des „Tannenbusches" ein über die Wirtschaftlichkeit hinausgehender Holzeinschlag durchgeführt. Da die Umlegung in der Gemeinde Hackenbroich bevorsteht, befürchten manche Waldbesitzer, eine andere Waldparzelle zu bekommen, und möchten aus ihrem heutigen Besitz soviel wie eben möglich noch herausschlagen. Daß hierdurch der Wald, der unter Naturschutz steht, verwüstet wird, bedenken die wenigsten. Die Gemeinde Dormagen, in deren Besitz große Waldflächen des Tannenbusches sind, hat in den letzten Jahren laufend große Aufforstungen durchgeführt, um hier wieder ein Stück Natur entstehen zu lassen. Die zuständigen Stellen sind angewiesen worden, strengstens jeden ungenehmigten Holzeinschlag zu unterbinden. Nach dem Naturschutzgesetz darf in Naturschutzgebieten nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch die Naturschutzbehörde Holz geschlagen werden. Die Anträge müssen im Rathaus, Zimmer 25, gestellt werden.

**Maul- und Klauenseuche ausgebrochen**

**Hackenbroich.** In Sinnersdorf ist in dem Gehöft der Witwe Klein die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Ortschaft ist zum Sperrgebiet erklärt worden.

**Dienststunden im Dormagener Rathaus**

**Dormagen.** Am Rosenmontag ist das Rathaus von 8 bis 9 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. Fastnachtsdienstag Publikumsverkehr wie üblich von 9 bis 12 Uhr.

**Jugendliche Altmetalldiebe**

**Büderich.** Von einem auf dem Werkplatz einer Firma in Düsseldorf-Heerdt abgestellten Tankwagen wurden Messingventile im Gesamtwert von etwa 240 DM gestohlen. Durch die Polizei konnten zwei Jugendliche aus Büderich überführt werden. Die gestohlenen Ventile hatten die Diebe an einen Schrotthändler in Büderich veräußert. Außerdem wurden zwei Jugendliche aus Büderich dabei betroffen, als sie bei der gleichen Firma versuchten, aus einem abgestellten Arbeitswagen Kupferkabel zu stehlen. Gegen die Beschuldigten wurde Anzeige erstattet.

**Drei Hochzeiten in einer Familie**

**Büttgen.** Die Eheleute Matthias Wefers und Maria geb. Heister aus Büttgen-Driesch feierten am 1. Februar ihre goldene Hochzeit. Am gleichen Tage begingen Johann Tenten und Therese geb. Wefers ihre silberne Hochzeit. Dazu gesellte sich die grüne Hochzeit von Carl Bolten aus Kaarst und Elisabeth Tenten im gleichen Hause. Am Vorabend der festlichen Ereignise waren Straßen und Häuser festlich geschmückt. Pfarrer Ploq zelebrierte in der Pfarrkirche ein Jubelamt. Abends fand im Saale Trippel eine Gemeinschaftsfeier statt. Die Vertreter der Gemeinde und der Kirche brachten Glückwünsche und Geschenke dar, ebenso der Festausschuß von Büttgen-Driesch.

**Pfarrer Knor Geistlicher Rat**

**Nievenheim.** Der um die Hebung des althergebrachten Salvator-Festes unermüdlich bestrebte Pfarrer Wilhelm Knor wurde aus Anerkennung seiner Verdienste von Se. Eminenz zum Geistlichen Rat ad honores ernannt. In seiner fast 24jährigen Tätigkeit als Pfarrer in Nievenheim hat Geistlicher Rat Knor zur Verschönerung der Wallfahrtskirche wesentlich beigetragen. Weit und breit wird die Nievenheimer Kirche als Sehenswürdigkeit bewundert. Vordem war Pfarrer Knor längere Zeit an St. Marien in Neuß als Kaplan tätig.

**Neuer Fleischbeschauer**

**Grevenbroich.** An Stelle des aus der Fleischbeschau ausscheidenden Wilhelm Peiffer aus Grevenbroich-Allrath wurde der Fleisch- und Trichinenbeschauer Heinrich Merzenich aus Elfgen mit der Vertretung des Beschaubezirks beauftragt.

## Keine Zeit verlieren!

**Planungsausschuß für Braunkohlengebiet trat zusammen — Die Interessen der Landwirtschaft**

**Grevenbroich.** Der „Planungsausschuß für das rheinische Braunkohlengebiet", der auf Grund des Gesetzes über die Gesamtplanung im rheinischen Braunkohlengebiet gebildet worden ist, trat vor wenigen Tagen im Rahmen einer feierlichen Eröffnungssitzung erstmalig in Köln zusammen. Für die Landwirtschaft geht es insbesondere darum, daß die land- und fortwirtschaftliche Nutzung im Rahmen des Braunkohlenbergbaus möglichst weitgehend geschont wird, und zwar sowohl durch richtige Planung als auch durch Sicherstellung und schnelle Durchführung der Rekultivierung abgebauter Flächen. In dem Braunkohlenausschuß ist die Landwirtschaft durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, einen Vertreter des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes und drei weitere Vertreter der Landwirtschaft vertreten.

Die feierliche Eröffnungssitzung wurde durch den Kölner Regierungspräsidenten Dr. Warsch als dem Vorsitzenden des Ausschusses eröffnet, der betonte, daß der neue Weg, der mit der Bildung und Aufgabenstellung dieses Ausschusses beschritten worden sei, es rechtfertige, den erstmaligen Zusammentritt des Ausschusses als eine historische Stunde im rheinischen Braunkohlenbergbau zu kennzeichnen. Diese bedeutsame Stellung des Braunkohlenausschusses fand ihre besondere Anerkennung durch eine Ansprache von Ministerpräsident Arnold, der auf die Zielsetzung des Braunkohlengesetzes und die hohe Verantwortung hinwies. Eine Kommission zur Vorbereitung der Geschäftsordnung für den Braunkohlenbergbau wurde gebildet.

Es ist zu erwarten, daß sich die Arbeit dieses Ausschusses auch auf die vom Braunkohlenbergbau betroffenen Landwirte des Kreises Grevenbroich positiv auswirkt, damit das Braunkohlenproblem unseres Gebiets nicht zu einem existenzgefährdenden Gespenst für die betreffenden Bauern des Landkreises wird. In dieser Hinsicht darf keine Zeit verloren werden.

**Sockel des Montanus-Denkmals gefunden**

**Grevenbroich.** Bei Ausschachtungsarbeiten für einen Kabelgraben entdeckten Arbeiter den seit dem Bombardement von Ende 1944 vermißten Hauptlagerstein des teilweise zerstörten Denkmals des bergischen Heimatschriftstellers Vinzenz von Zuccalmaglio (Montanus) in einem Bombenloch. Der Stein, der als Hauptfundamentplatte diente, hat ein Gewicht von etwa 40 Zentner. Er besteht aus schwedischem Granit. Ferner wurden noch weitere Teile des Denkmalsockels entdeckt. Da auch der große Marmorobelisk des Denkmals noch erhalten ist, besteht die Aussicht, das Denkmal wieder an einer Stelle der Stadt aufzustellen. Es war seinerzeit von den Freunden des Montanus in Grevenbroich errichtet worden, wo Montanus viele Jahre als Notar wirkte.

**Betrieb in Grevenbroich-Orken**

**Grevenbroich-Orken.** Am Abend von Altweiberfastnacht herrschte im Concordiasaal Hochbetrieb. Die Stimmung war ausgezeichnet und läßt allerlei für die Karnevalstage erwarten.

**Gartenbauverein wählte neuen Vorstand**

**Neurath.** In der Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins Neurath wurde der Vorstand neu gewählt. 1. Vorsitzender ist Wilhelm Sieger, sein Stellvertreter Johann Lützler, 1. Schriftführer Johann Vossen, sein Stellvertreter Peter Kauertz, Kassierer Johann Brüggen.

## Körbe wachsen an der Erft

**Korbflechten — ein altes Hausgewerbe — Heute noch 84 Morgen Weidenkultur im Landkreis**

**Grevenbroich.** Die Niederungen des Rheins und der Erft, die weiten Flächen im Bend und Bruch, die Niers, die Triet und besonders die Rheinauen von Dormagen und Zons lieferten vor vielen Jahren den Rohstoff für ein uraltes Handwerk, die Korbweidenflechterei. Vor 30 und 40 Jahren war der Bestand an Korbweidenanlagen viermal so groß wie heute. Die Bodenbenutzungserhebung im Kreis gab für 1948/49 eine Fläche von rund 102 Morgen an, während 1950 nur noch 84 Morgen gezählt wurden. Die Hauptweidengebiete sind Frixheim-Anstel, Nettesheim-Butzheim, vor allem Gohr und Höningen, dann Oekoven, Rosellen, Wickrath, Hackenbroich und Pesch. Vor etwa 20 Jahren verschwanden im Anstelner Bruch die letzten größeren zusammenhängenden Flächen. Der Kreis Grevenbroich steht im Regierungsbezirk Düsseldorf heute an dritter Stelle. Kleve hat etwa 172 und der Kreis Kempen-Krefeld etwa 124 Morgen Weidenfläche. Der Regierungsbezirk Aachen steht mit 2200 Morgen bei weitem an der Spitze der Rheinprovinz und vielleicht sogar des Bundes.

Die Korbflechter sind ein aussterbendes Handwerk. Die schnellebige Zeit hat dieses Handwerk nicht an die Maschine ausgeliefert. Es wird echte Handarbeit geleistet. Die Wagen, die man korbübertürmt durch den Kreis fahren sieht, stammen aus der Geilenkirchener und Brachelner Kante. Früher gehörten die Weiden zum typischen Bild des Niederrheins und der Erft. Es ist schwer, ihr Alter zu bestimmen, wenn sie auch oft untrügliche Zeichen hohen Alters aufweisen. Sie mögen noch so verschlagen und verkrüppelt aussehen: in jedem Frühjahr schlagen sie wieder aus.

Der Anbau von Korbweiden ist wirtschaftlich fundiert, wenn der Absatz gesichert ist. Während die Pappeln in 25 bis 30 Jahren zu „Geld gestanden" sind, bringen die Korbweiden recht früh Erträge ein. Stecklinge sind nach vier bis fünf Jahren schnittreif. — Im Winter und auch zum Frühjahr, wenn die Feldarbeit nicht so drängt, werden die Weiden in vielen Hausgemeinschaften zu Körben verschiedener Art geflochten. Die Kunst des Flechtens hat sich von Generation zu Generation vererbt. Es gehören Geschicklichkeit und Ueberlegung dazu. Wenn nicht gerade „Mangen" und „Bratsche" geflochten werden, muß der Flechter oder die Flechterin ein gewisses Schönheitsgefühl haben. Manche Familien verdienen sich mit der Flechterei auch heute noch einen schönen Groschen nebenbei.

## Polizei: Vorsicht und Ordnung!

**Aus Erfahrungen sind Lehren zu ziehen — Verschärfte Jugendkontrollen**

**Grevenbroich.** In einem Rundschreiben wendet sich der Kreispolizeichef des Kreises Grevenbroich auf Grund von Vorfällen der letzten Jahre mit einer dringenden Mahnung an die Karnevalsgesellschaften. Der Kreispolizeichef betont darin, daß die Polizei keineswegs dem Karnevalstreiben feindlich gesonnen ist. Sie will sogar nach Kräften zu dem guten Gelingen der Veranstaltungen beitragen. Auf der anderen Seite wird von der Polizei alles geschehen, um bei dem Umzug der Rosenmontagszüge schwere Unfälle, wie sie noch im vergangenen Jahr in Grevenbroich und Dormagen passierten, zu verhindern. Da in Dormagen während des Bonbonwerfens ein Kind von einem Karnevalswagen überfahren und getötet wurde, ist es in diesem Jahr ausdrücklich untersagt, Bonbons usw. von fahrenden Wagen zu werfen. Ferner wird die Polizei gemeinsam mit den Jugendpflegern und -pflegerinnen auf eine strenge Beachtung der Jugendschutzbestimmungen achten. Sämtliche Veranstaltungen werden überwacht.

**Hochstimmung zu Altweiberfastnacht**

**Grevenbroich.** Bei der Veranstaltung der Großen Karnevalsgesellschaft „Erftgrafen" im Hotel „Zur Traube" herrschte aus Anlaß von Altweiberfastnacht bei gutem Besuch eine ausgezeichnete Stimmung. Es wimmelte dort von allen möglichen als alte Weiber getarnten unheimlichen Gestalten, die für Fastnachtszauber sorgten. Unter die „Gewöhnlich-Sterblichen" mischten sich der Prinz, die Prinzessin, der Erftgraf, die Erftgräfin sowie Präsident Willi Schmitz und Vorsitzender Peter Knappertz, und unterhielten ihre Anhänger. Die Demaskierung um Mitternacht brachte manche Ueberraschung. Häßliche alte Hexen verwandelten sich in Vertreterinnen des „ischten Plöck".

## Altes und Neues verbunden

**Zons erhält eine schöne Schule — Dem historischen Milieu angepaßt**

**Zons.** Je mehr die neue Zonser Schule ihrer Vollendung entgegengeht, um so mehr gewinnt sie an Wirkung. In letzter Zeit wurden das Dach und der das Dach in der Mitte krönende Rundturm fertiggestellt und die Fenster eingesetzt. Jetzt kann man schon erkennen, daß die Aufgabe des Architekten, die Schule dem historischen Zons anzupassen, weitgehend gelungen ist. Die Lösung der Aufgabe, die bauliche Gestaltung einer modernen Schule mit den gegebenen historischen Gegebenheiten zu verbinden, war durchaus nicht einfach. Vor allem Siedlungshäuser wesentlich an Wirkung. Das Schulgebäude selbst erweist sich jetzt architektonisch gewissermaßen als Uebergang von dem neu entstehenden zum alten Zons. Im Laufe des Sommers soll die Schule weißen Putz erhalten. Hiervon verspricht man sich eine weitere Steigerung der Wirkung des Gebäudes. — Bei dem bisher vollendeten Schulbau handelt es sich um den ersten Bauabschnitt, durch den vorläufig eine vierklassige Schule mit den zugehörigen Nebenräumen erstellt wird. Von den Räumen ist auch ein Aufenthaltsraum für die



Kinder bei schlechtem Wetter zu nennen. Im Untergeschoß werden Baderäume für die Schulkinder und die Bevölkerung geschaffen. In dem später vorgesehenen zweiten und dritten Bauabschnitt werden die Seitenflügel der Schule angebaut. Entwurf und Bauleitung der Zonser Schule stammen von Architekt BdA Emil Baumanns (Wevelinghoven-Düsseldorf).

## Kirchliche Nachrichten

**Katholischer Gottesdienst**

Sonntag: Hl. Messen 6.30, 7.45 Hl. Messe u. gem. hl. Kommunion des Männerapostolates u. der Männer der Pfarre. 9 Kindermesse u. gem. hl. Kommunion der Volksschulkinder, 10.45 Hochamt. 14.30 Christenlehre u. Kinderandacht, 17 Pfarrandacht. In der Woche Hl. Messen 6.30, 7.15 u. 8 Uhr. Schulmessen um 8 Uhr: Dienstag und Donnerstag für die Volksschule, Mittwoch für das Gymnasium. Samstag ab 15 Beichtgelegenheit. — Mit Aschermittwoch beginnt die hl. Fastenzeit. Nach der ersten hl. Messe um 6.30 feierl. Weihe der Asche. Nach jeder hl. Messe wird das Aschenkreuz ausgeteilt. Nach der hl. Messe um 7.15 zunächst an die Volksschulkinder, nach der hl. Messe um 8 an die Schülerinnen u. Schüler des Gymnasiums vor den Erwachsenen. (Im Krankenhaus Sonntag um 7 Uhr hl. Messe und werktags um 6.30 (Freitag um 6) hl. Messe hauptsächlich für die Insassen des Hauses.)

**Evangelische Gottesdienstordnung**

So. 4. 2.: 8.30 Neurath Gottesdienst. — 10 Grevenbroich Gottesdienst, 11.15 Kinderg. — 14 Rommerskirchen Gottesd. Mi. 16 Frauenhilfe Gustorf, 1930 Jungenkreis. — Do. 20.15 Kirchenchor.

Wevelinghoven. Sonntag, 4. 2. 51: 8.30 Gottesdienst Kapellen, 10 Gottesdienst Wevelinghoven, 11 Kindergottesdienst, 14.30 Gottesdienst Höningen, 16 Gottesdienst Nettesheim. Dienstag: 20 Jungmädchenkreis, 20 Jungenkreis. Donnerstag: 20 Kirchenchor.

**Marktbericht**

Eiernotierungen der Kölner Warenbörse vom 1. Februar: Deutsche Frischeier Gewichtsklasse B 15,50 bis 15,25; Auslandseier- holl. B 15,25—14,75. Tendenz: etwas lebhafter. Abgabepreis ab Kennzeichnungsstelle an den Großhandel in Pfg. je Stück einschließlich Verpackung für die in den letzten Tagen getätigten Abschlüsse. Kartoffel: Die Preise sind Großhandelspreise für 50 kg, Frachtparität Köln ohne Sack. Gelbfleischige Speisekartoffeln, je nach Qualität, Sorte und Herkunft 4,10—5. Tendenz: sehr ruhig. Großhandelspreise: Roggen-Weizenstroh, zweidrahtgepreßt 4,2—4,3. Roggen-Weizenstroh, eindrahtgepreßt 3,7—4, Roggen-Weizenstroh, Kordelballen od. geb. 3—3,1, Gersten-Haferpreßstroh 3,2—3,5, Gersten-Haferstroh, Kordelballen od. geb. 2,7—3, Luzernenheu, gut, gesund, trocken, lose 11—12, Kleeheu, gut, gesund, trocken, lose 10,50—11, Wiesenheu, gut, gesund, trocken, lose 10,5—11,5. Tendenz: Trotz besserem Angebot Roggen-Weizen-Zweidrahtstroh etwas erhöht. Dagegen mußte Kordelballenstroh wegen geringer Nachfrage ermäßigt werden. Alle Preise pro 100 kg waggonfrei, rhein. Verladestationen. Für drahtgepreßtes Heu erhöht sich der Preis um 1 DM.

**NGZ gratuliert**

**Rosellerheide.** Die Urahne Frau Wwe. Sybilla Stunk, geb. Plücker, Rosellerheide 192, wird am 6. Februar 80 Jahre alt.

# SPORT

## Das bescheidene Finanzministerium

Geld besitzt seit je eine auffallende Anziehungskraft. Wo die Scheine sich häufen, da sammeln sich die — Neugierigen (wobei der Ton auf „gierig" liegt). Auch der Vater Staat macht da keine Ausnahme. Im Gegenteil. Er steckt besonders gern seine Nase in solche Gegenden, wo nach menschlichem Vermuten etwas zu erben ist. Beispielsweise in den Toto.

So war ganz selbstverständlich bei einer Pressekonferenz des österreichischen Fußballtotos auch ein Vertreter des Finanzministeriums anwesend, und dieser freundliche Herr bemühte sich, die außerordentliche „Toleranz" des Staates in das rechte Licht zu rücken. Von den mehr als 88 Millionen Schilling der Totoeinnahmen seien „nur" 17,5 Millionen für den Staatshaushalt abgezweigt worden. Bei einer regulären Besteuerung würde eine weit höhere Summe herauskommen. Der Sport möge also die „Bescheidenheit" des Finanzministeriums dankbar anerkennen..

Woraufhin ein offenbar nicht ganz seriöser Mann den Vorschlag machte, eine Ehrenplakette anfertigen zu lassen, und zwar mit der Inschrift: „Von Österreichs Sportlern ihrem großzügigen Gönner, dem Finanzministerium, in Dankbarkeit gewidmet".

Ob die Sportler in Nordrhein-Westfalen auch Grund haben, sich der Bescheidenheit ihres Finanzministers zu freuen? H. H.

## Abstieg noch nicht geklärt

**Duisburg.** (sid) Wie aus den Amtlichen Mitteilungen des Westdeutschen Fußball-Verbandes hervorgeht, hat der Verbands-Fußball-Ausschuß den Verbandsvorstand gebeten, gemeinsam mit den technischen Instanzen sofort eine Klärung herbeizuführen, was mit den absteigenden Vereinen der zweiten Liga geschehen soll.

*

Aus dieser Verlautbarung geht klar hervor, daß die Abstiegsfrage der II. Liga — entgegen verschiedenen Meldungen — bis heute noch nicht geklärt ist.

## Seibt führt vor Horst Faber

**Zürich.** (dpa) Bei den Europameisterschaften im Eiskunstlaufen der Herren führt nach Erledigung der Pflichtläufe der Österreichische Meister Hellmut Seibt mit 495,5 Punkten nur knapp vor dem deutschen Titelhalter Horst Faber mit 495,0 Pkt. Die weiteren Plätze: 3. Carlo Fassi (Italien) 461,5. 4. Michael Carrington (England) 445,6. 5. Freimut Stein (Deutschland) 422,7. 6. Francois Pache (Schweiz) 416,8. 7. Martin Felsenreich (Österreich) 403,5. 8. Fritz Loosli (Schweiz) 365,5 Punkte.

## Jeanette Altwegg vor du Bief

**Zürich.** (sid) Nach den ersten drei der sechs Pflichtübungen der Damen bei den Züricher Eiskunstlauf-Europa-Meisterschaften liegt die Engländerin Jeanette Altwegg souverän mit der Note 293,9 in Führung vor Jacqueline du Bief (Frankreich) mit Note 276,3 und der Engländerin Wyatt (260,5). Die Placierung der Deutschen: 7. G. Busch (240,2), 12. H. Dudzinski (226,6), 13. E. Kraft (226,0)

## „Annemirl" auf Platz zwei

**San Gervais.** (sid) Gute Plätze für die fünfköpfige deutsche Damen-Expedition zur internationalen Ski-Woche in Chamonix gab es am Freitag beim Riesenslalom in San Gervais. Die Deutsche Exmeisterin Annemirl Buchner-Fischer belegte in 2:10,8 Min. hinter der Französin Jacqueline Martell (2:06,8) den zweiten Platz und distanzierte dabei so starke Läuferinnen wie Sarah Thomasson (Schweden) und Thournier (Frankreich)

# Kampf um den zweiten Platz

### Volles Spielprogramm in der zweiten Liga West

**Man muß annehmen, daß die beiden Tabellenführer der 2. Division SV Meiderich und Bayer 04, von ihrem vier Punkte betragenden Vorsprung bis zum Schluß der Meisterschaftsserie leben können. Um so mehr, als das Verfolgerfeld sich gegenseitig das Leben noch recht sauer machen wird. So wird denn auch der Kampf um den wichtigen zweiten Tabellenplatz die Situation in den kommenden Wochen beherrschen. Das ist bereits am Sonntag der Fall, an dem folgende Spiele anstehen:**

Gruppe I: TSV Detmold — Meidericher SV (0:2), Hombruch 09 — VfL Bochum (1:2), Schwarz-Weiß Essen — Westfalia Herne (3:2), Eintracht Gelsenkirchen — SSV Hagen (0:1), Duisburg 08 — Arminia Bielefeld (1:3), SV Herne-Sodingen — SVg Herten (4:0), VfB Bielefeld — Essen-West 81 (2:1), Wanne-Eickel — Wattenscheid 09 (0:3).

Gruppe II: Bayer 04 Leverkusen — Rhen. Würselen (1:1), SSV Wuppertal — B.-Gladbach 09 (1:1), VfL Benrath — Düren 99 (2:1), Union Ohligs gegen Rapid Köln (2:4), Union Krefeld — SC West Köln (0:2), Turu Düsseldorf — Vohwinkel 80 (2:4), VfL 99 Köln — Preußen Krefeld (0:1), Fortuna Köln gegen Marathon Remscheid (0:2).

**Schwarz-Weiß Essen — Herne im Mittelpunkt**

Während der Meidericher SV die nicht ganz ungefährliche Klippe in Detmold knapp überspringen müßte, VfL Bochum seinen zweiten Platz auch in Hombruch erfolgreich verteidigen kann, richtet sich das Hauptinteresse der Gruppe I auf die Begegnung am Essener Uhlenkrug zwischen dem ETB Schwarz-Weiß und der mit ihm punktegleich stehenden Westfalia Herne. Nur der Sieger hat die Chance, vorerst weiter mit im Rennen zu bleiben, und der müßte trotz aller Seitensprünge der Elf doch Schwarz-Weiß heißen. Für Arminia Bielefeld ist Duisburg 08 ein harter Prüfstein. Schafft die Mannschaft es in Hochfeld, behält sie ihre Aussichten, doch noch in die Entscheidung eingreifen zu können. Aber es wird sehr schwer sein! Die übrigen Spiele sind bei der augenblicklichen Tabellenlage für den Aufstiegkampf ohne Bedeutung.

**Bayer-Elf kaum gefährdet**

Der Spitzenreiter der Gruppe II, Bayer Leverkusen, hat sich zwar zu Hause schon manchen Schnitzer geleistet, aber die für ihn so günstige Situation wird ihn anspornen, seinen Anhängern einen klaren Sieg über Rhenania Würselen zu bescheren. Vor einem schweren Gang steht B.-Gladbach als Tabellenzweiter. Vieles spricht dafür, daß der SSV Wuppertal die Chance, sich nach Verlustpunkten an die zweite Stelle zu setzen, mit Erfolg nutzen wird. Eine dankenswerte Aufgabe hat auch der VfL Benrath, der daheim mit Düren 99 fertig werden müßte und sich damit alle Möglichkeiten offenhalten kann. In Ohligs gegen Union wird es sich zeigen, ob Rapid Köln wirklich so abgefallen ist, daß die Elf aus dem engeren Wettbewerb ausscheidet. Der SC West Köln steht bei der Krefelder Union ebenfalls am Scheidewege, verliert er, sind seine Aussichten zunächst dahin. Für Turu Düsseldorf wird es höchste Zeit. Ob es aber gegen Vohwinkel zum Sieg langt, ist selbst in Oberbilk noch fraglich. Der VfL 99 Köln hat in den letzten Wochen so gut gespielt, daß er im Weidenpescher Park auch eine Siegchance gegen die Krefelder Preußen hat. Marathon Remscheid ist für uns auch in Köln gegen Fortuna Favorit; an dieser Meinung ändert auch nichts über überraschende Sieg der Fortuna bei Rapid Köln.

**Rheinische Fechtklasse im Kampf**

Neben den Deutschen Hochschulmeisterschaften (17./18. Februar in Düsseldorf) und dem Studenten-Länderkampf Deutschland — Frankreich (17./18. März in Düsseldorf) gibt es im rheinischen Fechtsport in den nächsten Wochen drei weitere Veranstaltungen von überörtlicher Bedeutung. Am 10./11. bzw. 11. Februar kommt es in Wuppertal und Duisburg-Hamborn für die Gruppen Mitte und Nord des Rheinischen Fechter-Bundes zu Kämpfen der Turnierklasse I in allen Waffen einschließlich Damenflorett. Düsseldorf ist am 25. Februar Austragungsort der Rheinischen Meisterschaften im Damen-Florett

# Mülheim kann Endrunde erreichen

### Sichert Lintfort Platz Nr. 2? — Wach auf, Solinger Deckung!

**Die ersten Entscheidungen können am Sonntag in der Handball-Oberliga Niederrhein fallen. RSV Mülheim braucht ein Unentschieden in Rumeln, um nach dem VfL Gummersbach in die West-Endrunde einzuziehen. Der Sprung in die „Westdeutsche" ist auch dem Tabellenzweiten TuS Lintfort möglich, wenn die Mannschaft gegen TuS Rheinhausen gewinnt (oder Unentschieden spielt) und Hamborn 07 bei Fortuna Düsseldorf einen Punkt (oder das Spiel) verliert.**

**Und im Abstiegskampf: Eine eigene Niederlage gegen TV Kettwig und ein Solinger Sieg über Phönix Essen würde Ratingen 04 den letzten Stoß geben. Im einzelnen bringt der Karnevals-Sonntag folgende fünf interessante Spiele:**

**TV Rumeln — RSV Mülheim**
**TuS Lintfort — TuS Rheinhausen**
**Fortuna Düsseldorf — Hamborn 07**
**Solingen 98 — Phönix Essen**
**Ratingen 04 — TV Kettwig**

Gegen Rumeln hat es RSV Mülheim immer sehr schwer gehabt. Daß die Lohbeck, Brinksken und Schulze in Mülheim ein 7:7 erkämpften, wird dem Westmeister eine Warnung sein. Bei dem Einsatz der Rumelner Deckung darf der Mülheimer Sturm allerdings nicht zu sehr in die Breite kombinieren.

Stellt der Rheinhausener Sturm (steht Günther Ortmann wieder zur Verfügung?) seine Leistungssteigerung auch in Lintfort unter Beweis, dann wird es in der Glückauf-Kampfbahn einen prächtigen Kampf geben. Vielleicht entscheidet hierbei Gerd' Nellens Torwartkönnen.

Fortuna Düsseldorf darf sich gegen Hamborn 07 keinen neuen Seitensprung erlauben, da der Neuling durch einen Sieg in Düsseldorf bis auf einen Punkt an den Westdeutschen Hallenmeister herankommen, ihn nach Pluspunkten sogar um drei Punkten überflügeln kann! Darum Fortuna-Abwehr: Achte auf Schädlich und Binke!

Während Phönix Essen gerade zur rechten Zeit in Schwung gekommen ist, wartet der starke Solinger Anhang angesichts der drohenden Abstiegsgefahr auf eine Leistungssteigerung ihrer „98-er" vergeblich. Enttäuscht vor allem die Solinger Deckung am Sonntag erneut, wird der Weg in die Gauklasse kaum noch zu vermeiden sein, zumal man vom TV Kettwig bei Ratingen 04 einen Sieg erwarten darf. Oder sollten die Ratinger den formellen Abschied aus der Oberliga noch etwas hinauszögern wollen?

# Essen — Dortmund und Münster — Fortuna

### Die Schlager in der I. Liga West — Schalke in Gladbach

**Die Vertragsspielervereine brauchen Geld. Deshalb verzichtet man in der West-Liga sogar am Karnevalssonntag auf die früher übliche Spielruhe. Eine Beeinträchtigung des Besuches ist kaum zu erwarten. Auch wohl kaum der Leistungen, dafür werden schon Trainer und Mannschaftbetreuer sorgen. Während im oberen Drittel der I. Liga der Kampf um Festigung der Spitzenposition und um den Anschluß fortgeht, stehen bei den Mannschaften der unteren Tabellenhälfte die Spiele weiterhin im Zeichen des Abstiegs. Das Programm lautet:**

**Pr. Münster — Fortuna Düsseldorf (0:1, Stöckmann)**
**Borussia M.-Gladbach — Schalke 04 (0:8, Nettekoven)**
**Rot-Weiß Essen — Borussia Dortmund (1:3, Hamm)**
**Hamborn 07 — Rot-Weiß Oberhausen (1:3, Ettwig)**
**Horst — Duisburger Spielverein (2:0, Guizetti)**
**Alemannia Aachen — Rheydter SpV (0:2, Kaplan)**
**Erkenschwick — 1. FC Köln (0:3, Hüren)**
**Preußen Dellbrück — Katernberg (2:0, Grote)**

Preußen Münster hat dank beständiger Form seine Stellung in der Spitzengruppe halten können. Drei Siege an den letzten vier Spieltagen, darunter der letzte 2:1-Erfolg bei Schalke, unterstreichen die Tatsache, daß die Westfalen sich nicht so leicht aus dem Sattel heben lassen. Das dürfte auch Fortuna Düsseldorf in Münster kaum gelingen. Trotz des 4:1 über Gladbach haben die Düsseldorfer am letzten Sonntag wenig überzeugen können. Fortunas schneller Sturm wird zwar die Preußen-Abwehr in Verlegenheit bringen können, aber man wird sich von dem Wirbelwind Müller und seinen Helfern nicht so leicht überrumpeln lassen. Im Hinblick auf das bevorstehende West — Süd-Spiel wird der Torwartvergleich Mierzowski—Turek besonders interessant werden

**Hat sich Schalke wieder gefangen?**

Die beiden Niederlagen gegen Hamborn und Münster haben Schalkes Spitzenstellung ernstlich erschüttert; schon steht Dortmund um einen Verlustpunkt günstiger. Szepans Mannschaft hat durch die 0:4-Schlappe in Hamborn zweifellos einen bösen Knax bekommen, und die Möglichkeit eines weiteren Ausrutschens beim Tabellenletzten ist keineswegs von der Hand zu weisen. Dem spieltechnischen Übergewicht der Gelsenkirchener hat Borussia Gladbach seine besonders in heimischer Umgebung nicht zu unterschätzende Kampfkraft entgegenzusetzen. Das 8:0 aus der ersten Serie wird Schalke im Hinblick auf die gefährdete Führung kaum veranlassen, in Gladbach leichtsinnig zu operieren.

Mit einem Auge werden Schalkes Anhänger nach Essen schielen, wo Rot-Weiß durch einen Erfolg über Borussia Dortmund dem Spitzenreiter einen wertvollen Schrittmacherdienst leisten würde. Anderseits wiegen gerade diese beiden Punkte für die Meisterschaftsaussichten des Titelverteidigers besonders schwer. Durch eine Niederlage würden die Rot-Weißen endgültig den Anschluß nach oben verlieren, und deshalb könnte bei der Gleichwertigkeit der Hintermannschaften der Essener Sturm, falls er in Schwung kommt, den Ausschlag geben.

**Hamborn will Oberhausens Siegesserie stoppen**

1:0 gegen Münster, 4:3 gegen Aachen (am Tivoli) und 2:0 über Essen, das sind Ergebnisse, die für die Wiedererstarkung von RW Oberhausen sprechen. Aber auch Hamborn 07 hat durch das sensationelle 4:0 über Schalke und eine ausgezeichnete Halbzeit in Dortmund bewiesen, daß seine Mannschaft in Schwung ist. Den Ausgang des Treffens muß man als durchaus offen bezeichnen, wenn auch der Platzvorteil für Hamborn 07 spricht.

Horst hat in der 1. Serie den Duisburger SpV 2:0 schlagen können und sollte auch das Rückspiel daheim gewinnen. Die Horster sind in den letzten Wochen so stark abgefallen, daß nur noch ein erfolgreicher Endspurt sie vor der Qualifikationsrunde oder dem Abstieg retten kann. Die Duisburger haben bisher auswärts erst drei Punkte holen können, und wir glauben nicht, daß sie von Gladbeck einen weiteren werden mit nach Hause nehmen können.

**Schwierige Aufgabe für Rheydt**

Der Platz am Tivoli hat zwar von seiner früheren Gefährlichkeit für Gastmannschaften viel eingebüßt, aber durch die letzten Spielverluste ist für Alemannia Aachen eine kritische Lage entstanden. Jede weitere Niederlage könnte ein Abgleiten in die Abstiegzone zur Folge haben. Die Alemannen werden daher gegen den Rheydter SpV vermutlich mit dem kämpferischen Einsatz spielen, den man zuletzt bei der Elf vermißte. Ob das gegen den sich von Spiel zu Spiel in seiner Form steigernden Rheydter SpV reicht muß abgewartet werden.

Wie ernst es dem 1. FC Köln mit seinem Vorhaben ist, den Anschluß an die Führungsgruppe zu halten, beweist die Tatsache, daß er seine Mannschaft seit Donnerstag im Duisburger WFV-Verbandsheim einquartiert hat. Man will damit die Spieler vor dem Kampf in Erkenschwick den Versuchungen des Kölner Karnevals entziehen. Auch Erkenschwicks Torsicherung sollte dem Elan des Kölner Sturms nicht standhalten. — Dellbrücks Lage würde durch eine Niederlage gegen Katernberg ziemlich hoffnungslos.

# Prüfung für Karnap und Bottrop

### Amateurliga-Abstiegskandidaten haben es schwer

Die Spitzenfelder in der niederrheinischen Amateurliga haben sich noch mehr verdichtet. In der Gruppe I wird es ein hartes Ringen zwischen dem zu großer Form aufgelaufenen Karnap 07 und SC Cronenberg geben. Die Gruppe II ist ohne Favorit, selbst Kleve hat Chancen. Für die Abstiegskandidaten wird es Zeit, denn bald beginnt das letzte Drittel.

Der Spitzenkampf in Gruppe I heißt Grün-Weiß Wuppertal gegen Karnap 07. Wuppertal unterlag beim BVA 1:3, dagegen zeigte sich Karnap (9:0) in einer so überragenden Form, daß man dem neuen Spitzenreiter auch in Wuppertal Siegeschancen einräumen muß, trotz aller bergischen Revanchegelüste. Verfolger Cronenberg wird in Neuß kaum zu stoppen sein, die VfR-Abwehr ist zu porös. Und Eller 04, mit starkem Sturm, hat als Gast der formschwachen Helene Aussicht auf doppelten Punktgewinn, was dem BVA in Dormagen nicht so leicht gelingen wird. Die Spiele: Adler Frintrop — Tura Essen (1:7) TuS Helene — Eller 04 (1:2), SV Byfang — Bilk 13 (5:2), SV Dormagen — BV Altenessen (2:3), FC Geistenbeck — 1. SpVg Gräfrath (4:5), VfR Neuß gegen SC Cronenberg (2:7), Grün-Weiß Wuppertal gegen Karnap 07 (2:8), BV 04 — Schwarz-Weiß Barmen (0:2).

In der erheblich sturmschwächeren Gruppe II hat Spitzenreiter VfB Bottrop in Sterkrade eine schwierige Aufgabe vor sich, zumal die Gastgeber wieder Valenciak dabei haben. Solange Rosenbauer bei Duisburg 48/49 fehlt, bedeutet jeder Sonntag ein Fragezeichen, doch gegen Hüls sollte es klappen. Mit großer Hoffnung fährt der Homberger SV nach Alstaden, das eine Schwächeperiode hat, und auch der VfB Lohberg könnte mit einem möglichen Erfolg in Ruhrort zur Spitze vordringen, obwohl Laskawis Verletzung Sorge bereitet. Die Spiele: Sterkrade 06 — VfB Bottrop (1:0), VfB Ruhrort gegen VfB Lohberg (1:1), Duisburg 48/49 — FC Hüls (4:1), Meiderich 06 — FC Bocholt (0:2), Osterfeld 06 gegen Union Hamborn (2:4), Elmar Alstaden gegen Homberger SV (4:1), SV Neukirchen — VfB Speldorf (6:1), SpVg Hochheide — SW Hamborn (1:2).

Für den Daviscup 1951 haben 20 Nationen ihre Meldung abgegeben. Unter ihnen befinden sich zum erstenmal nach dem Kriege auch wieder Japan und Deutschland. Die Auslosung wird am 5. Februar in Melbourne durch den australischen Ministerpräsidenten Menzies vorgenommen.

Die deutsche Eishockey-Spitzenmannschaft Preußen Krefeld sagte ihre für den 5. bis 9. Februar vorgesehene Finnlandreise ab. Wenn möglich wollen die Preußen aber Anfang März nach Finnland fahren, um die Rückspiele gegen Finnlands Meister Ilves Tampere zu absolvieren.

Europameisterin Raymonde Vergauwen holte sich in Kopenhagen nach ihrem Siege über 200 m nun über 400 m Brust in 6:10,4 Min. einen neuen Erfolg über Dänemarks Meisterin Jytte Hansen die mit 6:29,0 Min. stark enttäuschte

## Westdeutsche Alpine fallen aus

Die unsichere Wetterlage bewirkte die Verlegung der für das Wochenende vorgesehenen westdeutschen Ski-Meisterschaften in der alpinen Kombination in Willingen auf einen unbestimmten Termin. Neuangesetzt wurde für Sonntag die westdeutsche Langlauf-Meisterschaft über 35 km in Usseln. Der Vorjahrssieger Karl Schüßler (Willingen), der die Strecke 1950 in 2:20 Stunden bewältigte und den fast eine Stunde vom Zweitplacierten trennte, gilt auch in diesem Jahre als Favorit.

**Ehrennadel in Gold an Josef Müller**

Anläßlich des Findigkeitwettbewerbs „Rund um den Grenzlandring" wurde erstmalig die Ehrennadel der Motor-Union verliehen, und zwar an den Rennleiter der Grenzlandring-Rennen, Jupp Müller (Düsseldorf). Die Motor-Union Grenzlandring, die dem DMV angehört möchte durch die Verleihung dieser Auszeichnung an ein prominentes ADAC-Mitglied zum Ausdruck bringen, daß alle sportpolitischen Interessen beiseite gestellt werden und alle positiven Kräfte gemeinsam zum Wohl des deutschen Motorsports zusammenarbeiten mögen.

## Fußball-Toto am 10./11. Februar

1 M Rot-Weiß Oberhausen — Preußen Dellbrück
2 M Bayern München — 1. FC Nürnberg
3 M VfL Neckarau — VfR Mannheim
4 M Duisburger SpV — Borussia M.-Gladbach
5 M 1. FC Köln — Preußen Münster
6 M Schwaben Augsburg — VfB Stuttgart
7 M Sportfreunde Katernberg — STV Horst
8 M SpVg Fürth — München 1860
9 M Rheydter SpV — SpVg Erkenschwick
10 M Hannover 96 — FC St. Pauli

11 M Schweinfurt 05 — Eintracht Frankfurt
12 M VfB Oldenburg — VfL Osnabrück

13 M Schalke 04 — Rot-Weiß Essen
14 M Kickers Offenbach — SSV Reutlingen

**Zum erstenmal „Rhein-Ruhr-Tip"**

1. Sportfr. Katernberg — STV Horst-Emscher
2. Fortuna Düsseldorf — Hamborn 07
3. Duisburger SpV — Borussia M.Gladbach
4. Armina Bielefeld — VfB Bielefeld
5. VfB Marathon Remscheid — VfL Benrath
6. Wattenscheid 09 — ETB SW Essen
7. Vohwinkel 80 — SSV Wuppertal

8. Rapid Köln — VfL 99 Köln
9. SSV Hagen — FV Duisburg 08
10. Rhenania Würselen — Union Ohligs

**„Freie Auswahl" in Rheinland/Pfalz**

Die Sport-Toto-GmbH Rheinland/Pfalz führt mit ihrem 27. Wettbewerb (11. Februar) neben ihrem bewährten Zehner-Tip eine zweite Wettart ein, die nach englischem Muster dem Wetter die Möglichkeit bietet, sich die ihm zusagenden Paarungen selbst auszusuchen. Für die „Freie Auswahl" werden zwölf Voraussagen (außer den sämtlich zu tippenden sechs Ersatzspielen) verlangt, die aus 36 Paarungen beliebig ausgewählt werden können, so daß auch der „auswärtige" Wetter Spiele der ihm bekannten Mannschaften (auch 2. Liga West und Süd) vorfindet. — Ebenso wie die „Internationale Zehn" des Bayern-Toto handelt es sich bei der „Freien Auswahl" nicht um eine Zusatzwette, sondern um einen völlig separaten Wettbewerb mit eigener Quotenermittlung.

## Trotz Karneval um Hockey-Punkte

Obwohl am Sonntag die Herrschaftszeit des Prinzen Karneval sich ihrem Höhepunkt nähert, gibt es auf den westdeutschen Hockeyfeldern keine Ruhepause. Die wichtigste Begegnung der vier angesetzten Punktespiele steigt in Münster, wo der Deutsche Meister Uhlenhorst Mülheim versuchen wird, durch einen Sieg seine Spitzenstellung in der Gruppe I weiter zu festigen. Der bis jetzt noch sieglose SV Krefeld 1910 hofft zu Hause gegen den Solinger HC auf die ersten Punkte. In Gruppe III erwartet der TK Gelsenkirchen den Tabellenführer DSC 99 Düsseldorf, der sich hier wohl kaum überraschen lassen wird. Um die „rote Laterne" geht es im Spiel zwischen ETB Schwarz-Weiß Essen und RC Hamm.

Von den Freundschaftsspielen nennen wir: MTV Kahlenberg — Rot-Weiß Oberhausen, DSV 04 Düsseldorf — TBV Lemgo, TC Mettmann — TBV Lemgo, PSV Blau-Weiß Duisburg — Duisburg 48/99, Krefelder HTC — Duisburger SpV, Düsseldorfer HC gegen Gold-Weiß Wuppertal und MSC Köln gegen HC Leverkusen.

# WIRTSCHAFT

## Die Börse — diese Woche

### Grundstimmung weiter freundlich

**Düsseldorf.** (Eigenbericht) Die Börse wurde diesmal durch den Ultimo weniger beeindruckt. Das Geschäft war auf den Aktienmärkten bis zum Monatsschluß rege und nur ganz vereinzelt drückten Glattstellungen etwas auf die Kurse. Nach dem Monatswechsel wurde das Geschäft ruhiger, weil die Kundschaft es mit der Erneuerung ihrer Limite nicht so eilig hat. Bei dem ruhigeren Verkehr bröckelten vereinzelt die Kurse etwas ab, so daß die Wochengewinne nicht ganz behauptet werden konnten. Die Grundstimmung blieb jedoch weiterhin freundlich. Von den führenden Montanwerten schließen Gute Hoffnung 4%, Hoesch 3½%, Vereinigte Stahl 3% und Rheinstahl 4½ höher; die übrigen bis 2% gebessert. Rheinbraun holten 4½% auf, Harpener und Niederrheinische Berg lagen 3%. Mülheimer Berg und Ewald-König Ludwig bis 4% fester. Braunkohle Zukunft wurden bis 5% höher bezahlt. Auch Deutsche Erdöl schließen erneut 7% fester. RWE besserten sich um 4%. Von Kaliwerten lagen Kalkchemie 3½% höher, während Wintershall ihren Gewinn nicht ganz halten konnten. Stärker sind wieder einige Spezialwerte gestiegen. Demag zogen weiter um 3% an. Auch Rheinmetall liegen 2% fester. Deutsche Babcock und Wilcox zogen 7% an. Dittmann-Neuhaus gewannen erneut 15%. Gladbacher Wolle wurden bis 10%, Bemberg 9%, Pongs & Zahn 5% höher bezahlt. Rheinische Spiegelglas gewannen 7%. Die selten gehandelten Krefelder Baumwolle, die ihr Aktienkapital 1:2 aufstocken, machten nach längerer Pause einen ungewohnten Kurssprung: Sie stiegen auf 155 (zuletzt im Dezember 50 G) und zogen dann weiter auf 175 bez an. Das AK befindet sich in wenigen Händen und Umsätze in diesem Papier sind selten. Eine Ausnahme machten Feldmühle, die nach den letzten Kurssteigerungen auf 100% zurückfielen (minus 10%). Von Brauereiwerten haben sich Schwaben um 9% gebessert. Von regionalen Werten wurden noch Hein Lehmann 7% höher bezahlt.

Der Rentenmarkt zeigte bei meist kleinem Verkehr nur geringe Kursveränderungen. Neueingeführt wurden 20 Mill. DM 5% Pfandbriefe und 50 Mill. DM 5% Kommunale Schuldverschreibungen der Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank, Düsseldorf, wobei sich die ersten Notierungen auf 98 bez Geld stellten.

# Der Arbeitsdirektor in der Montanindustrie

**Düsseldorf.** (Eigener Bericht) In dem Wortlaut der Bonner „Richtlinien über Mitbestimmung in der Kohle und Eisen schaffenden Industrie", der jetzt vom Deutschen Gewerkschafts-Bund der Öffentlichkeit übergeben wird, ist unter anderem die Aufgabe des Arbeitsdirektors im Vorstand der Werke umrissen. Es heißt dort: „Für den Posten des Arbeitsdirektors ist eine Persönlichkeit zu bestellen, die a) sich für die Wahrung der Menschenwürde bei allen Belegschaftsmitgliedern einzusetzen hat, b) im Einvernehmen mit allen Beteiligten die Zusammenarbeit und das Interesse am Betrieb lebendig gestalten soll, c) den Ablauf des Betriebes und dessen Zusammenhänge zu übersehen vermag."

Aus Industriekreisen des Ruhrgebietes wird hierzu festgestellt, daß die Aufgaben des Arbeitsdirektors in dieser Formulierung keineswegs präzis genug umrissen sind. Die „Wahrung der Menschenwürde" sei nicht nur für die Betriebsangehörigen der Montanindustrie, sondern für alle Staatsbürger im Grundgesetz verankert und werde außerdem speziell für die Arbeiterschaft durch eine ausgedehnte Sozialgesetzgebung gesichert. Die Bestimmung, daß der Arbeitsdirektor den Ablauf des Betriebes übersehen können müsse, sei eine Forderung, die mit seiner sozialen Funktion in keinem unmittelbaren Zusammenhange stehe. Auch die Bestimmung, daß der Arbeitsdirektor die Zusammenarbeit und das Interesse am Betrieb lebendig gestalten solle, sei kaum als typische Aufgabe eines Arbeitsdirektors zu bezeichnen. Es wird darauf hingewiesen, daß über die viel wichtigeren Aufgaben des neuen Arbeitsdirektors nichts gesagt sei.

Nach Auffassung maßgebender Persönlichkeiten handele es sich für den Arbeitsdirektor unter anderem um die soziale Betreuung der Belegschaft inner- und außerhalb der Arbeitsstätte. Außerdem müsse er sich mit Arbeitsplatzfragen beschäftigen. Hierbei sei vor allem zu klären, ob die richtigen Kräfte überall am richtigen Platz eingesetzt seien. Selbstverständlich gehöre auch die Überwachung des gerechten Lohnes und der sozialen Aufwendungen zur Aufgabe des neuen Arbeitsdirektors. Die in den jüngsten Richtlinien formulierten Aufgaben seien zu farblos. Man brauche hierfür keinen besonderen Arbeitsdirektor. Zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung über die Mitbestimmung in der Motanindustrie wird von Unternehmerseite erklärt, daß die Beschränkung auf Gesellschaften mit tausend und mehr Belegschaftsmitgliedern durchaus den Vereinbarungen der Sozialpartner entspreche. Es heiße in den Richtlinien ausdrücklich, daß die Regelung nicht für solche Unternehmen gelte, die „im Hinblick auf ihre Unternehmensgröße" ungeeignet seien. Man glaubt nicht, daß aus der präziseren Formulierung des Gesetzentwurfs von den Gewerkschaften „sehr ernste Folgen" abgeleitet werden könnten. Ein Sprecher des Deutschen Gewerkschafts-Bundes hatte erklärt, daß solche ernsten Folgen eintreten könnten, wenn die Bundesregierung auf ihrer Formulierung hinsichtlich einer tausendköpfigen Belegschaft bestehen sollte. Vertreter der westdeutschen Industrie weisen im übrigen darauf hin, daß die Funktionsfähigkeit der vorgesehenen Senate für Kohle und für Eisen noch keineswegs als gesichert erscheine. Es fehle bei der paritätischen Zusammensetzung des Senates die unparteiische Persönlichkeit, die bei Stimmengleichheit den Ausschlag gebe.

## Rheinisch-Westfälische Börse

| | 2. 2. | |
|---|---|---|
| **DM-Anleihen** | | |
| 6% Dt. Reichsb.-Anl. 1949 | 100 | bG |
| 3½% Wiederaufb.-Anl. 1949 | — | G |
| 5% Rhein. Girozentr. Pfb. | 98 | G |
| 5% dgl. K.-O. | 98 | G |
| 5% Rh.-W. Bod.-Cred. Pfb. | 98 | G |
| 5% Westboden-Pfb. | 98 | G |
| **Pfandbriefe** | | |
| Rhein. Girozentrale | 8¼ | G |
| Rheinprov. Landesbank | 8¼ | G |
| Rh.-Westf. Boden-Credit | 7 | bG |
| Westd. Bodenkr.-Anstalt | 7 | bG |
| **Industrie-Aktien** | | |
| Accumulatoren | 102 | B |
| AEG | — | |
| Allg. Hoch- u. Ingb. | 31½ | bG |
| I. P. Bemberg | — | |
| Burbach Kali | — | |
| Daimler-Benz | 60½ | b |
| Demag | 92 | bG |
| Deutsche Erdöl | 76½ | b |
| Dortm. Akt.-Brauerei | 52 | G |
| Dortm. Union-Brauerei | 59 | bB |
| Feldmühle | — | |

| | 2. 2. | |
|---|---|---|
| Felten & Guilleaume | 72 | bG |
| Ford-Werke | 96 | b |
| Gerresheimer Glas | 96 | b |
| Gladbacher Wolle | 160 | G |
| Th. Goldschmidt | — | |
| Harpener Bergbau | 73 | bB |
| Hein Lehmann | 106 | b |
| Hoesch | 62 | bB |
| Kabelwerk Rheydt | 63 | b |
| Klöckner | — | |
| Losenhausenwerk | 80 | G |
| Mannesmann St.-A. | — | |
| Mannesmann V.-A. | 75½ | G |
| Mülheimer Bergw. V. | 60 | b |
| Rhein Braunkohlen | 97¾ | b |
| Rheinmetall-Borsig | 30½ | b |
| Rhein. Stahlwerke | 66½ | b |
| RWE | 75 | bB |
| Salzdetfurth | 71 | B |
| Schiess AG | — | |
| Schwabenbräu | 67 | b |
| Siemens & Halske St.-A | 48¾ | b |
| Stolberger Zink | — | |
| Ver. Glanzstoff | 144 | G |
| Ver. Stahlwerke | 55¼ | b |
| Ver. Dt. Nickel | — | |

| | 2. 2. | |
|---|---|---|
| Waggon Uerdingen | 61½ | b |
| Wasserw. Gelsenkirchen | — | |
| Westd. Kaufhof | 89½ | b |
| Wintershall | 57 | B |
| **Bank-Aktien** | | |
| Commerzbank | 25 | bG |
| Deutsche Bank | 29½ | bB |
| Dresdner Bank | 28 | bB |
| **Aktien-Freiverkehr (Mittelkurse)** | | |
| Eisenhütten | 47 | |
| Gutehoffnungshütte | 68½ | |
| Phrix Inh.-A. | 55½ | |
| Rhein Kunstseide | 83½ | |
| Rhein Zellwolle Inh.-A. | 75 | |
| Ver. Westd. Waggon | 52½ | |
| **Kuxe (Mittelkurse in DM)** | | |
| Constantin d. Gr. | 3000 | |
| Diergardt-Mevissen (F) | 3900 | |
| Heinrich | 5600 | |
| Langenbrahm | 1650 | |
| Wintershall | 7500 | |
| (F = Freiverkehr) | | |

## Erzeugerpreise für Obst und Gemüse

**Straelen.** (Eigenbericht) Feldsalat treib 23—35, Spinat treib 17, Weißkohl 4,7—5,3, Rotkohl 8,6, Wirsingkohl 3,6, Rosenkohl 26—31, Kohlrabi 1,5—2,2, Sellerie m. Kraut 6—23 Porree 100 Stück 2,6—3,8, Schwarzwurzeln 12—28, Zwiebeln 4,5—6, Chicoree 15—24. Nächste Versteigerung 8. 2.

**Roisdorf.** (Eigenbericht) Tafelbirnen Ia Alexander 65—71,5, Pastorenbirnen 40, rheinischer Bohnapfel 14,1, Streifling 25,5, rheinischer Krummstiel 21,9, Feldsalat 17—39,9, Spinat 16,1—17,1, Knollensellerie 20,2—22,7, Porree 100 St. 5,1—6,2, Schwarzwurzeln 23,8—31,2, Zwiebeln 7,3—8,5, Steckrüben 2,2, wurzeln 23,8—31,2. Zwiebeln 7,4—8,5, Steckrüben 2,2. 5,4—5,6. Nächste Versteigerung 6. 2.

**Berlin.** (VWD) Westberliner Wechselkurs am 2. Februar: 1 Westmark = 5,60 bis 5,80 Ostmark.

**Düsseldorf.** Die Tuchgroßhandlung Aug. Pick & Co. (Kommanditgesellschaft) hat ihren Sitz von Bielefeld nach Düsseldorf verlegt.

## Kleine Agrar-Wochenschau

**Düsseldorf.** (Eigenbericht) Nach den jetzt vorliegenden Ablieferungsergebnissen im ersten halben Jahr des laufenden Wirtschaftsjahres ist im Dezember ein weiterer Rückgang in der Ablieferung von inländischem Roggen und Weizen zu verzeichnen gewesen. Im Dezember wurden im Bundesgebiet 74 000 t Roggen aufgebracht gegen 96 000 t im November und 154 000 t im Dezember 1949. Somit also war die Marktleistung der Landwirtschaft in Roggen im Dezember noch nicht halb so groß wie im Dezember 1949. Das Ablieferungsergebnis bei Weizen ist zwar etwas günstiger. Es wurden 86 000 t abgeliefert gegen 115 000 t im Dezember 1949. Aber der Rückgang von November auf Dezember betrug 20 000 t (von 106 000 t auf 86 000 t). Ob die Roggen- und Weizenablieferung im Januar größer gewesen ist als im Dezember, muß auf Grund der Marktlage bezweifelt werden. Die Milo-Roggen-Tausch-Aktion ist inzwischen angelaufen. Entgegen den Absichten verschiedener Kreise der Getreidewirtschaft, auch den Weizen, der jetzt nur sehr zögernd an den Markt kommt, in die Miloaktion einzubeziehen, ist dies nach einer jüngsten eindeutigen Erklärung des BEM nicht beabsichtigt. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, daß nicht genug Milocorn für die Tauschaktion zur Verfügung steht. Die Bundesreserve enthält jetzt, nachdem die 100 000 t bereits herausgegeben sind, noch 180 000 t. Es ist daher beabsichtigt, noch einmal 100 000 t unmittelbar im Anschluß an die jetzt laufende Aktion freizustellen. Auf diese Weise soll eine möglichst geschlossene Wirkung auf dem Getreidemarkt erzielt werden. Tatsächlich ist der Futtergetreidemarkt bereits jetzt in einem gewissen Grade entspannt. Allein die Tatsache, daß weitere 100 000 t Milocorn in aller Kürze in den Markt gegeben werden, drückte auf die Haussestimmung. Disponibler Mais ist heute bereits zu 50,00 DM je dz ab Station Duisburg zu haben, während er noch in der vorigen Woche 51,00 DM bis 52,00 DM je dz kostete. Fest bleiben dagegen noch die Preise für Gerste und Hafer. Marokko-Gerste mit hohen Hektolitergewicht notiert weiterhin 43,50 DM je dz waggonfrei Duisburg. Etwa auf gleicher Höhe verharren noch die Preise für inländische Gerste, während für Sommergerste sogar noch höhere Preise angelegt werden müssen. Franzosenhafer wird mit 38,50 ab Duisburg gehandelt.

**Bremen.** (VWD) Der Handelsumsatz mit den südamerikanischen Staaten hat sich nach einem Spezialbericht der Ibero-Amerika Bank, Bremen, im vergangenen Jahr verfünffacht.

# Meerjungfrauen enttäuschten Kolumbus

## Forscher auf den Spuren der ersten Amerikafahrt — Genua feiert den 500. Geburtstag des Entdeckers

**Vertreter von sechzehn Nationen trafen Mitte dieser Woche zur Feier des 500. Geburtstags von Christoph Kolumbus in Genua ein. Kolumbus wurde 1451 in Genua geboren.**

Im Palazzo San Giorgio in Genua wurde bereits im Dezember die „Internationale Kolumbus-Ausstellung" eröffnet. Europäische und amerikanische Museen haben Urkunden und Kompasse, Kartenmaterial, Sanduhren, alte Stiche, Münzen, Signaltafeln und Modelle der berühmten Karavellen zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Erinnnerungsstücke geben ein umfassendes Bild vom Leben des großen Seefahrers und insbesondere von der Entdeckungsfahrt selbst. Die Ausstellung wird bis zum Herbst 1951 geöffnet bleiben, da durch neueste Forschungen endgültig festgestellt wurde, daß der 500. Geburtstag des Entdeckers der Neuen Welt in diese Monate fällt.

Kolumbus' Tat revolutionierte die Vorstellungen des Mittelalters. Während er in den Antillen und auf dem mittel- und südamerikanischen Kontinent an Land ging, stießen andere um das Kap der Guten Hoffnung nach Indien vor, wurden die Küsten von Labrador bis Florida, der Stille Ozean und die Philippinen entdeckt. Kühne Seefahrer lenkten den Lauf der Geschichte in neue Bahnen.

Heute, da die Menschheit sich anschickt, zu anderen Himmelskörpern vorzustoßen und am Vorabend eines neuen Entdeckungszeitalters steht, üben die kolumbische Epoche und die Gestalt des großen Genuesers eine besondere Anziehungskraft aus. Das zeigt nicht nur die glänzende Ausstellung in seiner Geburtsstadt. Auf den Westindischen Inseln wurde mit den Dreharbeiten für einen Kolumbus-Farbfilm begonnen, und die Amerikaner Morison, Hamond und andere Forscher der Havard-Universität wiederholten seine kühnen Fahrten auf einem Dreimaster, um sie unter möglichst ähnlichen Bedingungen zu erleben und seine Beobachtungen vom Wetter, den Tieren, Pflanzen und anderen Erscheinungen des Meeres genau nachzuprüfen. Die Harvard-Expedition hielt sich auf allen Routen an die Angaben des Logbuchs, von Kolumbus selbst geführt, fast das einzige Quellenmaterial über seine Fahrten enthält.

Als die Wache am 11. Oktober 1492 kurz vor Mitternacht — nach 33tägiger Fahrt — ein weißes Sandkliff im Mondlicht schimmern sah und in den Ruf „Land! Land!" ausbrach, standen Kolumbus und seine Männer vor der größten Entdeckung aller Zeiten. Zwar fanden sie nicht die goldgekrönten Städte aus Elfenbein und Alabaster, von denen sie geträumt hatten, aber jeder Baum und jede Pflanze war ihnen neu, und die Eingeborenen ähnelten keiner der Rassen, die in den Reiseberichten von Herodot bis Marco Polo geschildert waren. Doch auch schon während der 6000 Meilen langen Fahrt durch endlose Wasserwüsten waren die Abenteurer von merkwürdigen Erscheinungen gelockt, beunruhigt oder irregeführt worden — von „Wundern" des Ozeans, für die man im 15. Jahrhundert keine Erklärung fand.

Am sechsten Tage stellte sich das erste wissenschaftliche Rätsel ein: die Kompaßnadeln wichen plötzlich um mehr als drei Grad vom Polarstern ab. Ein denkwürdiger Augenblick in der nautischen Geschichte, denn seit Jahrhunderten hatte man angenommen, daß der Polarstern genau die Nordrichtung anzeige. Die Seeleute aber hielten diese Abweichung für ein böses Omen. Als sich die Nadeln später wieder einspielten, notierte Kolumbus: „Nicht die Nadeln bewegten sich, sondern der Polarstern." Das stimmte allerdingst nicht ganz. Wohl rotiert der Polarstern, aber die Kompaßnadeln werden nicht von ihm, sondern vom magnetischen Nordpol bestimmt. Das wurde jedoch erst im Jahre 1831 entdeckt.

Später schwirrten tropische Vögel und Meerschwalben vorüber, und alles hoffte, daß bald Land auftauchen würde. „Diese Vögel wagen sich nie über 100 Meilen vom Land weg", heißt es im Logbuch. Die nächsten Inseln aber waren an diesem Tage die Azoren — 600 Meilen entfernt. Zwei Tage später häuften sich die günstigen Zeichen. Grasgrüner Seetang trieb in großen Mengen auf dem Meer, und man fing sogar einen kleinen Krebs. „Dieses Kraut muß kürzlich von einer Küste weggerissen worden sein", schrieb Kolumbus. „Alle finden sich an Deck ein, um die erste Landsichtung mitzuerleben." Bald verwandelte sich der Ozean in eine einzige leuchtend grüne Wiese. Man fürchtete, sich in dem schwimmenden Dickicht festzufahren und versuchte, offenes Wasser zu finden, verlor bei diesen Manövern aber nur kostbare Zeit.

Kolumbus' kleine Flotte war in das Sargassomeer geraten, eine Insel aus Treibkraut im westlichen Atlantik, die eine Ausdehnung von Zehntausenden von Quadratkilometern hat. Da man den Sargassotang, der wegen seiner luftgefüllten Knospen an der Oberfläche treibt, eine Tagesreise westlich der Azoren noch nicht antrifft, war er den damaligen Seefahrern unbekannt. Noch Alexander von Humboldt teilte vor hundert Jahren Kolumbus' Ansicht, daß diese Algen von irgendwelchen Küsten weggeschwemmt sein müßten. Erst 1910 stellte ein dänischer Forscher fest, daß es sich um ein Meereskraut handelt, das ohne festen Wurzelgrund lebt und, von kreisenden Strömungen festgehalten, seit Urzeiten dort hin und her wogt.

Glücklicherweise kannte Kolumbus viele der Erscheinungen nicht, die der heutigen Forschung vertraut sind, sonst hätte er sich wahrscheinlich doch zu einer Umkehr entschlossen. So aber gab jedes falsch gedeutete Zeichen neue Hoffnung. Als man noch über 1500 Meilen von den Bahamainseln entfernt war, wurde die See spiegelglatt. „Es duftet wie in Andalusien im April", schrieb Kolumbus, „nur der Gesang der Nachtigallen fehlt." Er ließ das Senkblei auswerfen. Aber auch nachdem man zwei Leinen von je 100 Faden Länge (183 m) aneinandergeknotet hatte, fand man keinen Grund. Heute lächeln wir darüber, mit diesen Loten Tiefen von 5000 m ausmessen zu wollen.

Mitten auf dem Atlantik wurden ein Walfisch und eine Taube als Boten des nahen Festlands begrüßt. Man war eben nie weit genug aufs Meer hinausgefahren, um diese Tiere auch dort anzutreffen. Als eine Insel „gesichtet" wurde, kniete Kolumbus nieder und dankte Gott. Aber es war weiter nichts als eine Wolke am Horizont. Schließlich konnte der Admiral eine Meuterei nur noch dadurch verhindern, daß er umzukehren versprach, wenn nicht in den nächsten Tagen Land auftauchen würde.

In der darauffolgenden Nacht sah er mehrmals in der Ferne ein Licht aufleuchten. Es konnte kein Feuer auf der Insel San Salvador sein, die zu dieser Stunde noch 35 Meilen entfernt war. Selbst das heutige Leuchtfeuer von 400 000 Kerzen ist auf diese Distanz noch nicht sichtbar. Die Harvard-Forscher glauben, daß das Licht von einer Kolonie von Meerwürmern kam, die zwischen den Riffs der Bahamas leben und ihre Eier an der Oberfläche mit einem stark phosphoreszierenden Schleim ausscheiden.

Wohl am meisten verblüffte Kolumbus eine Beobachtung, die er später vor der Küste von Haiti machte. Aus dem Meer tauchten drei Seekühe auf. Während sie die Köpfe hin und her drehten und ihre Jungen mit den armähnlichen Vorderbeinen an die Brust drückten, um sie zu säugen, sahen sie fast wie Menschen aus. Kolumbus notierte: „Heute sahen wir drei Meerjungfrauen." Und enttäuscht fügte er hinzu: „Aber sie sind nicht so schön, wie die Maler sie immer darstellen."

Wolf Schirrmacher

## Karneval . . .

Von Wendelin Uberzwerch

*Ach, was ist der Mensch ein komisch*
*Wesen doch: zur Fastnachtzeit,*
*Psychisch teils, teils anatomisch,*
*Packt ihn Lust zur Lustbarkeit!*

*Geht die Welt ihm, drauß und drinnen,*
*Nicht verrückt genug herum?! —*
*Nein: er will partout halt „spinnen"*
*Auch als Individuum!*

*Leise Frage: darf er dürfen?! —*
*Aber ja: man lasse ihn*
*Lebenskraft aus Tollheit schlürfen,*
*Klugheit aus der Narrheit ziehn!*

*Böse dreht der Globus heute*
*Wie im Fieber sich herum —*
*Staunt ihr, daß sich auch die Leute*
*Wälzen im Delirium . . . ?!*

# Ein Dorf exportiert Häuser

## Termitensichere Bungalows reisen nach Australien

Eine erste Probelieferung klimafester Häuser im Stile der für die Tropen typischen Bungalows ist in diesen Tagen aus dem kleinen holsteinischen Ort Albersdorf nach Australien auf die Reise gegangen. Deutsche Baufachleute, die diese flachdachigen, siebzig Quadratmeter großen zerlegten Exporthäuser drüben aufstellen sollen, begleiten den Überseetransport.

Die nach ihrem Hersteller benannten Delfs-Häuser sind auf dem deutschen Baumarkt bereits bekannte Erscheinungen. Für den australischen Auftrag mußte jedoch ein besonderer Typus entwickelt werden. Aus Melbourne war eigens eine Gruppe von Spezialisten herübergekommen, die den Albersdorfer Konstrukteuren während der letzten beiden Monate zur Seite standen. Wichtig war neben der Gewähr für eine dem australischen Klima gerecht werdende Durchkühlung der Häuser ihre Sicherung gegen eine gefährliche Landplage des „menschenleeren Kontinents": die Termiten. Zu diesem Zweck wurden sämtliche Holzteile gegen das Schädlingswerk der in Millionenheeren auftretenden „Weißen Ameisen" durch ein chemisches Bad immunisiert.

# Mit einem Tröpflein Alkohol . . . / Von Mechtild Fricke

„Ihr sollt nicht so ungerecht sein", hatte Isa gesagt, „wie gern würde ich Euch hübsche, surrealistische Einladungen schicken zu einem runden Festlein. Aber seht doch ein, es geht nicht! Die Hausbesitzerin würde den Lärm nie dulden. Ich würde glatt rausfliegen — sie hat einen Freund beim Wohnungsamt." Isa flüsterte bereits nach drei Wochen Wohnen gewohnheitsgemäß, denn die Vermieterin hatte sie erzogen. Sie hieß Frieda und trainierte ihr Äußeres auf Friederike (mit Seitenblick auf Goethes Lyrik) zart, graziös und goldigblond. Sie war Gesangpädagogin und wollte im eigenen Hause holde Stille haben.

„Keine zahlreichen Besuche bitte", hatte sie verlangt, „keine Lärmentfaltung, vor allem kein lautes Wort im Treppenhaus. Wir sind ein herrschaftliches Einfamilienhaus. Ihren Verlobten treffen Sie besser auswärts. Und seien Sie bitte spätestens um 10 Uhr im Bett. Ich tue kein Auge zu, bevor alle im Hause schlafen . . "

Isa hatte in Bausch und Bogen alles zugelobt, denn Wohnungen waren knapp. Sie war eingezogen und lebte seitdem in grausamem Zwiespalt zwischen Pflicht und Neigung.

Der Freundeskreis kämpfte zäh um den karnevalistisch getönten Abend. Denn wahrlich, Lisas großer Wohnraum mit dem herrlichen Blick auf Vater Rhein wimmerte nach Festgetümmel. Der Freundeskreis schwur, sich leise zu verhalten wie eine Verschwörergruppe, und nur andeutungsweise kostümiert zu kommen. Nur Symbole wollten sie tragen, trinkbare Fläschlein mitbringen und lächeln statt zu lachen. Knarrende Treppenstufen sollten übersprungen werden. Fast schweigend sollte karnevaliert werden.

Und so gab Isa nach.

Mit prüfendem Blick ging Isa wenige Tage später durch den Raum. Sie hatte Papiergirlanden aufgehängt an Fähnchen, mit sinnvollen Sprüchen bedacht, die allesamt die Ruhe priesen, und nur diskret rascheiten, man hörte es kaum. Ihr Radio und das Grammophon mit allen feschen Platten hatte sie für den Abend weggeborgt. Ihre Biedermeierkommode hatte sie auf Filzstücklein mitten in den Raum gerückt und mit ihrem Garderobenspiegel belegt. Als festliches Zentrum machte sie sich witzig mit den widerstrahlenden Gläsern darauf. Isa betrachtete sich prüfend in diesem Barspiegel. Kaiserin Eugenie, den hochsommerlichen Florentinerhut mit einem Chiffonschal schuten artig umgebunden und rechts und links schmachtende Locken flatternd.

Dann schlichen und raunten die Gäste herbei, wie besprochen. Flaschen vertrieben die Gläser und ließen nur noch schwache Möglichkeit, sich zu bespiegeln. Ein Chor von fast Stummen stand kichernd um die Barkommode und rühmte den Abend als äußerst gelungen. „Nur müßte die Spiegelfläche vielfältig sein", bemängelte Egon, „so schön wie wir sind!" Er hatte sich tintengetränkte Wattebäusche ans Kinn geklebt und galt so als gefährlicher Ritter Blaubart. Hein, Isas Verlobter, widersprach empört zischend, denn was Isa tat, war wohlgetan. Er war, dem diensttuenden Klassiker des Vorjahres zu Ehren, als Bach erschienen, über und über war sein fast noch weißes Hemd mit schlängelnden Bächen bemalt. Bäumchen und Blümchen an kleinen Ufern. Für Musikkundige hatte er Noten aus Bachpartituren aufgetuscht, verbot aber, die Choräle abzusingen. „Prosit", wisperte Isa und verschluckte sich schier, als Robert, der sanfte Milchwissenschaftler, erschien, den Muff seiner Frau Mutter um den Hals gehängt und verkündete „ich bin ein Raubtier". Aber die beste Symbolmaske des Abends war ohne Frage der Herr mit dem Zollstock, der, ohne sein Hütchen im mindesten zu lüften, das Zimmer betrat, sich bierernst als der Herr vom Wohnungsamt erklärte und murmelnd begann, den Boden auszumessen. Gerda mußte ihn mitgebracht haben, aber sie stritt es lachend ab.

Er wirkte wie das leibhaftige Symbol eines braven Beamten. Sogar die Ärmelschoner aus schwarzem Alpaka fehlten nicht. „Komm her, du prachtvolle Type", rief Hein aus „trink mit!" Der Fremde sagte, er sei leider unbestechlich, und das wiederholte er nach jedem Schnaps. Die Stimmung stieg und stieg.

Nach dem achten Glas begann er, laut zu singen, man hielt ihm erschrocken den Mund zu, worauf der die fast volle Flasche in den Barspiegel fallen ließ, wozu er kräftig „Hoppla" rief. Man schrie allgemein auf.

Und da geschah das Unglück: es klopfte hart, die Türe öffnete sich und herein trat im apfelgrünen Hausmantel Frieda die Gesangspädagogin und erklärte, dieses ginge zu weit. Sie hatte ein Buch in der Hand und sah mehr nach Friederike aus denn je. Das Buch enthielt aber keinerlei Lyrik, sondern vielmehr krause Paragraphen, mit denen sie die estfreude abzudrosseln gedachte.

„Johannes, habe ich nicht recht?" rief sie mit volltönender Stimme, „ist der Lärm nicht untragbar und ist der Raum nicht zu groß für nur eine Mieterin?"

Der Fremde nahm sein Hütchen ab, erschreckt erkannte die Festrunde, daß es nicht Maske, sondern echt war. „Aber Frieda", verwies er selig lallend, „es sind doch so viele hier, die alle bewohnen. Lauter liebe Menschen, Frieda, komm trink mit!" Sprachs und kippte sein neuntes Gläschen.

Frieda rauschte näher und sah die Bar, und sah die Scherben, und blickte in die kleinen Spiegel und sah in vielen kleinen Spiegeln viele kleine Bilder, die sie wenig erfreuten, denn sie zeigten ihr der Freund vom Wohnungsamt, der nicht sie ansah, sondern ein schwarzhaariges lachendes Mädchen. Das Wasser stieg Frieda in die Augen, was wiederum die Bilder grausam vervielfältigte. Und als sie die Tränen weggeschneuzt hatte, sah sie in den hundert kleinen Spiegelchen hundertmal ein traurig-grämliches, böses Gesicht, das keinem der fröhlichen rosigen Menschen rundum gehörte. Es dauerte ein Weilchen, bis sie erkannte, daß es ihr eigenes war.

Vor Schreck nahm Frieda das Glas, das Isa ihr schüchtern kredenzte und trank es in einem Schluck aus. Befreites Gelächter ertönte, da sie sich mit dieser Geste vom bitterbösen Störenfried zum Gast verwandelt hatte. „Bist doch vernünftiger als ich dachte!" krähte Johannes anerkennend und intonierte den treuen Husaren. Und dann wurde es ein rundes Fest — mit Lärmentfaltung.

Als wenige Tage später ein Protokoll wegen nächtlicher Ruhestörung ins Haus flatterte (vom Nebenhaus vermittelt), zahlte es Frieda und lächelte dabei.

Moral: Mit einem Tröpflein Alkohol fängst du mehr Hausdrachen als mit einer ganzen Kruke Essig.



Zeichnung: Neupert

# Nüsse zu knacken

## Silbenrätsel

a — a — bär — bin — brö — chung — del — den — dril — dy — e — e — ei — ern — ez — glei — ka — li — li — li — ling — mi — min — mo — na — nal — nat — ner — ner — pu — ro — so — schen — su — ta — ta — tam — tam — te — ted.

Man bilde aus diesen Silben 12 Wörter. Die ersten und dritten Buchstaben, nacheinander gelesen, ergeben ein Wort von Goethe (ch = ein Buchstabe) 1. Jagdgewehr, 2. Futterstoff, 3. abenteuerliche Seefahrererzählungen, 4. ital. Landschaft, 5. unnützes Geschrei, 6. Märchengestalt, 7. Kinderspielzeug, 8. altdeutscher Name für August, 9. mathem. Aufgabe, 10. Verbindungsweg zwischen Mittelmeer und Rotem Meer, 11. kleine Menschenrasse, 12. Ruderboot.

Die Arbeit macht den Gesellen.

**Auflösung:** 1. Drilling, 2. Etamin, 3. Robinsonaden, 4. Emilia, 5. Tamtam, 6. Aschenbrödel, 7. Teddybär, 8. Erntemond, 9. Gleichung, 10. Suezkanal, 11. Lilliputaner, 12. Einer.

## Unsere Schachecke

Zu den interessantesten Spezialgebieten des Problems gehört das Märchenschach. Eines seiner eigenwilligsten Komponenten ist das Hilfsmatt. Im Gegensatz zu den direkten Aufgaben wehrt sich Schwarz nicht gegen das Matt, sondern unterstützt die weiße Mattführung. Stets zieht Schwarz an und beide arbeiten harmonisch zusammen.

A. Trilling
„Schwalbe" 1924



Hilfsmatt in vier Zügen
Kontrollstellung
W. Kh5, Bg2, h4 (3). S. Kh7, Dh2, Lh8, Sg8 (4)

Der interessante Lösungsverlauf (Schwarz zieht an!): 1. La1, g3, 2. Db2, g4, 3. Dh8, g5, Lg7, g6 matt. Der vor wenigen Jahren verstorbene westdeutsche Komponist hat die Idee der Bahnung im Hilfsmatt vollendet dargestellt.

Lösung des Vierzügers von Kainer: 1. Sc4! Ke1, 2. Dd3, e2, 3. Df5 nebst Db1 matt. Oder 1. . . . Kd1, Dd3, Kc1, De2 oder 1. . . Kf3, 2. De7 Kf4 (2), 3. De5 (e3) und schließlich 1. . . . Kf1, 2. De4, e2, 3. Dg2 3. Dg2. Ein klassisches Meisterwerk der böhmischen Schule!

# Sieben Tage NWDR / Die Programmvorschau

***Die festen Zeiten (zum Teil außer sonntags):** 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühmusik — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage 8.50 Nachrichten aus Norddeutschland — 8.55 Sprechstunde. Ratschläge fürs Haus 9.00 Schulfunk — 12.00 Musik zur Mittagspause — 12.30 Landfunk — 12.45 Presseschau 12.59 Zeitzeichen — 13.00 Nachrichten — 13.20 Musik am Mittag — 13.50 Suchtienst 15.30 Kurszettel — 16.50 Wirtschaftsfunk — 17.00 Nachrichten — 19.00 Echo des Tages — 19.45 Nachrichten, Wettervorhersage, Kommentar — 22.15 und 24.00 Nachrichten — 0.15 Berlin am Mikrofon — 1.00 (samstags 2.00) Sendeschluß*

## Sonntag, 4. Februar

**8.00** Orgelmusik. **8.30** Selbst ist der Mann. **9.00** Evangelischer Gottesdienst. **10.00** Klaviermusik. **10.30** Morgenfeier. **11.00** Bunte Noten. **11.45** Kirchliche Nachrichten. **13.20** Sang und Klang. **14.00** Kinderfunk. **14.30** Aus neuen Büchern. **15.00** Was ihr wollt. **16.30** Der Hörer hat das Wort. **17.00** Die Sportreportage. **17.30** Tanzmusik. **18.00** Das Meisterwerk. **18.30** Lieder. **18.45** Gedanken zur Zeit. **19.00** Die Woche im Parlament. **19.30** Sportmeldungen. **20.05** Karneval in Münster. **20.15** Karneval in Rom. Operette von Johann Strauß. **22.25** Sportmeldungen. **22.45** Rhythmus der Freude — im Zeichen des Karnevals. **23.55** Zur Nacht / Ringelnatz: Verse. **0.10** Im Quartier Latin. **0.30** Georg Haentzschel und sein kleines Tanzstreichorchester.

## Montag, 5. Februar (Rosenmontag)

**8.05** Melodien am Morgen. **10.30—11.00** Karneval am Rhein. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Jetz weed op de Trumm geklopp', Gefunkte Rosenmontagszüge in Köln und Düsseldorf. **15.00** Und immer wieder neue Lieder. **16.00** Unterhaltungskonzert. **16.30** Melodische Rhythmen. **17.05** Berliner Komponisten. **17.35** Lupe und Brennglas. Kulturkritische Bemerkungen. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Melodien von Willi Ostermann. **18.50** Jede Jeck ist anders. Frauenfunk im Karneval. **20.05** 50 Jahre Karnevalsklänge. **22.30** Rosenmontagsball. **0.10** Rosenmontagsball (Fortsetzung). **2.10** Wir machen durch bis morgen früh

## Dienstag, 6. Februar

**8.05** Fang's fröhlich an. **10.30—11.00** Kleines Solistenkonzert. **13.20** Musik am Mittag. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Gestern blau — und heute blau! Und immer wieder neue Lieder. **16.20** Kinderfunk. Kinder-Fastelovend. **17.05** Karneval. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Musik zum Feierabend. **18.50** Wirtschaftschronik der Woche. **20.05** Karnevalskehraus. **22.30** Karnevalskehraus (Fortsetzung). **0.35** Unterhaltungsmusik.

## Mittwoch, 7. Februar

**8.05** Musik am Morgen. **10.30—11.00** Aschermittwoch. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00) **15.40** Lustspiel-Musik. **16.20** Film, kritisch betrachtet. **16.30** Filmmusik aus aller Welt. **17.05** Heinrich Kaminsky. **17.35** Berliner Kulturspiegel. **17.45** Das Buch. **18.00** Orchesterkonzert. **18.50** Von den Hochschulen. **20.05** Sinfoniekonzert. **21.45** Bericht aus Bonn. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. Die Cocktail-Party. Eine Komödie von T. S. Eliot, Deutsch von Nora Wydenbruck. **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** Tanzmusik.

## Donnerstag, 8. Februar

**8.05** Unter südlichem Himmel. **10.30—11.00** Musik am Vormittag. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Das Hamburger Radio-Tanzorchester. **16.20** Kinderfunk. **17.05** Lieder von Hugo Wolf. **17.25** Violinsonate von Gustav Adolf Schlemm. **17.45** Lebendiges Wissen. **18.00** Zwischen secns und sieben. **18.50** Die Frau in unserer Zeit. **20.05** Sieben Tage. Eine Komödie von Fritz Behle-Neuhold. **21.15** Zur Unterhaltung. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. Die Cocktail-Party. Eine Komödie von T. S. Eliot. Berlin spricht. **0.35** Kurt Wege und seine Solisten.

## Freitag, 9. Februar

**8.05** Slawische Weisen. **8.30** Gerhard Gregor an der Funkorgel. **10.30—11.00** Musik am Vormittag **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Schulfunk (Wiederholung der Sendung von 9.00). **15.40** Tanz- und Unterhaltungsmusik. **16.35** Für Schule und Elternhaus. **17.05** Kammermusik. **17.35** Westdeutscher Kulturspiegel. **17.45** Ist das noch Selbstverwaltung? Von Dr. Bernhard Heun. **18.00** Und jetzt ist Feierabend. **19.25** Hier spricht Berlin. **20.05** Rebell der Wüste. Abd el Krim wartet auf seine Chance. **20.35** Opernkonzert. **22.30** Zur Nacht. **22.40** Nachtprogramm. **23.40** Kammermusik. Sonate für Klavier Nr. 4 (1948) (Ernst Krenek). **0.15** Hier spricht Berlin. **0.35** Leicht beschwingt.

## Samstag, 10. Februar

**8.00** Was brachte die Woche der Frau? **8.05** Frohe Fahrt ins Wochenend. **10.30—11.00** Musik zur Unterhaltung. **11.30—12.00** Funkbilder aus Niedersachsen. **13.20** Mittagskonzert. **14.00** Froh und heiter. **15.00** Der Zauberring. Das Märchen von den drei Orangen. **15.30** Chöre singen zum 71. Geburtstag des Komponisten Armin Knab. **16.00** Der frohe Samstag-Nachmittag. **18.00** Aus der Welt der Arbeit. **18.30** Volksmusik. **18.55** Glocken und Chor. **19.20** Von Woche zu Woche. **19.30** Hier spricht Berlin. **20.05** Der Wunsch-Expreß. **22.00** Sportvorschau. **22.25** Siegfried-Idyll von Richard Wagner. **22.45** Zur Nacht. **22.55** Tanzmusik. **0.10** Peter Rasmussens Septett. **0.35** Tanz nach Mitternacht.

# UKW-Programm

**4. Februar: 9.00** Orchesterkonzert. **9.30** Närrisch Volk in alter und neuer Zeit. **10.00** Unterhaltungskonzert. **11.00** Heitere Dichtung und Musik. **12.00** Sang und Klang I. **13.20** Sang und Klang II. **13.50** Musik nach Tisch. **15.00** Sport. **16.00** Andersens Märchen. **16.30** Tanztee mit Reporter-Konfetti. **18.00** Sport. **19.00** Was darf es sein? **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Übertragung einer Fremdensitzung der Großen Karnevalsgesellschaft Düsseldorf. **23.15** Adalbert Luczkowski spielt.

**5. Februar: 8.50** Morgenandacht. **9.00** Die bunte Platte. **9.45** Klaviermusik im Karneval. **10.15** Kölsche Leedcher von Willi Haas. **10.30** Karneval am Rhein. **11.00** Vergnügt und heiter am Rosenmontag. **11.30** Das singt man heut in Düsseldorf. **12.00** Aus der Werkstatt des Rosenmontagzuges (Berichte und Musik). **12.35** Zwischen Bonn und Düsseldorf. Karnevalslieder vom Rhein. **13.20** Jetz weed op de Trumm geklopp. **15.00** Und immer wieder neue Lieder. **16.00** Alaaf und Helau! **19.00** Op e Wöötche. **19.05** Das singende und klingende Köln. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Dä muß in de Bütt erin. Die besten Büttenreden der Session 1950/51. **22.00** Rosenmontagsball.

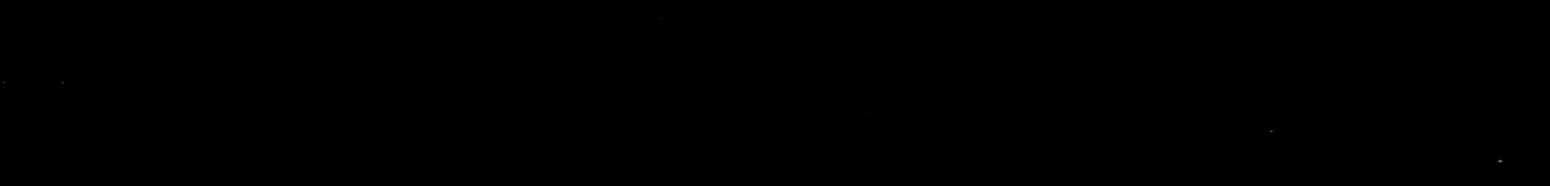
**6. Februar: 8.50** Morgenandacht. **9.00** Kammermusik. **9.20** Zigeunermelodien und Walzer von Dvorak. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Kleines Solistenkonzert. **11.00** Musik aus der Schweiz. **11.30** Ist denn dein Herz noch frei? Karnevalsmelodien vom Rhein. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem heiteren Buch. **16.50** Tänzerische Skizzen. **17.30** „No hürt üch dat ens aan!" **18.00** Operetten-Karneval. **19.00** Noch e Wöötche. **19.05** Leichte Mischung. **20.00** Zwischen Rhein und Weser. **20.15** Karnevals-Kehraus.

**7. Februar: 8.50** Morgenandacht. **9.00** Chormusik zum Aschermittwoch. **9.25** Vier ernste Gesänge. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Aschermittwoch. **11.00** Ja, wenn die Musik nicht wär! **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem heiteren Buch. **16.50** Musik zur Dämmerstunde. **17.30** Unterhaltungsmusik. **18.10** Geistliche Musik. **18.45** Für Schule und Elternhaus: Väter als Erzieher. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Die Abendmelodie. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Unterhaltungsmusik. **22.00** Sinfoniekonzert.

**8. Februar: 8.50** Morgenandacht. **9.00** Kammermusik. **9.20** Klaviermusik. **9.45** Die bunte Platte. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Es spielt die Streichergruppe Franz Deuber. **11.30** Werke von Modest Moussorgsky. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem heiteren Buch. **16.50** Unterhaltungskonzert. **17.30** Adalbert Luczkowski spielt. **18.10** Alte Kammermusik. **18.45** Rund um den Sport. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Solisten musizieren. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Leicht beschwingt. **21.30** Wirtschaftsfunk. **21.45** Hans Bund spielt. **22.15** Die Streichquartette Beethovens (IX). **22.45** Klaviermusik.

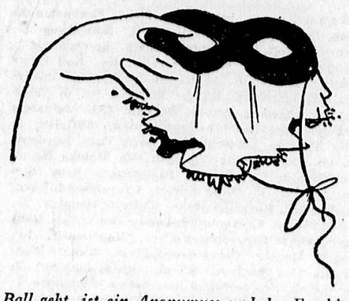
**9. Februar: 8.50** Morgenandacht. **9.00** Musik am Morgen. **9.45** Barockmusik. **10.30** Musik am Vormittag. **11.00** Tönendes Märchenbuch. **11.30** Orchesterkonzert. **12.00** Musik zur Mittagspause. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem heiteren Buch. **16.50** Bunte Welt der Musik. **17.30** Klingende Heimat. **18.10** Klaviermusik. **18.45** Grundlagen des modernen Kirchenbaues. **19.00** Auf ein Wort. **19.05** Gut gelaunt. **19.45** Chormusik zum 71. Geburtstag von Armin Knab. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Der erniedrigte Vater. **22.35** „Wir spielen — Sie tanzen!"

**10. Februar: 8.50** Morgenandacht. **9.00** Zwischenmusik. **9.05** Erich Börschel spielt. **9.45** Johann Wilhelm Haeßler. **10.00** Lieder und Klaviermusik. **10.30** In bunter Folge. **11.00** Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist! **12.00** Frohes Wochenend. **14.00** Musik nach Tisch. **14.45** Volkstümliche Lieder und Tänze. **15.15** Orchesterkonzert. **16.00** Ein kleines Konzert. **16.30** Ein kleines Kapitel aus einem heiteren Buch. **16.50** Musik an zwei Klavieren. **17.30** Opernkonzert. **18.00** Achtung! Aufnahme! **18.30** Sport. **19.00** Zum Abend. **19.20** Bekannt und beliebt. **20.10** Zwischen Rhein und Weser. **21.00** Anton Dvorak. **22.00** Ein Fall für Paul Temple (I). **22.30** Tanz am Wochenende. **23.05** Bitte vormerken! **23.20** Ganz leis erklingt Musik.



## An eine Maske

Die Revolution des Prinzen Karneval



*Vor gerade eben vierundzwanzig Stunden tratest du auf dem Maskenball im Teatre Real an mich heran. Du fasstest mich bei der Hand und sagtest: — Schwöre!*

*Ich schwöre! — antwortete ich verzweifelt, weil ich nicht wußte, um was es sich, zum Teufel, handelte.*

*Du hast mir soeben geschworen — fuhrst du fort —, in einer Zeitung über alle deine Abenteuer in dieser Nacht zu berichten.*

*Ich hab's geschworen! entgegnete ich mit gewisser Feierlichkeit.*

*Wenn du dein Versprechen hältst, vergelt's dir Gott, wenn nicht, mag er dich strafen! fügtest du düster hinzu, hobst die Augen zur Decke und verlorst dich im Gewoge der Menge.*

*Ich will dir nun meinen Schwur einlösen.*

*Gestern nacht trat — schon vor dir — eine andere Maske an mich heran und fragte: Kennst du mich?*

*Nein, ich kenne dich nicht — antwortete ich; aber du kennst dich ja selbst nicht einmal.*

*Ich, und mich nicht kennen! rief die Unbekannte. Ich heiße Juana.*

*Das denkst du dir, weil man darauf verfallen ist, dich so zu nennen.*

*Ich wiederhole es dir, ich b i n Juana.*

*Gut; aber Juana ist ein aus fünf Buchstaben zusammengesetzter Name; du bist also ein Stück des Alphabets.*

*Und obendrein eine Frau! fügte die Maske mit einer gewissen, ganz allerliebsten Bestimmtheit hinzu.*

*Damit hast du noch gar nichts gesagt! erwiderte ich. Eine Frau ist ein Vielerlei, dessen Wesenheit keiner kennt. „Frau" nennt man fünf oder sechs Viertelzentner Fleisch und Knochen (du wirst deren fünf und einen halben haben, das ist das klassische Maß); Frau nennt man eine Taufscheininhaberin, wenn es sich, wie bei dir, um einen Christenmenschen handelt; Frau nennt man das Porträt einer zukünftigen Gattin, falls sie noch ledig; nennt man das Schaustück für ihre Freundinnen, falls sie sie besitzt, und schließlich noch vieles andere, was ich nicht erwähnen will ... Ich rate dir also, zu ergründen, wer du bist, was du auf der Welt treibst und was die Welt ist!*

*Ich glaube, du kannst dir nun schon einen Begriff davon machen, wie köstlich ich mich gestern nacht auf dem Ball amüsiert habe.*

*Was suchst du hier? fragte mich eine andere Maske.*

*Ich suche alles! antwortete ich ihr.*

*Dann such dich selbst! antwortete irgendjemand. Und er entschwand wie du und wie die andere Maske.*

*Mich selber suchen soll ich! stammelte ich, halb betrübt und halb vergnügt.*

*Ich versenkte mich also in meine eigene Gedankenwelt und vermochte mich selbst nicht zu finden.*

*Was suchst du hier? fragten mich wiederum Leute, die meine Liebe für das Absolute ahnen.*

*Ich suche nichts — antwortete ich ihnen jetzt schon ruhig. Und hier enden meine Abenteuer von gestern nacht.*

*Mittlerweile hatte ich aufgehört, jenes Fest für einen Scherz zu halten. Im Gegenteil: Ich dachte bereits daran, daß die Masken eine sehr ernste Sache sind, so ernst zumindest wie die übrigen Dinge auf der Welt. Sie sind weder eine Dummheit noch eine Verrücktheit: sie sind vielmehr ein natürliches, wenn auch fürchterliches Vergnügen. Ich will es dir beweisen.*

*Du wirst schon manchmal an das tiefe Entsetzen gedacht haben, das die anonymen Briefe und die Pamphlete in Gesellschaftskreisen auslösen, und du wirst zu dem Ergebnis gelangt sein, daß diese ebenso heimtückischen wie furchtbaren Waffen ja kaum im Kampf der niederträchtigsten Ressentiments Verwendung finden. Es scheint eben, daß man von vornherein übereingekommen ist, niemals zu diesen tödlichen Hieben zu greifen, wie man auch den Herzstoß bei gewissen Duellen verbietet!*

*Nun gut: Da die Vorenthaltung den Appetit weckt, wollte die Gesellschaft das barbarische Vergnügen auskosten, sich an ein paar Tagen jeden Jahres aufgelöst zu sehen, und darum hat sie die Masken erfunden.*

*Dank dieser Erfindung darf jener stillschweigende Burgfriedensvertrag von Mensch zu Mensch der sonst noch weit heiliger gehalten wird als das Völkerrecht, während des Faschings gebrochen werden. Denn vergiß nicht: Jede Maske, die zum Ball geht, ist ein Anonymus; und der Fasching ist ein Uebungsschießen für den Ruin und die Auflösung der Gesellschaft. Gesetze, Respekt, Geschlechtsunterschiede, Klassen, Namen, Gesichtsausdruck, alles sieht sich ausgelöscht, verleugnet, aufgehoben und verspottet in dieser gewaltigen, allumfassenden von Momus, dem Prinzen Karneval, geleiteten Revolution.*

*Die schwerblütigsten Menschen machen sich ein Vergnügen daraus, folgende niederschmetternde Schlußfolgerung zu ziehen und durch ihr Tun und Treiben zu bestätigen: „Alles ist Lüge und alles ist eitel in der Welt; alles Farce und Narretei! Wir, die wir heute dem Vergnügen frönen, uns lustig zu machen über unsere Sitten, unsere Rangstufen, unsere sozialen Unterschiede und Verschiedenheiten, unsere Satzungen, unsere Kleidung, unser Betragen und über alle Regeln des Lebens, sind die gleichen, die morgen wieder, in die soziale Form gesteckt, Gesetzbücher und Katechismen, Galgen und Kriege, Selbstmord und Apotheosen zu Wege bringen ..."*

*Ich bedaure, liebe Maske, daß mir mein Gesundheitszustand eine Fortsetzung jetzt nicht gestattet ... Ich bin sehr abgespannt.*

## Die Apfelsinenschlacht von Ivrea

Rote Zipfelmützen und die Karren der Tiratori / Der enthauptete Tyrann

Wenn Viareggio am Meere mit seinen üppigen Festwagen den prächtigsten Karneval Italiens bietet, so dürfte der von Ivrea sicherlich der merkwürdigste sein.

Einige Kilometer vor Ivrea — man sieht schon die schneebedeckten Berge, doch noch nicht die alte Burgruine, die einst das Aosta-Tal strategisch blockierte — hält plötzlich unser Wagen. Aus einem anderen, der uns entgegenfuhr, steigt ein freundlicher Herr, der uns rote Woll-Zipfelmützen überreicht. Schon längst sahen wir in den Dörfern, die wir durcheilten, immer mehr Menschen in diesem Schmuck. „Die müssen Sie aufsetzen, sonst geht es Ihnen schlecht in Ivrea." Die Damen in unserer Begleitung streifen sich sofort kokett die roten Mützen über die Locken und sehen nun wie Müllerinnen aus. Auch wir verwandeln uns in Müller

Fort geht es in die uralte Stadt zum antiken Rathaus. Was wir dann einige Stunden lang vom Balkon dieses Gebäudes aus erleben, ist tatsächlich ungewöhnlich. Alle Häuser des viereckigen Platzes haben ihre Fenster durch netzartige Eisengitter gesichert. Kein Mensch der erwartungsvollen Menge blieb ohne rote Zipfelhaube. Was bedeutet das? Mit Pfeifen und Trommeln kündigt sich der nahende Festzug an. Zunächst biegen buntgekleidete Gruppen aus einer Seitenstraße, einen Lehrer mit unartigen Schülern und andere Späße darstellend, dann folgt hoch zu Roß der General mit seinem Stab. Ihnen folgen viele Würdenträger und vor allem die kühne Müllerstochter mit ihren Damen, auch zu Pferd. Noch ist alles eitel Bewunderung des farbigen Aufzuges; man deutet die Festwagen der Industrie. Da gibt es eine ganze Eisenbahn ältester



Bauart, mit der eine von der Regierung längst versprochene Seitenlinie ins Gedächtnis zurückgerufen werden soll.

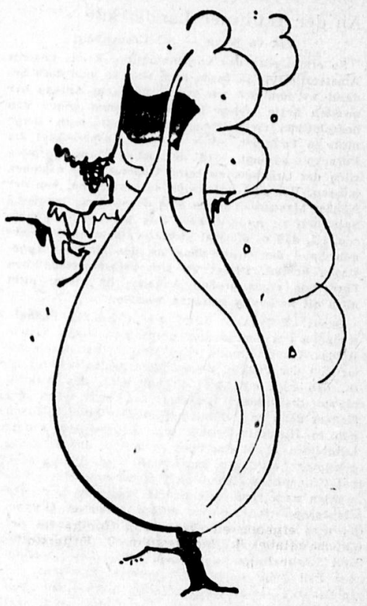
Dann plötzlich allgemeine Flucht! Rette sich, wer kann! Der Platz ist wie leergefegt. Denn nun nahen die Karren der „Tiratori". Etwa zehn Apfelsinenwerfer auf jedem, mit Fechtmasken vor den Gesichtern und inmitten eines großen Apfelsinenvorrates, der für Stunden reicht. Aber da kommen auch schon die kühnen, von der Stadt gedungenen Apfelsinenschützen und gehen, jeder einen großen Beutel Wurfgeschosse mit sich führend, zur Attacke über. Die Apfelsinenschlacht ist im Gange. Wehe, wenn ein Wagen nicht weiter kann, wenn Motor oder Pferde stehen bleiben. Das Bombardement wird fürchterlich. Denn jetzt greift auch die Bevölkerung ein, von den Balkons rings um den Platz, von den Laubengängen her. Vogelfrei sind die „Tiratori" vogelfrei ist jeder, der keine rote Zipfelmütze trägt. Ein Jüngling, der tollfreist eine grüne Kappe aufgesetzt hat, muß vor einem Apfelsinenhagel schleunigst flüchten Ueberall entbrennen wütende Kämpfe. Den vergitterten Fensterscheiben tut das nicht wehe, aber über viele Gesichter und Kleider läuft die Apfelsinenbrühe. Hier gibt es den ersten „Verwundeten", der zur nächsten Rettungsstelle gebracht wird.

Immer wieder kehrt der Festzug zurück, stets ziehen mit ihm wieder Ruhe und Ordnung ein, und jeweils entbrennt neu die Schlacht, wenn die Karren mit den Apfelsinenwerfern auftauchen. Aber das geht nicht nur stunden-, sondern tagelang. Das mittelalterliche Straßenpflaster bedeckt sich mit einer Apfelsinenschicht. Waggonweise hat die Stadtverwaltung diese Früchte aus Sizilien kommen lassen. Der Hunger treibt den Berichter zu einer neuen Gaststätte Er hoffte, einen günstigen Augenblick relativer Ruhe zu erwischen, und geriet in einen Hagel von Apfelsinengeschossen, daß ihm Hören und Sehen verging, denn auch in den umliegenden Gassen tobte die Schlacht.

Fürwahr ein seltsamer Karnevalsspaß, der auf der ganzen Welt nicht seinesgleichen haben dürfte. Ein fast rüdes Treiben, doch sanft gegenüber dem Mittelalter, als man sich mit Steinen warf. Worin besteht die Symbolik? Man feiert den Sieg des Volkes über den grausamen Tyrannen. Es war im Jahre 1174, so will es die Legende, als die Müllerstochter Violetta dem Tyrannen von Ivrea, einem Grafen di Briandate und Vasallen Friedrich Barbarossas, der von seinen Untertanen das jus primae noctis forderte, das Haupt abschlug Damit gab sie das Signal zum Volksaufstand, der die Heiligkeit der Ehe und der persönlichen Freiheit wiederherstellte. Der General und sein Stab verkörpern die neue Ordnung.

Welche Ehre, einmal im Leben General oder gar Müllerstochter sein zu dürfen! Absoluter Mittelpunkt der 20 000 Einwohner Ivreas und seiner umliegenden Orte! Ivrea, das eine linke Mehrheit und demgemäß eine linke Stadtverwaltung besitzt, vergißt in diesen Tagen seine politischen Exponenten und huldigt dem Bürgertum.

Am letzten Abend versammelt sich alles um einen hohen, tannengeschmückten Festbaum mit einer Fahne darauf, der auf dem Marktplatz steht. Man setzt ihn in Brand. Bald langsamer, bald schneller züngelt die Flamme nach oben. Wird sie die Fahne erreichen? Das brächte Glück im neuen Jahr: Viele Ehen und Nachkommenschaft! Kampfesmüde und abergläubisch folgt die Menge der Flamme Lauf. Ja, das Feuer macht einen letzten Anlauf, sprüht nach einer verhängnisvollen Stockung in hellen Funken und erreicht die Spitze mit der Flagge. Ein Jubel geht von tausenden Zipfelmützen aus, die wochenlang Hauptakteure dieses bunten Treibens waren.



## Aus der Narrenhofburg Köln

**Gruß aus Nizza**

Das Festkomitee des Nizzaer Karnevals übergab dem Vertreter einer Kölner Zeitung eine Botschaft an Prinz Edmund I. Darin heißt es: „Die Stadt Nizza grüßt Seine Tollität den Prinzen und wünscht ihm, daß seinem Fest derselbe große Erfolg beschieden sei wie der den Nizza heute abend zu haben hofft. Das Festkomitee von Nizza würde sich sehr glücklich schätzen, Fräulein Farina, die schöne Botschafterin der Stadt, zum großen Fest von Köln persönlich zu entsenden."

Fräulein Farina, die seit drei Jahren mit Schönheit, Scharme und Würde die Stadt Nizza bei allen möglichen Anlässen vertritt, fügte dieser Botschaft folgende Ergänzung hinzu: „Richten Sie dem Prinzen aus, daß ich ihm und seinen Untertanen von ganzem Herzen wünsche, daß ein Stückchen unserer Januarsonne über Ihrer schönen Stadt in vollem Glanze erstrahlen möge. Wir wären froh und glücklich, sie mit unserer Schwesterstadt des Karnevals zu teilen."

**Veedelszög**

Die Veedelszög, die am Karnevals-Sonntag, 14 Uhr, ihren Weg vom Rathenauplatz über die Ringe zum Rathaus Kaiser-Wilhelm-Ring nehmen, werden vor dem Rathaus gewertet und prämiiert.

**Kindermaskenzug**

Die Lyskircher Junge planen, am Karnevalssonntag einen Kinderzug durch die Straßen der Altstadt ziehen zu lassen. Der grundlegende Gedanke für dieses Vorhaben ist, die Jugend wieder für das althergebrachte kölnische Volksfest zu begeistern und sie damit von fragwürdigen Vergnügen fernzuhalten Den Kindern soll wieder gezeigt werden, daß der Fastelovend ein Volksfest ist, an dem auch sie Anteil nehmen sollen.

In den Schulen der Altstadt werden die Kinder angehalten, sich nach eigenen Ideen zu kostümieren und Gruppen zu bilden, wenn möglich sogar mit eigenen Musikinstrumenten. Die alten Kölner Typen, wie Lääche Naß, Urgels Palm, Fleutenarnold, Maler Bock, Klute, Clowns, Löhrgasser Ritter werden hierbei sicherlich auch zur Darstellung gebracht werden. Die Lyskircher Junge werden den Zug durch ein Tambour-Korps, zwei Musikzüge und eine Gruppe „Hellige Knäächte und Mägde" beleben. Die originellsten Gruppen werden mit Preisen ausgezeichnet.

**Besuch bei den Waisenkindern**

Am Karnevalssonntag werden Prinz, Bauer und Jungfrau die Waisenkinder in den Häusern am Sülzgürtel und im Küpperstift in der Kerpener Straße besuchen. Dort freuen sich Schwestern, Erzieher und vor allem natürlich die Pänz auf den fröhlichen Sonntagmorgen.



*Der große Fastnachtsschlager 1951: Die Argentinierin*

## Alles, wat vom Veehmaat könnt . . .!

Erinnerungen an die Fastnachtszeit vor rund fünfzig Jahren

Es ist schon einige Jahrzehnte her, da wir als Kinder durch die Straßen liefen und in den Gesang der Erwachsenen einstimmten: „Drum sag' ich's noch einmal, schön sind die Jugendjahr', schon ist die Jugend, sie kommt nicht mehr . . ."

Stolz und zufrieden waren wir, wenn wir „e Schnäuzke onger de Nas" hatten, die Backen waren rot angemalt und mit einer „Ferkesbloß" liefen wir den „Fuhjecken" nach, vom Markt bis an die Bahn. Denn das war der Weg aller Maskierten, der Männlein und Weiblein, der Großen und Kleinen. Und die ehrsamen Mitbürger spazierten die Straßen auf und ab, und sahen sich den Trubel an, der bis zur Dunkelheit währte. Es wimmelte nur so von Zigeunergruppen, Scholljongen, Bure mit großen Strohhüten, Clowns und „Lumpen", Spanierinnen, Holländerinnen und sonstigen Exoten. Im bunten Durcheinander klang lustiges Singen auf: Ein armer Fischer bin ich zwar . . ., Alles wat vom Veehmaat könnt . . ., Schäflein, Schäflein, knie . . ., Du häß dech lanz de Scholl jefusch . . ., Kenns Du de Riesebecks Puckel . . .?

Als Leihgeschäfte für Kostüme waren bekannt: Kerks Lör, Spechts, Bäumer und „Honneckesch". Die Leihgebühr für einen Anzug betrug 50 Pfg. pro Tag. Abends ging's gewöhnlich zum Maskenball.

Wir Kinder hatten unseren schönsten Spaß mit den Eltern „op de Kengerstund" der Nachbarschaft, „Stickesch Nohberschaft" auf dem Markte war die älteste und größte. Jeden Sonntag wurden bei den Mitglieder 50 Pfennig einkassiert. Ein alter Junggeselle brauchte nur 30 Pfennig zu zahlen. Acht Tage vor Fastelovend war Versammlung mit Freibier. Am Samstag vor Fastnachtsonntag wurde mittags Punkt 12 Uhr „dr Hanswoosch" mit Musik herausgesetzt. Dann waren die Marktfrauen nicht mehr zu halten, und der erste Tamtam ging los, denn damals war der Markt noch auf dem Markt.

An den drei Fastnachtstagen hielt die Nachbarschaft mittags von elf bis ein Uhr Herrensitzung, von zwei bis vier Kaffeevisite für Frauen mit „Korentheweck, Streuselkooke, Bund, Taat on kleen Denge". Die leckeren Sachen stammten von den Konditoreien Herkenrath, Fischer und Behrens. Wenn die Frauen ihren Kaffee geschlürft hatten, kamen wir Kinder, alle in bunten Kostümchen, zur Geltung. Nach der Fütterung wurde gesungen und getanzt. „Ronekrane, Weckelefahne", und der alte Mainz machte den Zeremonienmeister. Punkt sechs Uhr war großer Schlußreigen, jedes Kind erhielt zwei Tüten mit „Schmitze Klömpkes", und dann ging es marsch in die Heia.

Um sechs Uhr waren die größeren Kinder an der Reihe, die bis 18 Jahren. So schön war das damals alles eingeteilt. Sie durften bis acht Uhr tanzen und springen und die Kröllmusik spielte den Takt dazu. Aber so wie es vom Münsterturm acht Uhr schlug, mußten auch sie nach Hause, um bei den Kindern zu bleiben, denn jetzt traten die alten Herrschaften in ihr Recht.

So ging es an den drei Tagen in unserer Nachbarschaft zu; keiner brauchte irgend etwas zu zahlen. Für die Frauen gab es Jungbier und die Männer tranken Helles. Schnaps wurde wenig oder gar nicht getrunken.

Am Aschermittwoch war es für die Stickesch Nohberschaft eine Selbstverständlichkeit, daß sich jeder das Aschenkreuz holte. Am Sonntag nach Fastnacht war wieder Generalversammlung und in der Münsterkirche ein feierliches Amt für die Lebenden und Toten der Nachbarschaft als Abschluß.

Wir sehen, das war noch Nachbarschaft! Aber nicht nur in der Freud', sondern auch im Leid! —

H. B.

## Fastnacht fing mit Fackelzug an

Das war in der Zeit des ausgehenden Biedermeier / Flabese auf Touren

Nach vorliegenden alten Zeitungen zu urteilen, müssen die Neußer vor rund 100 Jahren deftig Fastelovend gefeiert haben. Der Neußer Karnevals-Verein hielt vom 1. Januarsonntag ab und am Fest selbst auf dem Kaufhaus nicht weniger als neun große Veranstaltungen, darunter auch Damensitzungen, und am Donnerstag vor Fastnacht, auf Ahlwiever-Fastelovend, eine große Maskenredoute. Vor der Damensitzung wurde an die weiblichen Verwandten des Vereins die herzliche Bitte gerichtet, zum Schmuck des Saales Blumen, Bänder und Federn beim Herrn Dekorationsrat abzugeben.

Den Karnevals-Verein leitete ein Großer Rat und ein Kleiner Rat mit verschiedenen Herrschaften, darunter der Finanzrat, damals Herr Sommer in der Krämerstraße, der Dekorationsrat, der Trinkrat, ein Spezialrat, als welcher Lorenz Nauen, genannt der närrische Lorenz, waltete, und ein Blumenrat namens Gruben, seines Zeichens Wirt „Zur Rathskanne".

Der Trinkrat lud einmal zu einer Spezialsitzung ein, „zur Besprechung karnevalistischer Gegenstände", wobei die Dreimaster und die Liederbücher nicht vergessen werden durften. Dieser Hinweis deutet darauf hin, daß die heutigen prunkvollen Narrenmützen der Elferräte aus dem alten Dreimaster entstanden sein dürften.

Der Neußer Karneval fing damals bemerkenswerterweise auch mit einem Fackelzug an. Sonntag nachmittag war auf dem Kaufhaus die letzte Damensitzung. Rosenmontag mittags versammelte man sich im Lokal der Witwe Sommer zum Generalappell, dem sich die Kappenfahrt anschloß. Das Fastnachtskomitee beauftragte, wie es in seiner Bekanntmachung heißt, seinen „närrischen Hofuhrmacher von elf Uhr ab alle Uhren außer Gang zu setzen, wogegen es allen Flabesen, so einen Durchgänger reiten, freisteht, sich von der Zeit ab in Tritt zu setzen." Fußvolk und Wagen bildeten den Zug bunt durcheinander. Die Wagen wurden von „Herren Reitern" begleitet. Für den Hanswurst war ein Galawagen zurechtgemacht. In gesetzten Versen hatte er in der Zeitung seine Einladung an alle Flabesen, so bezeichnete man damals allgemein die Narren und Närrinnen, angebracht, und dabei wandte er sich nicht nur an die Neußer, sondern auch an die „Bewohner vom Lande". Außerdem war im Programm hinreichend vorgeschrieben, wo man sich zu etlichen Umtrünken und jeckem Treiben einzufinden hatte.

Außer dem Neußer Karnevals-Verein, den Nachbarschaften und anderen Klubs, die weniger an die Oeffentlichkeit traten, beging auch die einstige Neußer Theatergesellschaft „Orpheus" sehr rege die Fastnachtszeit. Sie hatte Samstag für Samstag eine Sitzung und am 16. Spörkel auch eine Damensitzung. Im übrigen war nicht nur bei Deimanns auf dem Gütchen Tanzmusik, sondern auch in den vielen anderen Lokalen der Stadt. Cornelius Reistorf, der Wirt vom Kaufhaussaal, hielt sogar einen „großen Nachtball". Eintritt Montags pro Herr 10 Silbergroschen, Dienstags 12 Silbergroschen, Damen frei.

Und wer seinen Mannesmut mit einem deftigen Schnäuz aufbessern wollte, konnte zu Franz Bürvenich, Neustraße C 64, gehen, der als Herren- und Damenfriseur seine Schnurr- und Bakkenbärte für mehr oder weniger kahle Zeitgenossen zum bevorstehenden Fastelovend in der Zeitung ankündigte.

Das war so um die Zeit des ausgehenden Biedermeier, die auch einmal, vor 50 Jahren, die gute, alte hieß.

## „Jede maskirte Person ist verbunden . . ."

Bürgermeister Breuer erläßt eine Verordnung zur Fastnacht 1846

„Zur Beseitigung etwaiger Mißbräuche und Unordnungen, wozu die Karnevals-Lustbarkeiten Anlaß geben dürften, wird für die Bürgermeisterei Neuß folgendes festgesetzt:

§ 1. Die Maskeraden sowohl in den Wirtshäusern als auf den Straßen und öffentlichen Plätzen sind nur an den drei Faschingstagen erlaubt. — Züge, welche die Nachbarschaften etwa am Sonnabend veranstalten möchten, können indessen an jenem Abend schon statt finden.

§ 2. Ein Jeder, welcher maskiert erscheinen will, hat sich mit einer Sicherheitskarte zu versehen, die beim Empfänger der Wohltätigkeitskommission zu drei Silbergroschen gelöst wird. — Die Karte ist nur für denjenigen Tag, für welchen sie genommen wird, gültig und muß an einer sichtbaren Stelle vorgetragen werden.

§ 3. Maskeraden mit Stöcken, Waffen oder in Militair-Uniformen, überhaupt solche Maskeraden, welche Religion und Sittlichkeit verletzen, und für obrigkeitliche oder Privat-Personen beleidigend sind, werden gänzlich untersagt.

§ 4. Jede maskirte Person ist verbunden, dem Polizei-Offizianten, von welchem eine desfallsige Aufforderung an sie gerichtet wird, unweigerlich zu folgen und die erforderliche Aufklärung zu geben.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen die gegenwärtige Anordnung sollen nach § 33 des Ressort-Reglements vom 20. Juli 1818 mit einer Polizeistrafe von 1 bis 5 Thlr. geahndet, außerdem nach Umständen als Störung der öffentlichen Ruhe betrachtet, die Contravenienten demnach sofort verhaftet und noch besonders den Gerichten zur weiteren Bestrafung überliefert werden.

Neuß, den 19. Februar 1846

Der Bürgermeister: A. Breuer"

Eine von echt preußischem Geist getragene Verordnung aus dem Jahre 1846. Ob die rheinischen, speziell die Neußer Fuhjecke im vorberigen Jahre zu sehr über die Stränge geschlagen haben, ist uns nicht überliefert. Vielleicht hatte Bürgermeister Breuer Erfahrungen im Vorjahre gesammelt, als sich in Neuß ein Karnevals-Verein gebildet hatte. Jedenfalls waren die Neußer angesteckt, nachdem anno 1823 im vielgepriesenen Colonia der kölsche Fastelovend mit all seinem Drum und Dran auferweckt wurde. Auch bei den Nachbarschaften muß 1846 schon so etwas wie Tradition bestanden haben, da sie in der Verordnung besonders bedacht werden. Die alten Neußer haben solche Nachbarschaften noch in guter Erinnerung. Einer hat an anderer Stelle seine diesbezüglichen Erinnerungen zum besten gegeben.

„Maskerade-Kahte", wie sie der Bekanntmachung gefordert werden, — sie galten nur für Erwachsene — kannte man in unserem Jahrhundert noch. Sie mußten auf dem Rathaus abgeholt werden, hatten jeden Tag eine andere Farbe und kosteten pro Tag fünfzig Pfennig zum Besten der Armen.

Die Idee war gar nicht so schlecht. Es wird manche Mark in die Armenkasse geflossen sein.

## *Böötchesleed*

**Den Stadtvätern gewidmet**

Onse Nüsser Stadtjaad hant se staats gemaat,
Gras on bongte Blömkes, alles janz apaat.
Op dem jroote Weiher send jetz neue Schwän
mahr e bitzke fellt noch, dat send die alde Kähn.

Refrain:
So nödig wie die Bröddches em Stadtjaat send
die Böötches.
Dat Holz, dat litt als lang parat.
Wann wäde se jemaat?
Dat Holz, dat litt als lang parat.
Wann wäde se jemaat?

Schon als kleene Jönkes hadde mer do Spaß,
mahde möt dem Ruder alle Weiter naß.
Schängde dann de „Jröne", hammer mahr jelaht
on am anger Ufer ons durch de Koht jemaat.

Refrain:
Och em Nüsser Rothuus hantse övverläht,
wie mer ut die Böötches en Levensstellung mäht.
Flöck mäckt do der Stadtrot e Böötchesdezernat
on ne neue Poste: der Overböötchesrat.

Refrain:

Text und Melodie: Karl-Heinz und Otto Dienst.

# Quer durch die Stadt

**Geschäfte an den Fastnachtstagen**

Der Einzelhandel hält an den Fastnachtstagen einheitlich wie folgt offen: Montag, 5. 2., von 8.30—13.00 Uhr und Dienstag, 6. 2., von 8.30—18.30 unter Einhaltung der üblichen Mittagspause.

**Auf der Düsseldorferstraße** wurde der Motorwagen eines Straßenbahnzuges von einem Anhänger eines entgegenkommenden Lastkraftwagens gestreift. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

**Eine Gehirnerschütterung** zog sich ein Radfahrer zu, der auf der Hammerlandstraße in den späten Abendstunden stürzte. Er ist zur Zeit noch nicht in der Lage, nähere Angaben über den Unfall zu machen.

**Langfinger im Schlachthof.** Aus dem Vorkühlraum des Schlachthofes wurden von bisher unbekannten Tätern 36 kg Schweinefleisch gestohlen.

**Kaum glaublich, aber wahr**

In einer Gaststätte auf der Further Straße wurden von der Damentoilette drei Meter Bleirohr abmontiert und entwendet. — Größere Mengen Metall wurden vom Werksgelände einer Firma auf der Düsseldorfer Straße gestohlen. — Von einem Wohnhause auf der Bergheimer Straße wurden 50 Meter Kupferdraht einer Radioantenne heruntergerissen und entwendet. — Aus einer verschlossenen Werkstatt auf der Mittelstraße wurden 40 Meter Kupferkabel von einer Maschine gestohlen.

**Bereitschaftsdienst der Apotheken.** In der Zeit vom 4. bis 10. Februar hat die Einhorn-Apotheke, Büchel 21 (Ruf 2389), Nacht- und Sonntagsdienst. Beginn Samstagabend.

**Die Mütterberatungsstunden** finden in der Woche vom 5. bis 10. 2. 1951 wie folgt statt: Mittwoch, 14.30—16 Uhr, Schule Weißenberg, Kaarster Straße; Donnerstag, 14.30—16 Uhr, Burgunderschule.

**Letzte Aufführung „Donna Diana"**

Die Intendanz des Rheinischen Landestheaters gibt bekannt, daß am Sonntag, den 4. Februar, 20 Uhr, Moretos Lustspiel „Donna Diana" zum letzten Male zur Aufführung gelangt. (Freiverkauf.)

## Düsseldorfer Theaterspielplan

**Opernhaus.** 3. 2, 19 Uraufführung: Troilus und Cressida; 4. 2. 11 Meck, der Himmelsschneider; 19 Gräfin Mariza; 5. 2., 19.30 Gräfin Mariza; 6. 2. 19.30 Der Zigeunerbaron (Abonn. 14); 7. 2., 19.30 Troilus und Cressida (Abonn. 15); 8. 2., 19.30 Die Cocktail Party (Abonn. 16); 9. 2. 19.30 Die Cocktail Party; 10. 2. 19.30 Carmen; 11. 2., 14.30 Das Märchen; 19.30 Gräfin Mariza; 12. 2. 19.30 Aida (Abonn. 1).

**Neues Theater.** 3. 2. 19.30 Marguerite durch drei; 4. 2., 19 Nicht zuhören, meine Damen! 5. 2., 19.30 Viel Lärm um Nichts (Abonn. 15); 6. 2., 19.30 Marguerite durch drei; 7. 2., 19.30 Viel Lärm um Nichts; 8. 2. 19.30 Antigone; 9. 2., 19.30 Die heimliche Ehe; 10. 2. 19.30 Marguerite durch drei; 11. 2., 19.30 Viel Lärm um Nichts; 12. 2., 19.30 Marguerite durch drei (Abonn. A). Telefonische Vorbestellungen 179 52; Fernsprech-Ansagedienst unter Nr. 70.

**Kasino-Expreß 14.14 Uhr ab Neuß**

Wie uns die Pressestelle der Deutschen Bundesbahn mitteilt, verkehrt der Kasino-Expreß nach Bad Neuenahr samstags schon um 14.14 ab Neuß (16.35 in Bad Neuenahr). Rückfahrt wie bisher 22.07 ab Neuenahr, Ankunft jedoch schon um 0.36 in Neuß. Auf diese Weise haben die Gäste einen fünfeinhalbstündigen Aufenthalt in Bad Neuenahr.

# Das Standesamt meldet . . .

**Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle in Grevenbroich**

Geburten: Petronella Piel, Grevenbroich-Elsen, Schillerstr. 5; Beate Bell, Schweiweg 12; Heinrich Aretz, Grevenbroich-Laach, Berheimer Str. 106; Doris Plettau, Bergheimer Str. 46; Karl Heinz Krautwurst, Nortstr. 28; Josef Körschgen, Gustav-Lück-Str. 15; Jakob Krings, Reisdorf Nr. 6; Willibert Wachtmeister, Elfgen, Dorststr. 130; Margareta Zurhöfer, Grevenbroich-Neuenhausen, Mittelstr. 5; Peter Birbaum, Lindenstr. 70; Doris Fritz, Friedensstr. 10; Rüdiger Renke, Bahnstr. 40; Monika Heine, Grevenbroich-Neuenhausen, Pastoratstr.; Peter Sieben, Bahnstr. 78; Peter Schüer, Grevenbroich-Elsen, Königstr. 53; Roswitha Hahn, Gustorf, Hauptstr. 21; Alfred Hanke, Grevenbroich-Laach, Dorstr. 35; Hans Peter Peters, Grevenbroich-Elsen, Kapellenstr. 1 c; Siegrid Meuser, Grevenbroich-Elsen, Richard-Wagner-Str. 61; Siegfried Schauf, Gustav-Lück-Str. 7; Ilse Scholz, Grevenbroich-Barrenstein, Bachgasse 1; Heiderose Zopp, Wöhlerstr. 19; Eva Flack, Grevenbroich-Neuenhausen, Am Steinacker; Adolf Hochberg, Breite Str. 27, Bernd Zeinert, Grevenbroich-Allrath, Kölner Landstr. 4; Hartmut Kremers, Auf der Schanze 78; Manfred Schmitz, Grevenbroich-Elsen, Richard-Wagner-Str 54; Karin Fuhr, von der Portenstr. 32; Michael Kamper, Steinweg 32; Hans Josef Kloever, Grevenbroich-Elsen, Düsseldorfer Str. 68; Wolfgang Ernst, Kölner Str. 4; Stefan Stierl, Wevelinghoven, Oberstr. 27

Eheschließungen: Konrad Hahn, Grevenbroich-Elsen und Ruth Seifert, Richard-Wagner-Str. 99, Hans Helmholz, Grevenbroich-Laach und Rosa Ratheischack geb. Sonntag, Bergheimer Str. 10. Josef Zanders, Jüchen und Adelheid Effertz, Riekestr. 22. Willi Jennen, Grevenbroich-Elsen und Anna Bell, Hochstadenstr. 21. Heinz Schoth, Grevenbroich-Barrenstein und Erika Knobloch geb. Ahrend, Heiderhof. Johann Conrads, Neurath, Gürather Str. 16 und Christine Maaßen. Hans Küsters, Grevenbroich und Anneliese Lieckfett, Kölner Str. 41. Josef Latajka, Grevenbroich-Elsen und Anneliese Schmitz, Königstr. 45. Jakob Kippels, Grevenbroich-Elsen, Noithausener Str. 50 und Adelheid Sieger, Grevenbroich-Elsen, Richard-Wagner-Str. 44. Peter Schnabel, Grevenbroich-Elsen und Irmgard Hodissen geb. Scholz, Richard-Wagner-Str. 124. Wilhelm Jungbluth, Holzheim, Neußer Str. 48 und Herta Nagel, Grevenbroich, Schweidweg 39. Josef Lennartz, Grevenbroich-Elsen, Königstr. 60 und Gertrud Stammen, Grevenbroich, Bahnstr. 88. Helmut Adamek, Grevenbroich und Katharina Rathmacher geb. Höveler, Rheydter Str. 22.

Sterbefälle: Heinrich Greisbach, Grevenbroich-Elsen, Düsseldorfer Str. 68; Maria Stroben geb Kleefisch, Königshoven, Bergstr. 294; Heinrich Bremer, Aldenhoven Nr. 36; Josef Körschgen, Gustav-Lück-Str. 15; Jakob Bonn, Grevenbroich-Elsen, Grabenstr. 52; Anna Klougt, Grevenbroich-Barrenstein, Wevelinghovener Str. 25; Jakob Alderath, Frimmersdorf, Karl-Marx-Str. 205; Peter Birbaum, Lindenstr. 70; Maria Schneider geb. Nick, Klosterplatz 2; Olga Holz geb. Thoß, Grevenbroich-Elsen, Schillerstr. 72; Helmut Franck, Gustav-Lück-Str. 35; Johann Bolz, Grevenbroich-Elsen, Jülicher Str. 21; Werner Alderath, Winkelheim, Kreis Bergheim/Erft; Gertrud Renbges geb. Esser, Herkenbuscher Weg 11; Adam Feuster, Markgrafenstr. 1; Gertrud Windges, Grevenbroich-Barrenstein, Neußer Str. 15; Heinz Panzer, Grevenbroich-Neuenhausen, Willibrordusstr. 37; Peter Kurthen, Bahnstr. 73 (Kriegssterbefall 1914—18); Elfriede Außem, Kapellen, Tüschenbroich Nr. 13 b; Maria Meger geb. Schmidt, Grevenbroich-Elsen, Grabenstr. 14; Barbara Florack geb. Zimmermann, Grevenbroich-Neuenhausen, Neuenhausener Platz 2 a; Christian Klöpper, Schweidweg Nr. 20; Peter Schönen, Grevenbroich-Neuenhausen, Hauptstr. 83 (Kriegssterbefall); Walter Schneider, Dormagen, Kölner Str. 163; Stanislaus Bartosiak, Elfgen Nr. 76; Josef Schoog, Grevenbroich-Elsen, Oberstr. 9; Heinz Becker, Gustorf, Hauptstr. 23; Matthias Krämer, Grevenbroich-Neuenhausen, Neuenhausener Str. 205.

**Sterbefälle haben zugenommen**

**Glehn.** Das Amt Glehn zählt zur Zeit 5239 Einwohner; davon entfallen auf die Gemeinde Glehn 3463 Personen, 1861 weibliche und 1602 männliche. Auf die Gemeinde Liedberg entfallen 1776 Personen davon 841 männliche und 935 weibliche. Im Jahre 1950 wurden 94 Geburten (76) registriert. 58 Paare (65) schlossen den Bund fürs Leben. 51 Personen starben (40), davon waren sieben Kriegssterbefälle. Im Vorjahre wurden vier Kriegssterbefälle registriert. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf das Jahr 1949.

# Stolpert Cronenberg in Neuß?

## . . . und stoppt der SV Dormagen den „Favoritenschreck" BV Altenessen?

**Zwei Amateurligaspiele auf Plätzen unseres Kreises, die es wirklich „in sich" haben. Auf der einen Seite prüft die Favoritenelf SC Cronenberg die mutmaßlich verbesserte Form des VfR 06 Neuß, zum anderen hat der SV Dormagen ein eMannschaft zu Gast, die durch aufsehenerregende Ergebnisse gegen Spitzenmannschaften in letzter Zeit von sich reden machte, BV Altenessen. — Wer von unseren beiden Amateurligisten wird die Probe bestehen? Sonst hat auch bei den Fußballern der Karneval derart um sich gegriffen, daß in Neuß und im Kreis nach unseren Feststellungen sage und schreibe ein einziges Freundschaftstreffen auf dem Programm steht.**

### An der Hammer Landstraße

**VfR 06 Neuß — SC Cronenberg**

**So ermutigend das vorsonntägliche Remis unseres Amateurligisten in Essen auch war, so muß doch bedacht werden, daß wir immer noch am Anfang der zweiten Serie stehen und das Rennen gegen den bedrohlichen viertletzten Tabellenplatz noch lange nicht zu Ende ist. Schon morgen (ausgerechnet am Karnevalssonntag) wird der mutmaßliche Formanstieg der Grünhemden seine Generalprobe bestehen müssen. Wir sind mitnichten so vermessen, von der Neußer Mannschaft einen Sieg gegen diese bergische Spitzenelf zu fordern, aber was wir erwarten müssen, ist, daß es diesmal nicht zu einem enttäuschenden Spiel der Grünweißen an der Hammer Landstraße kommt. Dieser an sich selbstverständlichen Forderung eines großen Anhangs ist bisher nicht allzu oft Rechnung getragen worden.**

Damit dürften wir wohl vielen Neußer Fußballfreunden aus dem Herzen gesprochen haben. Gewiß ist das A und O eines jeden Meisterschaftsspiels der Gewinn der Punkte, aber gleichermaßen wichtig ist es, daß auch ein Spiel gezeigt wird, das wirklich meisterschaftlichen Charakter hat, auch wenn der Gegner dann noch überlegen ist. Das Spiel in Essen gab in Hinsicht Einsatz und Siegeswillen einige Lichtblicke, bleibt nur noch zu hoffen, daß an diese gezeigten Leistungen angeknüpft wird. Wie gesagt, mit Cronenberg kommt nicht irgendeine Mannschaft morgen nach Neuß; sie gehört immer noch zu den Meisteranwärtern dieser enorm schweren Gruppe. Es wird also ohne Frage des vollen Könnens der Grünhemden bedürfen, um mit dieser stabilen Einheit Schritt halten zu können. Sollte dieses morgen der Fall sein, dann wird unseres Erachtens der spielerische Unterschied trotzdem nicht allzu groß sein, und wenn diesmal das Glück auch mal den Neußern Pate steht, kann ein abermaliges Remis durchaus herausspringen. Die Neußer werden diesen Großkampf mit folgender Einheit bestreiten: Hellingrath; Bilk, Weyerstraß; Kremer, Funkel, Daniels; Bongartz, Ippers, Köberich, K. Hellingrath und Forré.

### . . . und in Dormagen

**SV Dormagen — BV Altenessen**

**Nach Regen folgt Sonnenschein, pflegt man zu sagen, hier muß unbedingt der Sonnenschein in Form eines Dormagener Sieges folgen, wenn nicht um zwei Minuspunkte mehr die Hoffnungen auf den Verbleib in der Amateurliga zu Grabe getragen werden sollen. Das Debakel der Schwarzgelben am letzten Sonntag entsprang zwar in erster Linie einer unvollständig antretenden Mannschaft, aber auch das konnte unmöglich darüber hinwegtäuschen, daß eben auswärts, auch wenn der Gegner nicht gerade Karnap heißt und die Mannschaft komplett spielt, die Trauben sehr hoch hängen. Damit wollen wir sagen, daß der SV gut daran tun würde, seine untrieren. Die vergangenen Spiele in Dormagen gaben eindeutig darüber Aufschluß, daß die Schwarzgelben zu Hause von jeder Mannschaft der Gruppe gefürchtet werden müßten. (Siehe Cronenberg und Karnap u. a.)**

Gewiß haben die letzten Erfolge des BV Altenessen aufhorchen lassen und diesem morgigen Dormagener Gast die Rolle eines Favoritenschrecks eingebracht, aber nichtsdestoweniger sollte eine komplette Dormagener Elf zu Hause unbedingt in der Lage sein, die Essener zu stoppen. Voraussetzung dafür wäre allerdings, daß die Mannschaft dieses abermalige schwere Spiel mit den besten Kräften bestreiten könnte. Diese halten wir immerhin für so gut, um dem BV Altenessen sogar mit Erfolg die Stirn bieten zu können. Noch ist auch die Lage unseres zweiten Amateurligisten nicht so hoffnungslos, als daß man schon jetzt gewissermaßen die „Flinte ins Korn" werfen müßte. Gerade ein Sieg zu Anfang der zweiten Serie kann sich am Schluß der Saison sehr stark auswirken. Bleibt für morgen zu hoffen, daß die Elf auch wirklich so antreten kann wie wir sie im folgenden als voraussichtlich spielend nominieren: Kraus; Baum, Bex; Helm I, Nußbaum, Uhle; Kurth, Helm II, Kientzel, Malzkorn, Haringsma.

## In Freundschaft

**Germania Hackenbroich — VfB Allrath**

Bereits am morgigen Sonntag tragen die beiden Vertreter der zweiten Kreisklasse das Rückspiel aus. Vor acht Tagen konnten die Allrather zwar einen schönen 3:1-Sieg erringen, ob es den jungen Gästen aber gelingt, diesen Erfolg zu wiederholen, ist auf dem Platz des Gegners sehr fraglich.

**Sp. Otzenrath — VfL Garzweiler**

Der VfL Garzweiler reist am Fastnachtssonntag zum befreundeten SV Otzenrath und bestreitet dortselbst ein Gesellschaftsspiel, dessen Ausgang schwer im voraus zu bestimmen ist.

**Neußer Motor-Sport-Club erfolgreich!**

Die erste Zuverlässigkeitsfahrt der Motor-Union wurde über eine Strecke von 350 km durchgeführt. Die Strecke führte am linken Niederrhein über Rheinberg, Xanten, Geldern, Grenzlandring, Heinzberg, Aachen, Monschau, Rheydt und stellte erhebliche Anforderungen an die Maschinen und Fahrer.

Der NMSC war durch Klubmeister Kurt Freh auf DKW 125 ccm und durch Horst Ludwig auf Horex-Regina 350 ccm vertreten. Kurt Freh, der in seiner Klasse als einziger auf DKW fuhr, konnte die goldene Medaille mit Silberpokal erringen. Er durchfuhr die Strecke in 4 Stunden 10 Minuten und erhielt 105 P. Damit hat er mit seiner DKW 125 ccm die gleiche Punktzahl wie der 1. Sieger in der 250-ccm-Klasse. Bei einer Beteiligung von 150 Fahrer wurden nur 10 goldene Medaillen ausgegeben, ein Beweis für die Schwierigkeit der Strecke.

Die Veranstaltung hat großen Anklang gefunden und der NMSC wird daher in Kürze eine ähnliche Veranstaltung starten.

## „Total ausverkauft"

Der NGZ wird geschrieben:

„Wenn am „Kaufhaus Liliput" schon zwei Tage vor dem Nüssei Ovend der Heimatfreunde ein Plakat heraushing, das besagte, daß der Abend total ausverkauft und Nachfrage nach Karten zwecklos sei, dann wußten annähernd vier Fünftel der Mitglieder, daß für sie kein Platz da war.

Das ist an sich keine weltbetrübende Feststellung, aber nachdem diese in den letzten Monaten schon so oft getan wurde, und die Neußer immer wieder nach einem Saal rufen, hat sich die Saalfrage zu einer chronischen Neußer Krankheit entwickelt. Da muß der Arzt geholt werden, und zwar schon bald, denn in einem halben Jahr ist die erste Kirmessitzung.

Das leidige Thema stand natürlich auch gestern abend bei den Heimatfreunden zur Debatte, nicht nur in der „Bütt". Jedenfalls kann man eines feststellen; die Neußer möchten keinen funkelnagelneuen, kostspieligen Saalbau, sie möchten einen einfachen Saal, in dem ihre größten Vereinigungen wenigstens zum großen Teil Platz finden. Es wird darauf hingewiesen, daß — wenn ein noch so einfacher Aufbau des großen Saales der Bürgergesellschaft noch zu kostspielig sein sollte —, eine Renovierung und Modernisierung des ja durch eine Empore vergrößerten Marienhaus-Saales das Gegebene sein würde. Mit einigen tausend Mark käme man hier fürs erste aus.

Neußer Heimatfreunde richten auch von dieser Stelle aus an die Stadtväter die Bitte, sich des Problems anzunehmen, denn, wie gesagt, in sechs Monaten ist die erste Kirmesversammlung."

**Der Marktbericht**

**Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse**

Auf der Versteigerung des Düsseldorfer Erzeugergroßmarktes wurden folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Feldsalat 20,9—24, Dauerweißkohl 3—4,3, Dauerrotkohl 9—9,5, Wirsing 4—5,4, Rosenkohl A—B 22—27, Grünkohl 3—5, Möhren 4,1—4,6, Schwarzwurzeln 18—26, Zwiebeln, gelb 6,2—7,2, Rote Beete 3—4,4, je 100 Ballen Treibschnittlauch 11,5—12, je 100 Stück Seilerie über 10 cm 8—12,3, 12—15 cm 13—17,5, Porree 3—3,6, Petersilienwurzeln 6—7,5. Tendenz: Anfuhr gut, Nachfrage gut.

**Neußer Einzelhandelspreise**

In Neuß wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Aepfel 25—45, Birnen 95, Feldsalat 40, Dauerweißkohl 10, Dauerrotkohl 17, Wirsing 10, Rosenkohl 40, Möhren 10, Sellerie 40, Schwarzwurzeln 45, Zwiebeln 15, je Stück Treibkopfsalat 45, Porree 10, je Bund Petersilie 7.


**Berichtigung.**
In der Anzeige
**Frau Wwe. Wilh. Heller**
muß es heißen: Das Sechswochenamt findet Montag, den 5. 2. 51, um 8.30 Uhr in der Kamillianerkirche statt.

**Möbel nach Maß**
SIND SONDERMODELLE, DIE DAS ALLERFEINSTE VOM FEINEN DARSTELLEN SIE KÖNNEN SIE NICHT ÜBERALL KAUFEN. DES HALB DIE BITTE: BESICHTIGEN SIE EINE DER GRÖSSTEN UND SCHÖNSTEN
WOHNSCHAUEN DEUTSCHLANDS
EINRICHTUNGSHAUS KALDERONI RHEYDT SCHMÖLDERSTR. 17
Auch mit dem Omnibus bequem zu erreichen.

**Ein ländliches Anwesen** mit ca. 20—80 Morgen Land zu kaufen gesucht. Der jetzige Inhaber kann evtl. das Gut weiter selbst betreuen. Offerten unter G. S. 29 an NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

**Vertreter** (auch Vertreterkolonnen) für leichte und angenehme Außenwerbung bei hohen Verdienstmöglichkeiten (Fixum) ges. Ang. u. 1786 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

KAPELLEN
Fastnachtssamstag, -sonntag, -montag und -dienstag im HOTEL GLASMACHER die altbekannten
PREIS-KOSTÜMFESTE
Prämiierung der schönsten und originellsten Kostüme (Gruppenpreise). Reizvolle Tanzbar — 2 Stimmungskapellen. Garderobe und Umkleideräume.

**Komplettes HOLZHAUS**
Baujahr 1950, in best. Zustand, mit 10 Zimmern, doppelwandig isoliert, 175 qm Nutzfläche (9,30 x 18,75 m) für Wohnung, Büro oder Schule, zerlegbar und mit beliebiger Raumaufteilung, preiswert zu verkaufen. Standort und Besichtigung Oberkassel. Angebote unt. 1781 b an ANNONCEN-FOERSTER, Düsseldorf, Königsallee 58.

**W. Schmitz**

**Düsseldorf**
Jahnstr. 43, Tel. 21969/24343
hat abzugeben: Volkswagen, Normal- und Luxusausführung.
Opel Olympia, Cabrio, Bauj. 50.
Mercedes 170 V, Lim.
Mercedes 170 S, Lim., Bauj. 50.
Standard, Kombi-Lim., Bauj. 50.
Standard Lim, Bauj. 50.
Studebaker, Champion Lim., Bauj. 50.
Packard, Lim., Bauj. 50.
mit Ultramatic und weitere neue und neuwertige Fahrzeuge.

Ein Transport
**hochtragende, junge Kühe**
stehen in meinen Stallungen in Aldenhoven bei Schloß Dyck zum Verkauf.
HERMANN MATZERATH, Aldenhoven bei Schloß Dyck.

**Filmtheater**
von Fachleuten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Bei Pachtvorauszahlung für 1 Jahr. — Ang. unt. T 18699 an Ann.-Exp. Tetzlaff, Berlin-Wilmersdorf, Bundesallee 35

**Mercedes 170 V,**
fabrikneu, sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Telefon 21969/24343.

**Verkaufs-Architekt**
42 J., bautechn. u. kaufm. erfolgreich, best. Referenzen, Planung, Entwurf, Bauleitg. Industrie- und Wohnungsbau Innenausbau, gut. Verkäufer, vielseitg., gewissenhft., z. Zt. Architekt u. Verkaufsleiter i. gr. Industriewerk, sucht Veränderung fest. Stellung o. freie Mitarb. Unterlg. m. lückenlosen Erfolgsnachweisen unter PD 2572/2 Rheinische Post, Düsseldorf.

In der Zeit von Samstag den 27. bis Montag, den 29. Januar 1951 sind uns aus einem Magazinraum 4 Spulen (ca. 40 kg) 1,2 mm und 1,4 mm starker Kupferdraht mit Lack- und Baumwollisolierung und ca. 15 kg blanker Kupferdraht, 6 mm, gestohlen worden. Für Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen, zahlen wir eine hohe Belohnun. **Rütgerswerke-Aktiengesellschaft, Werkverwaltung Stürzelberg.**

Tuchgroßhandlung sucht
**Vertreter**
für die Bezirke Rheinland u. Westfalen, der bei den lagerhaltenden Schneidereien u. Tuchhandlungen bestens eingef. ist. Ausf. Bewerb m. Lichtb. unt. NE 16428 erb. an ANN.-EXP. CARL GABLER, Nürnberg, Königshof.

**Bild-Reporter**
mit eigenen Geräten sucht Anstellung oder Vertrag bei einer Tageszeitung. PD 8204 Rhein. Post, Düsseldorf.

VERTRETER
ges. v. Herstell.-Firma konkurrenzl. Artikel. Beim Sportartikel-, Farben-Einzelhandel, bei Droger., Baumat.-Hdlgn. u. Industrie eingef. Vertr. richten ausf. Bewerbg. u. BN 474 an Anzeig.-Expedition W. Wilkens, Hamburg 36.

Tüchtiger, ideenreicher
**Dekorateur**
der Textil- und Hartwaren geschmackvoll dekorieren kann in gut bezahlter Dauerstellung gesucht. Ausführliche Angebote unt. PD 2688/2 Rhein. Post, D'dorf.

**Buchhalterin**
von bedeutendem Unternehmen in Neuß per bald gesucht. Handschriftl. Bewerbung, Zeugnisabschr., Gehaltsford. erb. u. 8070 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Selbständige, kinderliebe
**Hausgehilfin**
für sofort gesucht.
Theater am Mühlenhof, Solingen.

Welches führende Textilhaus sucht ideenreichen, umsatzsteigernden, erstklassigen
**Chef- bzw. 1. Dekorateur**
perfekt in sämtlicher Schaufenstergestaltung. Erste Referenzen. Nr. 3144 Rheinische Post, Kleve.

**Vertreter**
bei Krankenhäusern und Werkskantinen eingeführt, können durch Hinzunahme der Vertretung von Hotelporzellan ihr Einkommen vergrößern. Anfragen unter PD 2735/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

Leistungsf. Schokoladenfabrik, Spez.-Erzgn. Orig. Schweizer-Rezept, sucht gut eingeführten
Gebietsvertreter
auf eig. Rechng. oder Prov. Bewerbung unt. 11840 an Süd Annonce, Konstanz, Ob. Laube 79.

**Vertreterinnen**
zum Verkauf von Strickwaren und Regenmänteln an Private gesucht. Hohe Provision, die sofort durch Anzahlung fällig ist. Kaution in Höhe v. 80,— DM muß f. Muster gestellt werden. Ang. PD 2725/2 Rheinische Post, Düsseldorf.

Fabrikant, Solingen, 2 Erwachs., 3 Kinder, sucht zuverlässige, selbständige
**Hilfe im Haushalt**
Ang. u. 136 Rh. Post, Solingen

**Mercedes 170 S,**
fabrikneu, sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Telefon 21969/24343.

**Erstkl. Gießerei-Ingenieur**
Von großem Westberliner Werk sofort gesucht. Bedingung: gründliche Kenntnisse u. mehrjährige Erfahrungen im Betrieb moderner Grauguß-erei einschließlich Temperguß. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und üblichen Unterlagen unter F 218 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin-Lichterfelde 3.

Glänzende Existenz sofort u. lfd. großes Dauereinkommen wird allerorts zuverl. Pers. geboten, Näh. d. Abt. I. Industrieerzeugnis. Böblingen/Württ., Schließf. 42.

**Technische Zeichner**
bzw.
Detail-Konstrukteure
für Transportanlagen und für den Bau von Pressen und Tafelscheren gesucht. Ausf. Bewerbung an Wieger Förderanlagen G.m.b.H., Neuß/Rh.

Alleinsteh. ält. ev. Frl.
tüchtig im Kochen u. jed. Hausarbeit in städt. Privat-Landhaush. zu 3 erw. Pers. in Dauerstellung ges. Eig. Zimmer m. Heizg. Ausführl. Angeb. mit Bild u. Zeugn. u. W N 301 Ann.-Exped. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Hanomag 1,3 l, Limousine, marone, Baujahr 1939, general überholt.
Mercedes-Benz, 170 V, Limousine, erstklassiger Zustand, sowie mehr. Personenkraftwagen Typ 170 V. Baujahr 1949/50.
Mercedes-Benz, 2,3 l, Innenlenker mit Radioanlage, Schonbezüge, nach Generalüberholung 15 000 km gelaufen.
Opel 2 l, Limousine, gut erhalten.
Ford-Taunus, Limousine, 34 600 km gelaufen, Radio, Schonbezüge, 60% bereift, Bestzustand.
BMW 2 l, Baujahr 1939, 50 PS, Limousine, gut erhalten.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Dssd. 605 54.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

**Älterer Feinmechaniker**
(Elektromech.) präzise, ideenreich, mit allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut, sucht sich zu verändern. Angebote unter PD 8248 Rheinische Post, Düsseldorf.

**Lager- oder Werkstattraum**
ca. 150—200 qm dringend gesucht. Eilang. 2067 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Wir bieten im Auftrage unserer Kundschaft an:
Büssing-NAG, 105 PS, Typ 5000 S, Baujahr 1947, Bereifung 70%, Pritschenaufbau, Plane und Spriegg., Bestzustand.
Büssing 4,6 t, 105 PS, Baujahr 1944, Pritschenaufbau, Plane und Spriegg., geteilte Bordwände, 50% Bereifung.
Büssing-Diesel, 145 PS, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck, 8 t Anhänger, Baujahr 1942.
Ford V 8, 90 PS, 3 t Nutzlast, Pritschenwagen mit Plane u. Spriegel, Baujahr 1947.
Opel 3,5 t, 64 PS, Sattelschlepper mit Auflieger, guter Zustand.
Mercedes-Benz, Diesel, 4,5 t Nutzlast, 120 PS, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck, Typ L 4500.
Mercedes-Diesel, 120 PS, 5 t Nutzlast, Baujahr 1944, Pritschenwagen mit Hamburger Verdeck, 80% bereift.
Hanomag-Diesel, 100 PS, Zugmaschine Doppelführerhaus, Baujahr 47, sehr guter Zustand.
Lantz-Straßenschlepper, 55 PS, Baujahr 1949, Schneilgang, geschlossen Führerhaus.
Mack-Diesel, 9,2 t Nutzlast, Dreiachser, Allradantrieb, Baujahr 1945, Dreiseitenkipper, motorhydraul. m Seilwinde, nach Generalüberholung 16 000 km gelaufen.
Mercedes-Diesel, L 5000, 120 PS, Baujahr 1948, 17 000 km gelaufen nach Generalüberholung, Pritschenaufbau.
Büssing-Diesel, 65 PS, Pritschenaufbau mit Plane und Spriegel, generalüberholt.
Büssing-Diesel, 3,5 t Nutzlast, 90 PS, Pritschenaufbau mit Plane und Spriegel, Baujahr 1936, guter Zustand.
Opel, 1,5 t Nutzlast, neuer Maschine, 90% bereift, Pritschenaufbau, sehr guter Zustand.
Besichtigung nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter Dssd. 605 54.
Daimler-Benz Aktiengesellschaft Niederlassung Düsseldorf.

**Mercedes 170 D,**
fabrikneu, sofort abzugeben. W. Schmitz, Düsseldorf, Jahnstr. 43, Telefon 21969/24343.

Alleinstehende, selbständige
**Buchhalterin**
mit sämtl. Buchhaltungsarbeiten vertraut (Kassenwesen, Lohn- u. Gehaltsabrechnungen, Steuerangelegenheiten), sucht per sofort VERTRAUENSSTELLE.
Angeb. 3020 NGZ, Niederstr. 46.

**Kaltblutamme**
für Vollblutfohlen gegen gute Vergütung sof. ges. Gestüt Zoppenbroich Rheydt, Telefon 43014.

**In Büderich**
**Kleine, abgeschlossene Wohnung**
(2 Zimmer, mögl. Bad) für ruhigen Mieter von Industrie-Werk gesucht Hoher Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung. Ang. C 8067 Annoncen-Wankum, Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 1.

Modische
**Strickkleidung**
Vertreterinnen zum Besuch der Privatkundschaft bei guter Verdienstmöglichkeit gesucht. Angeb. u. 192 HEISA-Ann.-Exp. Essen.

**Minna Knauer**
NEUSS, BÜTTGER STRASSE 61
Korselett, Hüft- und Büstenhalter
genau nach Ihrem Maß angefertigt, macht Ihnen Freude
Neuanfertigung · Reparaturen
Ersatzteile
im kleinen Laden wo man sich Mühe gibt

**MIELE-Waschmaschinen**
zahlbar in 12 kleinen Monatsraten
Josef Schade
Klarissenstraße

Noch bequemer - noch schneller - noch günstiger:


CARL HEYNEN
Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2511
Kettenerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Jüngerer, tüchtiger

## Illustrationsdrucker

für sofort gesucht.

Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuß, Niederstr. 46

## Erfahrener Generalvertreter

möglichst mit Kolonne, zum Vertrieb von moderner, preiswerter Regenbekleidung an Private, von leistungsfähiger, seriöser Herstellerfirma gesucht. Angebote unter M. Z. 39548 bef. ANN.-EXP. CARL GABLER, München 1.

Für das Amtshauamt Angerland in Lintorf (Ortsklasse B) wird alsbald gesucht:

## 1 jüngerer Hochbautechniker (Architekt)

mit abgeschlossener Fachschulbildung und nachweisbarer Erfahrung in Bauberatung und Bauaufsicht (Baupolizei).
Probezeit ½ Jahr, Besoldung Gruppe VIa, alsdann bei Bewährung Gruppe Va TO.A. Trennungsentschädigung und Umzugskostenbeihilfen nach den geltenden Bestimmungen. — Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind möglichst umgehend bei der Amtsverwaltung Lintorf einzureichen.

Gesucht zum 1. 4. 1951 von norddeutscher Lackfabrik

## junger Chemiker oder Techniker

aus der Lackbranche, versiert besonders auf dem Öllack- und Alkydharzgebiet, spez. f. Industrielacke, luft- u. ofentrocknend. Bewerber werden gebeten um Einsendung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter JG 5152 C an ANNONCEN JULIUS, Hamburg 1, Mönckebergstr. 13.

Führendes Unternehmen der westdeutschen chemischen Großindustrie

sucht für seine Verkaufsabteilungen

a) zur Unterstützung der Abteilungsleiter

## Kaufmann

mit erstklassigen allgemeinen kaufmännischen Kenntnissen, mehrjähriger Erfahrung im in- und ausländischen Chemie-Markt, guter Allgemeinbildung, gewandtem Auftreten, geschickt in Wort und Schrift, gute Sprachkenntnisse Engl. u. Franz. erforderlich,

b) mehrere

## Korrespondenten

für das In- und Auslandsgeschäft, gute Allgemeinbildung, franz. und engl. Sprachkenntnisse, Alter 30—45 Jahre,

c) mehrere

## jüngere Kräfte

im Alter von 22—27 Jahren, Abiturienten, unverheiratet, mit abgeschlossener kaufmännischer Lehrzeit, zur Nachwuchsausbildung als Chemie-Kaufleute, für spätere Verwendung im In- und Auslandsgeschäft.

Bewerbungen mit Lichtbild, handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. PD 2775/2 Rhein. Post, D'dorf

## Bodenpflegemittel

Bei Groß-Verbrauchern, wie Industrie, Behörden usw. eingeführte Herren für den Bezirk

## Nordrhein-Westfalen

zum Vertrieb von neuartigen, umwälzenden Präparaten gesucht. Große Verdienstmöglichkeiten. Herren mit etwas Kapital, Personenwagen, Lagermöglichkeit usw. erhalten den Vorzug. Angebote mit kurzem Lebenslauf und Lichtbild erb. unt. P. 5315 durch Anzeigengesellschaft, Stuttgart-W., Reinsburgstraße 87.

Jüngerer, intelligenter

## Kontorist

mit guter Handschrift für Verkaufsabteilung von linksrheinischem Edelstahlwerk zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter T 52 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.

Wir suchen diktatsichere Korrespondenten für die Betriebs- und Schadensabteilungen unserer Versicherungszweige

## Haftpflicht Unfall Kraftfahrt

Unser Direktionsbetrieb bietet gute Voraussetzungen für eine günstige Entwicklung vorwärtsstrebender, auch jüngerer Fachkräfte mit guten Kenntnissen in diesen Sparten.
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten.

Württembergische

Feuerversicherung AG. in Stuttgart, Schließfach 60

Seit 1828

Feuer, Einbruch, Haftpflicht, Unfall, Transport, Kraftfahrt, Wasser, Glas, Fernmeldeanlagen.

## Expedient - Lagerist

21 J., ledig, Handelsschule, 4 Jahre Lagerist u. Expedient in Lebensmittel-, Tabakw.- u. Süßw.-Groß- u. Einzelh., Führersch. 3, sucht Stellung. — Angebote u. PD 2694/2 Rhein. Post, Düsseldorf.

Sanatorium AM KÖNIGSSTUHL, Rhens 8
in unvergleichlich schöner Lage hoch über dem Rhein (385 m) mit Blick auf den Strom und die Marksburg
Rheuma, Gicht, Ischias, Asthma, Herz- und Kreislaufstörungen, Stoffwechsel, Erschöpfungszust., Haut- u. Frauenl., Fettsucht, Psychotherapie, Kneippkuren, biolog. Heilweise. Sauna — Leit.: Dr. med. Hoffecker, Ruf 98.

Mittlere Schachtanlage im Südruhrbezirk sucht zum mögl. baldigen Antritt

## Obersteiger
## und stellvertretenden Betriebsführer

Energische und zielbewußte Bewerber mit Oberklasse- oder Hochschulexamen und Erfahrung in steiler Lagerung, Alter nicht über 40 Jahre, richten ihre Bewerbung unter PD 28 57/2 an Rheinische Post, Düsseldorf.

Bau- u. Kunstschlosserei sucht

## erfahrenen Meister

Mehrjährige Praxis Bedingung. Bewerber muß in d. Lage sein, ein mittleres Betrieb zu leiten und demselben vorzustehen. Er muß Aufträge selbständig abwickeln können. Ausführliche Bewerbung. m. Lebenslauf evtl. Lichtbild, Zeugnisse u. Referenzen erbeten u. 3035 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

## Lehrmädchen

für kfm. Büro (Großhandel) gesucht. Angebote 2048 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

## Hausgehilfin

für ganze Tage möglichst bald gesucht. Frau Maria Kamper Grevenbroich, Mühle.

### Geschäftsanzeigen

**Ihren Führerschein** schnellstens in der Fahrschule Wismann, Neuß, Parkstr. 3, Telefon 1698.
**Fußpflege Reuen,** Büttger Straße 1.
**Korb- und Stuhlflechterei,** sämtliche Reparaturen, Michael Koch, Korbmachermeister, Further Straße 66,
**Bürstenwaren** aller Art fertigt an: Peter Schmitz, Neuß, Dreikönigenstraße 8.
**Schrott und Metalle** kauft J. Clemen, Neuß, Geulenstraße, Telefon 3739.
**Warum Baukostenzuschuß?** Dafür eig. Blum-Fertighaus auf Teilzahlg. Blum & Cie, 2 C Bielefeld.
**Sackkarren, Kistenkarren,** Buchenholz dampfgebogen, Tragkraft 200 kg, prompte Lieferung, Standardpreis DM 48,25, mit Gummibereifung DM 64,75 und Doppelkugellager DM 90,25. Bruno Gniewitz, Waagen — Transportgeräte, Kapellen/Erft, Telefon 301.

### Stellenangebote

**Vertreter** finden durch Verkauf von Bildnererzeugnissen Dauerexistenz. 90 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
Für gepflegten Etagenhaushalt, 2 Pers. Mädchen für ¾ Tage für sofort oder später gesucht. Neuß, Wenderstraße 10 pt. .
Suche alleinstehendes Flüchtlings- od. Waisenmädchen bis zu 20 J., bei vollem Familienanschluß. Frau Heinrich Durst, Evinghoven Nr. 48.
Zuverlässiges Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Schram, Neuß, Parkstr. 32, Telefon 2464.
**Hausgehilfin** für gepflegten Etagenhaushalt sofort gesucht. Büttger Straße 72 I.
Großhandlung sucht zum 1. 4. 51 **kaufm. Lehrjungen.** Bewerbung mit Schulzeugnisabschrift u. Lebenslauf erbeten unt. 3018 NGZ, Niederstraße 46.
Großhandelsunternehmen sucht per sofort **jüngere weibl. Bürokraft** für Kartei u. Statistik. Bewerbung unt. Angabe v. Gehaltsansprüchen mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erbeten u. Nr. 3017 NGZ, Niederstraße 46.
**Hausangestellte** in landwirtschaftl. Haushalt gesucht. Josef Wolff, Glehn, Schloßneuend.
**Gute Maurer** gesucht. Bauunternehmung A. u. P. Pannenbecker, Neuß, Kanalstr. 63.
**Zuverlässige Stenotypistin** für techn Korrespondenz u. Registratur in Alleinstellung nach Neuß gesucht. Bewerbg. m. Zeugnissen u. Referenzen u. 2091 NGZ, Niederstr. 46.
Eine tüchtige umsichtige **Hausangestellte** mit gut. Kochkenntnissen für größ. Gutshaushalt bei Neuß, bei gut. Lohn baldigst gesucht. Gute Hilfe vorhanden. Ang. 2080 NGZ, Niederstr. 46.
**Junge,** 15 bis 19 J., für Landwirtschaft, bei Kost u. Wohng. gesucht. Heinrich Gier, Holzheim, Gellschestraße 53.
Die leistungsfähige rheinische **Likörfabrik und Kaffeegroßrösterei** Gerhard Schröder, Quadrath/Köln, Römerstraße 50—60, Herstellerin hochwertiger Markenerzeugnisse, sucht zur weiteren Ausnützung ihrer Liefermöglichkeiten für den Bezirk Düsseldorf—Neuß—Opladen versierte und mit maßgebender Kundschaft vertraute **Vertretung von Format.** Angeb. m. Angaben zur Person, Tätigkeit u. Umfang eilig erbeten.
**Selbst. Hausangestellte** f. kinderl. 2-Pers.-Haush., mod. Etage, m. gut. Zeugn. z. 1. 3. ges. Eig. Zimmer vorhanden. Zuschr. u. P. 49 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 12.
Suche **perf. Hausgehilfin** für Geschäftshaushalt in Düsseldorf zum 1. März 1951. Nicht unt. 25 J., Kost u. Wohnung im Hause. Muß selbst kochen können. Metzgerei W. Hellmann, Düsseldorf, Friedrichstr. 75a, Telefon 2 51 19.
Sauberes ehrliches **Mädchen,** 16—17 Jahre für Bäckereihaushalt gesucht. Keine Schlafgelegenheit. 2000 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche zum baldigen Eintritt einen **Dreher** und einen Motorenschlosser. Motoren-Hahn, Zylinder- u. Kurbelwellen-Schleiferei, Neuß, Jülicher Straße 47, Ruf 2269.
Ordentl. **junger Mann** für Landwirtschaft gesucht. Guter Lohn, Fam.-Anschl. Geschw. Schleiden, Grevenbroich, Fürtherberg.
Für gepflegten Etagenhaushalt 2 Personen, ehrliche, saubere **Hausgehilfin** nicht unter 20 Jahren bei gutem Lohn für 3 Tage in der Woche zum 15. dieses Monats oder später gesucht. Vorzustellen zwisch. 11 und 13 Uhr, Hafenstr. 4, II.
Junges **Mädchen** oder Frau für halbe Tage gesucht. 114 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
**Wagenpfleger** gesucht. Dr. Hans Schultz, Nordkanalallee 56.

### Stellengesuche

Achtung! 15jähriges talentvolles Mädel sucht Lehrstelle in Neuß od. Umgebung als Schneiderin od. ähnliches, am liebst. Schneiderin. Gutes Zeugnis vorhanden. Ang. 3008 NGZ, Niederstr. 46.
**Junge Frau,** alleinsteh., ehrlich, pflichtbewußt, sucht Stelle in frauenl. Haushalt, evtl. mit Kindern. K 8885 Rhein. Post, Duisburg
Junger Bäckergeselle sucht Stelle in nur gutgeleitetem Unternehmen. Ang. 3026 NGZ, Neuß, Niederstr. 46
Witwe, 48 J., fleißig, zuverlässig, gute Umgangsformen, erfahren in Krankenpflege, wünscht Haushaltführg. bei alleinsteh. Herrn. Entgelt möbl. Zimmer. 2098 NGZ, Niederstraße 46.

### Wohnungsangebote

In einem 3-Familienhaus, Fertigstellung im Sommer 1951, sind noch 2 Wohnungen (3 Zimmer, Küche, Bad) gegen Gestellung eines Zuschusses abzugeben. 2053 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Gut möbl. Zimmer,** fl. Wasser, zu vermieten. 3027 NGZ, Neuß, Niederstr.
**Zwei Lagerräume** je 25 qm zu vermiet. 3025 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Kleines möbl. Zimmer in Neubau zu vermieten. 3010 NGZ Neuß, Niederstraße 46.
3 Zimmer und Bad gegen Baukostenzuschuß abzugeben. 3007 NGZ, Niederstr. 46.
Möbl. Zimmer mit voller Verpflegung abzugeben. Zu erfrag. u. 3006 NGZ, Niederstraße 46.
27-qm-Lagerraum zu vermieten. Niederstraße 51.
Möbliertes Zimmer zu vermieten. 3038 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Großes **leeres Zimmer** zu vermieten. 3037 MGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Abgeschlossene Kniestock-Wohnung, 1 gr., 1 kl. Zimmer, Kochnische, Baderaum etc. gegen Baukostenzuschuß/Mietvorauszahlung von DM 2000,— abzugeben. 3036 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Wohnungsgesuche

3—4 Zimmer gegen Baukostenzuschuß oder Mietvorauszahlung sofort gesucht. 2081 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Für Kriegerwitwe, berufstätig, suchen wir **leeres Wohn-Schlafzimmer** mit Kochnische oder kl. Nebenraum, Dauermieterin, Mietvorauszahlung, nur Nordstadt. Fa. K. H. Paul Ludwig, Neuß, Marienburgerstr. 22a
**2 Zimmer** mit Kochnische und Bad für sofort gesucht. (Gladbacher Viersener Straße) 2014 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Älteres Ehepaar sucht kleine **Etagenwohnung,** 2—2½ oder 3 kl. Räume in ruhigem, sauberem Hause, sichere Mietzahler. 3029 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**2 Zimmer** für älteres, kinderloses Ehepaar gesucht. 3023 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Masseurin des Saunabetriebes in Neuß sucht **kleines möbl. Zimmer.** Ang an Neuß, Further Straße 46.
Einfach **möbl. Zimmer** oder Schlafstelle sofort gesucht. Angebote unt. 3025 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche in Neuß od. Umgeb. per sofort od. später **2-Zimmer-Wohnung** mit Küche und Zubehör geg. Baukost.-Zuschuß. Ang. 3016 NGZ, Niederstraße 46.
2-Zimmer-Wohnung von berufst. Ehepaar gesucht. Ang. 2050 NGZ, Niederstraße 46.
**1 großes Zimmer** sofort gesucht. Ang. 2049 NGZ, Niederstr. 46.
**Behagl. möbl. Zimmer** in gut. Hause von ruh. anständ. Ehepaar gesucht. 2087 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
**Leitender Berufstätiger** sucht möbl. Zimmer für März in Neuß. PD 8038 Rhein. Post, Düsseldorf.
**2-Zimmer-Wohnung gegen Baukosten** zuschuß zu mieten gesucht. 3031 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Alleinstehendes Ehepaar sucht **2 leere Zimmer** von insgesamt mindestens 25 qm. Sichere Mietzahler, evtl. Mietvorauszahlung od. Zuschuß für Instandsetzung. 3033 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche für kinderloses Ehepaar **2-Zimmer-Wohnung** in Grevenbroich. Verlor. Baukostenzuschuß bis DM 1 500,— kann gestellt werden. Ang. 3046 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Lehrerin sucht **1-Zimmer-Wohnung** oder möbl. Zimmer in Grevenbroich oder Neuß. 115 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2.
**Möbliertes Zimmer,** heizbar, von berufst. Herrn gesucht. 3039 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Junger alleinstehender Mann sucht möbl. Zimmer, mögl. Stadtmitte. 3040 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
2 Wohnungen, linksrheinisch, Oberkassel oder weitere Umgebung, bis zu 10 km Entfernung, in einem Hause, gegen üblichen Zuschuß zu sofort oder späterem Termin gesucht. Rafa, Königsallee 58, D'dorf.

### Wohnungstausch

Geboten: 3 Zimmer, parterre, Stadtmitte; gesucht: 2—3 Zimmer, Kaarst bevorzugt. 2083 NGZ, Neuß Niederstraße 46.
2 Zimmer Nähe Neuß geboten (Autobusverbindung), 2 Zimmer in Neuß gesucht. 2092 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**2—3-Zimmer-Wohnung,** abgeschl., gesucht, Kleine 2-Zimmer-Wohng. geboten. 2088 NGZ, Niederstr. 46.
Etagenwohnung: 3 Zimmer, Spülküche, Balkon gegen 2 Zimmer und Küche oder Einfamilienhaus zu tauschen gesucht. 2099 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
3 kl. Zimmer, Gas, Wasser, Licht, Keller part, Miete ca. 34,— DM geboten, 3½—4-Zimmer-Wohnung bis DM 80,— Miete gesucht, evtl. Mietvorauszahlung. 3044 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
3 Zimmer, Oberstr., Gas, Wasser, Licht, Keller, Miete ca. 34,— DM geboten, 2 Zimmer mit kl. Spülküche mögl. part. gesucht. 3045 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Biete 2 große Zimmer, Unterhaus, Stadtmitte, suche 3 kleinere oder 2 Zimmer mit Kochnische. 3041 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

### Grundstücksmarkt

Eckgrundstück Breite Straße zu verkaufen. Krusius, Solingen-Wald, Liebermannstraße 8.
**Lagerraum,** 100—150 qm in Neuß von ruhigem, solidem Unternehmen gesucht. Angebote 2057 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Wohnhaus,** Stallung, Scheune und Garten zu verkaufen. Rommerskirchen-Gill Nr. 1.
**2 Praxisräume,** möglichst mit 3 Wohnräumen, gesucht. 2076 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Gutes Wohn- od. Geschäftshaus mögl. Baujahr 1930—1939, gegen bar zu kaufen gesucht. 2093 NGZ. Niederstr. 46.
Suche ein **Lebensmittelgeschäft** zu übernehmen. 3095 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
**Werkstatt,** ca. 80 qm, mit Autoeinfahrt gesucht. 3034 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Lagerhaus,** 3 Etagen, 520 qm, mit Büroräumen, Stadtzentrum Neuß, an solvente Firma preiswert zu vermieten. 3042 NGZ, Neuß, Niederstr.
**Garage,** Stadtmitte, auch für sonstige Zwecke geeignet, direkt an der Straße, Licht und Wasser, ca. 80 qm mit Keller abzugeben. 3043 NGZ, Neuß Niederstraße 46.

### Automarkt

**Mercedes 170 Va,** fabrikneu, Opel Olympia 49, Volkswagen 49/50, erstkl. Zustand, verk. Math. Czinzoll, Düsseldorf, Luisenstr. 57, Tel. 15105.

**Gutbrod Atlas,** Pritschenwagen mit Spriegel und Plane ¾ Jahr alt, preisgünstigst mit Zahlungserleichterung zu verkaufen. Karl Jaeger, Automobile, Inh. J. Pfleghar, Neuß, Bergheimer Straße 61, Telefon 2412.
**Faun-Lastzug,** Vertrag zur sof. Lieferung ab Werk auf 8-t-Faun m. od. ohne Anh. (25-t-Zug) kostenl. abzugeben. Ang. PD 2405/1 Rhein. Post, Düsseldorf.
**Ford BB,** 3-Seiten-Kipper, billig zu verkaufen oder geg. 5-t-Anhänger zu tauschen gesucht. Gebrüder Otten, Nievenheim.
**Motorrad,** Zündapp DBK 200 verkauft Kapellen/Erft, Tüschenbroich 30.
**Einige Anhänger,** gebraucht, in gutem Zustand, preiswert abzugeben. Frye, Düsseldorf, Hortenslenstr. 7, Fernspr. 41 2 47.
**13/50 PS-Ford-Dreiseitenkipper,** preiswert abzugeben, von der Wippel, Düsseldorf Norstr. 16, Fernspr. 24 4 23.

### Kaufgesuche

Gut erhaltenes Sofa zu kaufen gesucht Angebote u. 2086 an NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Modernes Schlafzimmer** gegen bar gesucht. 2077 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Kl. Weißblechgarage,** auch leicht beschädigt, zu kaufen gesucht. Specht, Neuß, Viersener Straße 42.
**Kinderkorbwagen,** neuwertig, kauft Angeb. 3028 NGZ, Neuß, Niederstr.
**Wandklappbett, Couch m. Bettkasten** gesucht. 3024 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Suche Wohnzimmer mit Schreibtisch und Schreibtischsessel zu kaufen. Ang. m. Preisangabe unter 3011 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Guterhaltener **Sportwagen** zu kaufen gesucht. 3015 NGZ. Neuß, Niederstraße 46.
**Westfalia-Viehanhänger, neuwertig,** für Personenwagen zu kaufen gesucht. Ang. 3019 NGZ, Niederstraße 46.
**Guterhalt. Kindersportwagen** gesucht. Guterhalt. Kinderwagen zu verk. 3014 NGZ, Niederstraße 46.
Kindersportwagen, guterhalten, zu kaufen gesucht. 3012 NGZ, Niederstraße 46.
**Elektromotoren,** reparaturbedürftige od. ausgebrannte, zu kaufen gesucht. Gebr. **Raßmanns,** M.Gladbach, Lürriper Str. 155a, Tel. 7533.
**Doppelschlafzimmer,** guterhalten, zu kaufen gesucht. Ang. 3003 NGZ. Niederstr. 46.
**Kindersportwagen,** guterhalten, zu kaufen od. geg. Kinderwagen zu tauschen gesucht. 3001 NGZ, Niederstraße 46.
**Kinderwagen,** gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote 3032 NGZ, Neuß Niederstraße 46.
Gebrauchter **Einheitsherd** gesucht. 113 NGZ, Grevenbroich, Steinweg 2
Gebrauchte, doch gut erhaltene **Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angeb. unter Telefon 3759 erbeten.

### Verkäufe

Kommunionkleid u. Mantel, neuwert., billig zu verkaufen. Zu erfr. u. 3013 NGZ, Niederstr. 46.
**Veredelte Pfirsichbäume** abzugeben. Helpenstein Nr. 4.
**Handmangel** abzugeben. Johann Peters, Grevenbroich, Nordstr. 31.
Ca. 2000 gebrauchte **Dachziegel** zu verkaufen. Niederstr. 51.
**Kinderwagen** billig abzugeben. Flamm Wacholderweg (Grünweg-Siedlung)
Guterhaltener **Zwillingskinderwagen** (Korb) zu verkaufen. Zuschlag, Grefrather Weg 36.
Komb. Herd, Küchenschrank, 3 Stühle, 2 Tische, 2 Kommoden und Bettstelle, gebraucht, zu verkaufen. Neuß, Venloer Straße 214, Hinterhaus oder Venloer Straße 139.
**3flammiger Gasbackherd** 30 DM. **Kinderkorbwagen** für halben Einkaufspreis und Motorrad (Triumph) 350 ccm. Angeb. 3030 NGZ, Neuß, Niederstraße 46i.
**Haushalt-Nähmaschine** in gutem Zustand äußerst billig abzugeben. Neuß Nordpark 13 (Behelfsheim).
Guterhaltener **Kinderwagen,** Kommunionkleid und Mantel billig abzugeben. 3021 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Kanarienhähne** abzugeben. August Jeneckes, Michaelstr. 65, unteren Knopf 2× schellen.
**Leere Kisten** große und kleine, preiswert abzugeben. Neuß, Neustr. 13, Geschäft.
Schöner 5jähriger **Doppelpony** und geschlossener Kastenwagen, fast neu, gummibereift, zu verkaufen. Jakob Schnitzler, Höningen.
Mehrere junge Legehühner, 10 Ztr. Futterrüben, 10 Ztr. Möhren abzugeben. Nievenheim, Hindenburgstraße 37.
**Stalldünger** abzugeb. Hallen, Hoisten.
Reitstiefel, fast neu, Größe 44, für **35 DM** zu verkaufen. Wilding, Rommerskirchen, Doktorstr. 80.
**Wirtschaftsherd** (Krefft), weiß emailliert, 150 x 70 groß, zu verkaufen. Tönishof, Kaarst.
Gebrauchte Küche (2 Schränke, 1 Anrichte, Tisch, 3 Stühle) preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. u. 2085 NGZ, Niederstr. 46.
**Formschöner Eisenofen, 30 DM;** Kronleuchter, 4flamm., 10 DM, verkauft 2097 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
**Zu verkaufen: Gasbadeofen** oder geg. Brikettbadeofen zu tauschen, 1 Fenster 0,90 m breit, 1,60 m hoch, 1 Dachfenster. Neuß, Bergheimer Straße 3, 1. Etage.
**Kinderbett mit Matratze** zu verkaufen. Jülicher Straße 11, 1. Etage.
**Kleiderschrank,** Küchenschrank, Tisch zu verkaufen. Th. Esser, Grevenbroich, Kölner Straße 9.
**Ia. hochtragendes Rind** zu verkaufen. Kleinenbroich, Rheding.
**Junghennen,** weiß Legehorn, vor dem Legen, gibt ab Kapellen, Broichgasse 2.
**Guterhaltenes Schlafzimmer,** Kleiderschrank, Waschkommode, Nachtkonsole und zweischläfiges Bett, fast neu, für 280,— DM zu verkaufen. Angebote 823 Geschäftsstelle Floeren, Grevenbroich.
**Hochtragende Milchkuh,** 2½ Jahre, zu verkaufen. Fritz Korbach, Büderich, Niederdonker Straße 37.
**Damen-Fahrrad,** gebraucht, zu verkaufen. Haase, Neuß, Furtherstr. 58
Trockenes geschnittenes **Eichenholz** abzugeben. Roselles Nr. 48.
**Schlafzimmer,** 3türig, Küche, 1,80 m, modern, Ausziehtisch, 4 Polsterstühle, verkauft billigst Schmitz, Alt-Heerdt 45.

### Musikalien

**Stimmen** Reparieren, Pianos, Flügel, Harmonien, Mauelshagen, Düsseldorf, Corneliusstraße 93, Tel. 2 99 70

### Verschiedenes

**Achtung, Großlandwirte!** Suche noch einige Landwirte zum Kappusaussäen zu den billigsten Preisen. 30 Jahre Fachkenntnisse. 2079 NGZ Neuß, Niederstraße 46.
**Näherin** fertigt Knabenhosen an. 2090 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Wer kann Auskunft geben über meinen Sohn Peter Leifgen, zuletzt mit einem Neußer Kameraden in Salmbach/Schwarzwald, Feldpostnummer 50174 Lgpa. Stuttgart. Letzte Nachricht v. 15. 2. 1945 aus Magdeburg. Frau Wwe. Maria Leifgen, Hochneukirch/Rhld., Schulstraße 6.
**Unabhängige Frau** (Witwe, 48 J.), sucht Stellung in Privat- oder Geschäftshaushalt, evtl. auch für halbe Tage oder Aushilfe. 2063 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

### Unterricht

**Klavierunterricht** erteilt Musiklehrerin A. Schieffer, Neuß, Fringsstraße 18, Telefon 1240.

### Heirat

**Ältere Witwe,** kath., ohne Anhang, wünscht besseren Herrn mit gutem Charakter als treuen Kameraden für den Lebensabend, 55—65 J., zwecks Heirat. 3002 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
**LEHRER,** 35 J., led., wünscht Heirat durch FRAUROMBA, Eheanbahnungs-Institut, Düsseldorf, Lindenstr. 183, Tel. 6 46 86 — Montags geschlossen.
**Diplom-Ingenieur,** gute Erscheinung, End30er, beste Position, möchte sich glücklich verheiraten durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräs., Ruf 24411.
**Vornehme, hübsche** 30erin, anhanglos, sehr vermögend, Haus- und Grundbesitz, bleibendes Einkommen, ersehnt baldige Ehe durch die vornehme Eheanbahnung Frau Derendorff, Düsseldorf, Fürstenwall 55, am Polizeipräsidium, Ruf 24411.

### Autoverleih

**Autoverleih an Selbstfahrer,** neue Fahrzeuge Hans Schmitz, Neuß, Venloer Straße 68, im Hause Atlantik, Ruf 2688.
**Autoverleih an Selbstfahrer,** 100 km 18,— DM. Willi Roosenboom, Neuß Holzheimer Weg 36, Telefon 2228.
Autoverleih an Selbstfahrer, geheizte Wagen. Lorens, Rheydter Str. 142, Telefon 2694.
**Volkswagen-Verleih Sonderkamp,** neue Fahrzeuge mit Heizung, Fontanestr. 10 Tel. 1150, notfalls 2734.
**Autoverleih an Selbstfahrer,** neue Fahrzeuge, Autovermietung Prati, Neuß, Jülicher Landstr. 160, Tel. 1328, Zubringerdienst.



## Das ist der Pfiff...

## Der TOTO Schlager 1951

*Freie Auswahl 42 Spiele*

## Wählen Sie selbst!

SPORT-TOTO Rheinland-Pfalz GmbH., Koblenz-Hochheus

27. Wettbewerb 11. Februar 1951

A RP

| Nr. | Club 1 | Club 2 | 2 Tips 1,30 DM | 4 Tips 2,30 DM | 6 Tips 3,80 DM | 8 Tips 5,30 DM | 10 Tips 6,30 DM | richtig. Resultat |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | VfL. Neckarau | - VfR. Mannheim | | | | | | : |
| 2 | Spvgg. Fürth | - 1860 München | | | | | | : |
| 3 | FSV. Frankfurt | - SV. Waldhof | | | | | | : |
| 4 | Schweinfurt 05 | - Eintr. Frankfurt | | | | | | : |
| 5 | Bayern München | - 1. FC. Nürnberg | | | | | | : |
| 6 | Schw. Augsburg | - VfB. Stuttgart | | | | | | : |
| 7 | Hessen-Kassel | - Jahn Regensburg | | | | | | : |
| 8 | FC. Freiburg | - SV. Wiesbaden | | | | | | : |
| 9 | 1. FC. Pforzheim | - Vikt. Aschaffenbg. | | | | | | : |
| 10 | VfL. Konstanz | - ASV. Durlach | | | | | | : |
| 11 | Duisburger SV. | - Bor. M.-Gladbach | | | | | | : |
| 12 | Rheydter SV. | - Erkenschwick | | | | | | : |
| 13 | R.-W. Oberhausen | - Preuß. Dellbrück | | | | | | : |
| 14 | Schalke 04 | - Rot-Weiß Essen | | | | | | : |
| 15 | 1. FC. Köln | - Preußen Münster | | | | | | : |
| 16 | Spfr. Katernberg | - Horst-Emscher | | | | | | : |
| 17 | Fort. Düsseldorf | - Hamborn 07 | | | | | | : |
| 18 | Spvgg. Herten | - TSV. Detmold | | | | | | : |
| 19 | Arm. Bielefeld | - VfB. Bielefeld | | | | | | : |
| 20 | Wattenscheid 09 | - Schw.-W. Essen | | | | | | : |
| 21 | Westfalia Herne | - SV. Sodingen | | | | | | : |
| 22 | SSV. Hagen | - Duisburg 08 | | | | | | : |
| 23 | West-Köln | - Bayer Leverkusen | | | | | | : |
| 24 | Preußen Krefeld | - TURU Düsseldorf | | | | | | : |
| 25 | Merkthan Remscheid | - VfL. Benrath | | | | | | : |
| 26 | Rhen. Würselen | - Union Ohligs | | | | | | : |
| 27 | Vohwinkel 80 | - SSV. Wuppertal | | | | | | : |
| 28 | Düren 99 | - Union Krefeld | | | | | | : |
| 29 | Conc. Hamburg | - TSV. Eimsbüttel | | | | | | : |
| 30 | Hannover 96 | - FC. St. Pauli | | | | | | : |
| 31 | Eintr. Osnabrück | - Bremer SV. | | | | | | : |
| 32 | Wormatia Worms | - FK. Pirmasens | | | | | | : |
| 33 | VfL. Neustadt | - Mainz 05 | | | | | | : |
| 34 | Phön. Ludwigsh. | - Eintracht Trier | | | | | | : |
| 35 | Eintr. Kreuznach | - Spvgg. Andernach | | | | | | : |
| 36 | FV. Engers | - Turu. Ludwigsh. | | | | | | : |
| | Ersatzspiele. | | | | | | | |
| 37 | VfB. Oldenburg | - VfL. Osnabrück | | | | | | : |
| 38 | Holstein Kiel | - Altona 93 | | | | | | : |
| 39 | VfR. Kaiserslaut. | - TuS. Neuendorf | | | | | | : |
| 40 | Kick. Offenbach | - SSV. Reutlingen | | | | | | : |
| 41 | Darmstadt 98 | - Singen 04 | | | | | | : |
| 42 | Rapid Köln | - Köln 99 | | | | | | : |

In einer Tipreihe dürfen nicht mehr als 12 Spiele getippt werden. Ersatzspiele bitte alle durchtippen!

Es gewinnen: 12, 11 und 10 richtig getippte Spiele

Mit dieser Sonderwette, die neben dem bisherigen beliebten 10er Tip vollkommen unabhängig ist, gibt der Toto Rheinland-Pfalz seinen Tipfreunden ab 27. Wettbewerb, am 11. Febr. 1951 Gelegenheit, in freier Auswahl sich ihren Tip aus den ihnen persönlich bekanntesten Mannschaften selbst auszusuchen.

**Mehr** als 12 Spiele dürfen **nicht** ausgefüllt werden. Zu beachten ist, daß die 6 Ersatzspiele voll durchzutippen sind.

Der Gewinn wird in 3 Rängen für 12, 11 und 10 richtige Voraussagen ausgezahlt!

Also: wieder einmal neue Chancen und neue Möglichkeiten beim

TOTO RHEINLAND-PFALZ

Name: _____

Ort: _____ Straße: _____

Ich bitte um lfd./14tägl./monatl. Zustellung von _____ Wettzahlkarten.

Hauptstelle Rasselnberg, Bad Kreuznach, Postfach

Tipscheine bitte ausschneiden und an nebenstehende Adresse per Brief einsenden.

*Unser zweiter Junge*
*„Michael"*
*ist angekommen*
*In dankbarer Freude*
*Maria Kamper, geb. Jüssen*
*Ernst Kamper*

**Statt Karten**

Für die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir allen recht herzlich, insbesondere der Geistlichkeit von St. Marien, der Stadtverwaltung, den Landsmannschaften der Ostvertriebenen, dem MGV. Teutonia, der Kapelle Jean Schmitz und der Nachbarschaft.

**Josef Manthey und Frau Martina, geb. Polzin.**

Neuß, Kolpingstraße 64, im Januar 1951.

*Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem 4. Jägerzug unseren herzlichsten Dank.*

*Anton Nitschmann und Frau*
*Cilli geb. Wilbert*

*Uedesheim, den 3. Februar 1951.*

**Statt besonderer Anzeige**

†

Der Herr über Leben und Tod nahm heute unseren lieben Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

## Herrn Josef Komanns

**Oberwerkmeister i. R.**

nach kurzer schwerer Krankheit, vorbereitet durch ein christliches Leben und versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

**Josef Komanns, vermißt**
**Liesel Komanns, geb. Prießmann**
**Doris Komanns als Enkelkind**
**die übrigen Verwandten**
**Familie Fred Roszak.**

Neuß, Kanalstr. 23, Duisburg-Huckingen, Krefeld, den 1.2. 1951.

Das Seelenamt wird am Dienstag, dem 6. Februar 1951 in der Pfarrkirche St. Quirin um 7.45 Uhr gehalten. Daran anschließend ist die Beerdigung um 10 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus.

**Nachruf**

Ganz unerwartet verschied unser langjähriger Ehrenvorsitzender

## Wilhelm Nabben

Mit ihm ging ein Züchter von uns, der mit reichem Fachwissen und Können ausgezeichnet war.
Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

**Rassegeflügel-Züchter-Club Neuß**

†

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend gegen 20 Uhr unseren lieben unvergeßlichen Vater, Schwiegervater und Großvater, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

## Wilhelm Nabben

nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 71 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet bitten in stiller Trauer:

**Sofia Heckhausen geb. Nabben**
**Fritz Heckhausen**
**Resi Krüll geb. Nabben**
**Andreas Krüll**
**Karl Nabben, z. Zt. vermißt in Rußland**
**Gerta Kluth, verw. Nabben, geb. Moritz**
**Peter Kluth**
**7 Enkelkinder**
**und die übrigen Anverwandten.**

Neuß, Schorlemerstraße 91, den 2. Februar 1951.

Die feierlichen Exequien werden am Dienstag, dem 6. Februar 1951, um 9.15 Uhr in der St.-Dreikönigen-Kirche zu Neuß gehalten; die Beerdigung findet am gleichen Tage um 10.45 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

†

**Das feierliche Sechswochenamt**

für meinen Mann, unseren Vater und Schwiegervater

## Herrn Heinz Lonnes

findet statt am Montag, dem 5. Februar 1951 um 1/2 9 Uhr in St. Quirin, wozu freundlichst einladet

**Familie Heinz Lonnes.**

Das erste feierliche Jahrgedächtnis für unseren lieben Sohn

## Fredy Schorn

findet statt am Dienstag, dem 6. Februar, um 8.00 Uhr in der Dreikönigenkirche, wozu freundlichst einladet

Robert Schorn und Frau

Neuß, In der Huppertzlaach 3.

**Danksagung**

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma sprechen wir hiermit allen unseren Dank aus.

**Familie Peter Klein**

Das Sechswochenamt findet statt am Montag, dem 5. Febr. 1951, morgens 8 Uhr in der Kirche zu Kaarst, wozu freundlichst eingeladen wird.


**Elegante Blusen und Röcke**
*für den Tag ...*
*für den Abend*
**Kitzig**
Neuß, Neustr. 13 Tel. 17 16
EIN KLEINER LADEN, DER SICH GROSSE MUHE GIBT


Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

**Karl Ilbertz und Frau**
**Maria, geb. Kluth**

Neuß, Further Straße 185

Statt Karten

Für die Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung sagen wir hiermit allen unseren herzlichen Dank.

**Anneliese Vieten**
**Heinz Sandkaul**

Neuß-Weckhoven Speck

Januar 1951



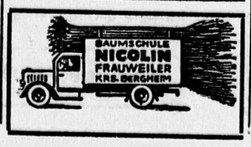

**Für Schlachtpferde**
zahlt stets die höchsten Preise
**Wilhelm Bender**
Neuß, Klarissenstr. 6, Tel. 2560
Bei Unfällen schnellste Bedienung
Einziges Geschäft dieser Art am Platze

**Achtung, Bauer, merke Dir:**
Das Melken macht Dir kein Pläsir.
Kommst Du des Abends müd vom Feld
Es Dir dann wirklich sauer fällt,
Auch Deiner Frau und der Alwine.
Ja, hättet Ihr 'ne Melkmaschine!
Dann macht der Kuhstall keine Sorgen.
Ihr hättet dann an jedem Morgen
Kraftreserve vom Abend vorher.
Zu flittern brauchtet Ihr nicht mehr.
Die MIRACLE melkt mit Sauberkeit.
Erspart Dir viele Müh' und Zeit.
Braucht kaum 'ne Wartung. Der Verschleiß:
Zehn Mark im Jahr! Der Anschaffungspreis
Ist sehr schnell amortisiert.
Auf Wunsch wird sie zwanglos vorgeführt.
Kurzfristige Lieferung durch
HERMANN KEIL
Neuß, Telefon 2986,
Bezirksvertretung für Grevenbroich-Neuß.

**5 VORTEILE** keine Mehrkosten

LUTZ KLINGENBOY
mit 10 Klingen aus Original-Schwedenstahl
ab DM 1.-
in allen Fachgeschäften

Wer fährt laufend
**Langholz**
mit Spezialwagen aus näherer Umgebung zum Hafen Neuß. Rhenus, Gesellschaft f. Schiffahrt, Neuß. Telefon 3180.




**Rosenmontagsball**
**Gasthof Michels, Kaarst**
Kostüm- u. Maskenfest (Kein Kostümzwang)
Anfang 19 Uhr Eintritt DM 1.–
Kartenvorbestellung erbeten Tel. 2610 Amt Neuß

Bei **Grippe** schützt **OLBAS**
Erhältlich in den Reformhäusern

**Möbelhaus Rheinland**
Düsseldorf
Adersstr. Ecke Hüttenstr.
Telefon 2 11 21

| | | |
|---|---|---|
| Küchen | Anzahlung | 70.- |
| | monatlich | 30.- |
| Schlafzimmer | Anzahlung | 100.- |
| | monatlich | 50.- |
| Wohnzimmer | Anzahlung | 90.- |
| | monatlich | 40.- |

**Ausstellung**
von über
**100 Zimmern**

Wohnschränke, Kleiderschränke, Komb. Schränke — Einzelmöbel
Dielen-Garnituren, Klubtische, Ausziehtische — Kleinmöbel
Couches – Sessel, Doppelbett-Couches, Matratzen — Polstermöbel

**Kredit**
bis
**15 Monate**



**Willy Friedrich**
NEUSS
Telefon 2058

**Herdweiss**

**säurefrei**
schont, pflegt und erhält die Herdplatte


Zum neuen Jahr bringt Zündapp:
**Elcona**
die modernste elektrische
**Koffernähmaschine**
die Sie gesehen haben müssen, bevor Sie eine Nähmaschine kaufen.
Preis: DM 430,-
Teilzahlung bis zu 12 Monate
**R. Jörgens**
Abtlg. Nähmaschinen
Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 43

Ihr Fachberater für d. Wintersport
SPORTHAUS HESEMANN
Neuß, Kanalstr. 22, Tel. 3878.
„Bogner"-Skikleidung für Damen und Herren. Ein Begriff! Elegant und sportlich richtig. Komplette Ski-Ausrüstungen.

**„Vaterland" Markenräder**

direkt ab Fabrik an Private.
Neue Winterpreise. Gratiskatalog Jugend- und Moforäder.
Dreigangschaltung. Stoßdämpfer! Große Auswahl. Teilzahlung. Viele Dankschreiben
Friedr. Herfeld Söhne
Neuenrade i. Westf., Nr. 259

„Hicoton", altbewährt gegen
**Bettnässen**
Preis DM 2.65. In allen Apotheken



ausgestellt von den Schätzungs-Stellen der Deutschen Automobil-Treuhand (D.A.T.) bieten bei An- und Verkauf gebrauchter Kraftfahrzeuge die sichere Grundlage für gerechte Preisvereinbarung

**TAPETEN**
stets begehrt von
**FARBEN-PELZER**
Mühlenstraße

**Ein ganz grosser Erfolg ist unser**

Neuss · Krefelderstr. 64
**Winter-Schluß-Verkauf**
Modische Hüte bester Verarbeitung aus nur guten Materialien in herrlichen Modefarben zu unglaublich billigen Preisen. Nutzen auch Sie dieses Angebot! Kommen Sie zu
**Hut-Schulz**
Das Haus der 1000 schönen Hüte.

**Die Neusser Kinos** zeigen heute:

**ADLER**
Das Haus der guten Filme
Telefon 3023
Der mit Spannung erwartete große Farbfilm
**Die Seeteufel von Cartagena**
mit Paul Henreid, Maureen O'Hara, Walter Slezak. 14, 16, 18 u. 20 Uhr und Samstag u. Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung.

**Kammer-Spiele**
Tel. 3023
Bud ABBOT und Lou COSTELLO in einem Film, der die richtige Laune bringt:
**ABENTEUER IM HAREM**
14, 16.30 und 19.30. Samstag und Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung.
Täglich 21.15 Uhr Spätvorstellung:
**DER UNHEIMLICHE GAST.**
Eine gruselige und spannende Gespenstergeschichte.

**GLORIA**
Das große Karnevals-Programm:
**„Maharadscha wider Willen"**
Auf der Bühne: Der indische Fakir Joga Dixon.
Samstag und Sonntag: 14, 16, 18.30, 21 Uhr.
Sonntag, 11.00 Uhr, Frühvorstellung:
**„Hans im Glück"**

**APOLLO**
14.00, 16.00, 18.00, 20.15. Jugendl. zugelassen. Sonntag auch 11.00 vormittags.
Unser Karnevals-Festprogramm
**Sein Engel mit den 2 Pistolen**
mit Bob Hope und Jane Russell.
Ein Farbfilm voll Humor und Spannung!
Kartenverk. 10-12 u. a. d. Tageskasse, T. 3481

**M.Gladbach**
Karneval **6. Februar** Karneval
DER TRADITIONELLE
**VEILCHENDIENSTAGS-ZUG**
60 Prunkwagen • AM NIEDERRHEIN • 20 Musikkapellen
zieht ab 14 Uhr
M.Gladbach

**Weinbrand-Verschnitt** 5.50
1/1 Flasche . . . . . mit Glas DM
**Jos. Spicker, Neuß**
Oberstraße 103 am Durchbruch

**Auf nach Hoisten!**
Fastnachtssonntag ab 16 Uhr
**Preismaskenball**
Rosenmontag ab 19 Uhr
**Preismaskenball**
im Saale Fändrich. Wertvolle Preise. Gruppenpreis 1 Faß Bier. Es ladet ein
Sportverein Germania Hoisten

**Junger Maschinenbautechniker**
28 Jahre, kaufm. Kenntnisse, Engl. u. franz. Sprachkenntnisse, Führerschein III, verhandlungsgewandt, sucht passenden Wirkungskreis. Ang. PD 7595 Rhein. Post, Düsseldorf.

Leichter Nebenverdienst! Kaffee usw. an Priv. Genaue Anleitg. Kehrwieder-Import, Hamburg 1/DU.

Brillanten, Gold, Platin, Silber kauft Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

**REIFEN**

rutschfeste Profilerneuerung
billiger
als Neubereifung!
**Reifen-Deussen**
Krefeld
Oppumer Straße 135/7, Ruf 20891

Wir zeigen Ihnen stets
die neuesten Modelle
**Zündapp**
**Horex**
**Triumph**
**Imme**
**R. Jörgens**
Motorfahrzeuge
**Düsseldorf**
Graf-Adolf-Straße 43
Ruf 246 08

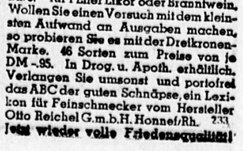
**OBERSTDORF · GARMISCH-PARTENKIRCHEN · BERCHTESGADEN**
Ortsprospekte mit Preisangaben durch die Kurverwaltungen und Reisebüros

**Nebelhornbahn**, längste Seilb. Deutschl., Bergstation 1932 m, T. 835
Oberstdorfer Sesselbahn zum Schönblick u. Schrattenweg 1400 m Oberst. zum Ort
**Bahnhofhotel u. Gaststätten** das bürgerliche Haus, Fremdenz. Tel. 822
**Hotel-Café Baur** Bes. u. Tanzdiele, Bestbekannt am Platze
**Hotel-Pension Bergkranz** in altbekannter Lage, Garagen, T. 771
**Berghotel Höfatsblick** / Nebelhorn 1932 m, 90 B., Pens. ab DM 15.-, T. 585
**Hotel Löwen** Familienhotel, 72 B. ab DM 4.-, T. 802
**Pension Haus Luise** am Südrande, freie Lage, 22 B., T. 348
**Hotel Mohren** 80 B. ab DM 4.50, Pens. ab DM 14.-T. 807
**Nebelhornbahnhotel**, 70 B. P. ab DM 14.-, Tanzabende, Tel. 478
Alpenhotel Panorama / (Nähe Sesselbahn) schönste Lage, 36 B., Garagen, T. 776
**Hotel Sonne** mit Restaurant, 71 Betten, T. 606/607
**Alpenhotel Schönblick** (1400 m) P. ab 10.50, Bergst. d. Sesselbahn, T. 773
**Hotel-Gasthof Traube** gutbgl., alg. Metzg., 35 B., P. ab 10.-, T. 848
**Hotel Wittelsbacher Hof** 70 Betten, Pens. ab DM 16.-, T. 486/486

Mit der **Bayer. Zugspitzbahn** auf Deutschlands höchsten Berg 2966 m
**Kreuzeckbahn** wieder verbesserte Skiabfahrten
**Seilbahn auf den Wank** (1780 m) Höhensonne, Herrl. Rundbl. Skigelände
**Hotel Alpengruß** Pens. ab 10.-
**Hotel 3 Mohren**, Garmisch
**Golfhotel Sonnenbichl** Sonnenüberflutet, Pens. ab 12.-, T. 2386
**Kurhotel** vorm. Dr. Wiggers Kurheim das derz. führ. Haus des Olympiaortes in unvergl. ruh. u. schöner Sonnenlage, Jed. Komf. Gesellsch. Veranst., Bettpreis 9.- bis 11.-, P. 14.- bis 20.-, Ärztl. Behandl. Kurmittel-Diätk. auf W. Leit.: Bes. Hanns Killan (Bes. d. Parkh. Alpenh. z. Zt. beschl.)
**Hotel Pens. Leiner** vorm. Hosp.
**Hotel Marktplatz** das gepflegte Haus mit berühmter Gaststätte
**Hotel-Pens. Miramontes** Zi. ab 4.50
**Hotel Wittelsbach** erstkl. P. ab 12.- Sonnige Liegebalkone, zentr. Lage, renov.
**Post Hotel Partenkirchen** Vollpens. ab 10.-, Zimmer ab 4.-
**Pension Wittfrig** wiedereröff. unt. alter Leit. Bests zentr. Südlage Partenk. Voll. renov. Altbek. gepfl. Küche, Garten, Garage, Pens. von 8.50 bis 11.-, T. 2213

**Obersalzbergbahn** mit 5 Skiabfahrten und 1 Rodelbahn. Bergfahrt 1.50 DM, Talfahrt 1. DM
**Hotel Geiger** 55 B., T. 2786, 55 Jahre i. Familienbesitz
**Wirtz'a Kurhotel** P. 12.- bis 16.- Jed. Komfort, Seitenbäder, Diäten
**Stiftshotel** (Stiftskeller) 65 B., Zi. m. Privatbad, P. 9-12 DM, Garag.
**Hotel Bavaria** gutb. Haus in zentr. Lage, 58 B., Zi. 4.- — 5.50, P. 9.- — 10.50
**Hotel Solekurbad** Pension 10.50—13.- DM. Zentr. Lage. Prima Küche
**Gasth. Kgl. Watzmann** Franziskanerpl.
**Berghotel - Gutshof - Obersalzberg** 900 m Skigelände, Heizung, fl. Wasser
**Parkhotel**, 10 M. v. Bhf. Waldr., Lieget.
**Haus Körber**, am Hptbhf., 65 B.
**Haus Hohenadl**, 25 B., Autoaufl.
**Alpengasthof Auerwirt**, 750 m
**Roßfeldskihütte**, 1851 m, Postomnib. bis z. Hütte, 20 B., Skikurse

**Ramsau-Hintersee**
**Hotel Post** Hintersee 800 m, 70 B. dir. a. See., P. 8, bis 12.- DM, T. Ramsau 40
**Hotel-Pens.-Gemsbock** a. Hintersee, 50 B., fl. k. u. w. W., Zentralhzg., P. ab DM 9.-
**Alpenhof Sarteis** / Hintersee Modernes Haus, 80 Betten, sonnige Lage


**Meine Frau und ich**
sind immer einer Meinung, wenn sie mir einen von ihr aus Reichel-Essenzen selbst hergestellten u. wieder wundervoll geratenen Likör vorsetzt. 51 Sorten REICHEL-ESSENZEN Marke Lichtherz - natürl. Likörgrundstoffe aus Kräutern und Früchten - zum Preise von DM 1.35 bis 3.— für 1 Liter Likör oder Branntwein. Wollen Sie einen Versuch mit dem kleinsten Aufwand an Ausgaben machen, so probieren Sie es mit der Dreikronen-Marke. 46 Sorten zum Preise von je DM -.95. In Drog. u. Apoth. erhältlich. Verlangen Sie umsonst und portofrei das ABC der guten Schnäpse, ein Lexikon für Feinschmecker von Hersteller Otto Reichel G.m.b.H. Honnef/Rh. 233
Jetzt wieder volle Friedensqualität!